

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

12,000 Abonnenten.

No. 543.

Samstag, den 19. November

1893.

L. Stemmler,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in
**Juwelen, Gold- u.
Silberwaaren.**
Trauringe.
Allerbilligste Preise.
19374
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.



Goupil, Leoni Fils & Co
Niale f. Deutschland: Leoni & Co Wiesbaden
BORDEAUX Distillerte COGNAC M. 3 1/2 - M. 30 pr. Flasche. SAINTES COGNAC.
Specialität:
COGNAC-MEDICINAL
Marke M. 425 ph. f.
5.50
6.50
Zu Originalpreisen
der Firma stets vorrätig.



in Wiesbaden bei:
Chr. Stelli, Victoria-
Apoth., Rheinstrasse.
A. Gerling, Burgstr.
Franz Blank, Bahn-
hofstrasse.
J. C. Bürgener Nachf.,
Hellmundstrasse.
L. Couradi, Kirchgasse.
Ed. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Groll, Adolphsallee
und Goethestr.-Ecke.
Dr. With. Leaz,
Wilhelms - Apotheke,
Louisenstrasse.
A. Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring.
H. Moos Nachf.,
Metzgergasse.
Otto Siebert, Marktstr.
Oscar Siebert, Taunus-
strasse.
G. Stamm, Delaspeestr.
W. Stauch, Friedrichstr.
J. W. Weber, Moritz-
strasse.
16801

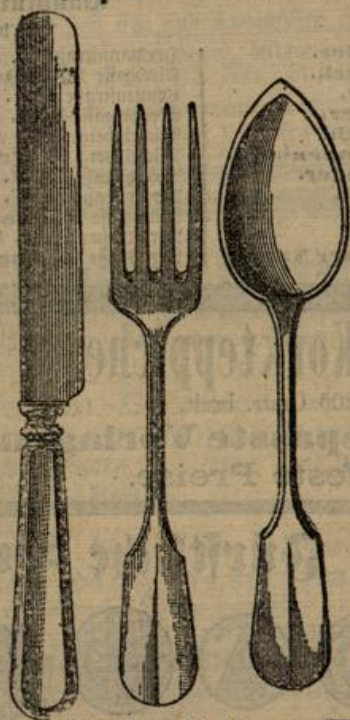
Gummi-Unterlagen in größter Auswahl,
für Kranke, Wöchnerinnen und für Kinder.
Alle Artikel zur Krankenpflege
empfehlen

Baumacher H. Hoflieferanten

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße. 19047

Christoffle- u. Alfenide-Bestecke

in nur bester Versilberung
empfehlen zu den billigsten Preisen:



Messer, Löffel, Gabeln,
Dessert-Bestecke, Vor-
lege- und Gemüselöffel,
Kaffee- u. Moccaköffel,
Tisch-Bestecke in Elfen-
bein u. Perlmutter mit
u. ohne Etuis, Austern-
gabeln, Krebs-, Hummer-
u. Salat-Bestecke, Eier-
und Eislöffel, Confect-
und Obst-Bestecke
etc. etc.

Suppenterrinen,
Tisch-, Braten- und
Gemüseschüsseln,
Essig- und Oelgestelle,
Saucieren, Tafel-
Aufsätze, Weinkühler,
Bowlen etc.

Wiederversilberung
und Reparatur.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8, 18881
Special-Magazin für versilberte u. Bronze-Waaren.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,

Wiesbaden, Taunusstraße 13,
Gaststätte der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen,
finden außer auf den Vorbereitungskursus für die staatliche
Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fach-
klasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Muster-
zeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Prospecte) und Annahme von weiteren Anmeldungen
durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 17203
Moriz Victor.

Herren-Hemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und solide
Arbeit empfiehlt zu mässigen Preisen 13141

Wilh. Künemund,
Kirchgasse 2.

Rochherde,

eigene Fabrication, zu billigen Preisen empfiehlt die
Herde- und Dienfabrik Altmann's Nachf., Bleichstraße 24. 3226

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Größte Leuchtkraft, paraffinlos u. geruchlos Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Adelhaiderstraße 28, F. A. Müller.
Adelhaiderstraße 41, W. H. Birk.
Adelhaiderstraße 46, A. Nicolay.
Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
Dambachthal 1, Th. Hendrich.
Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
Friedrichstraße 16, L. Henninger.
Friedrichstraße 48, W. Stauch.
Goethestraße 1, Fr. Groll.
Grabenstraße 8, J. Schaab.
Hellmunderstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.

Germannstraße 15, Ph. Krey.
Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
Luisenstraße 1, J. Frey.
Messergasse 5, H. Roos Nachf.
Michelsberg 9, F. Alexi.
Michelsberg 32, Peter Enders.
Mörigstraße 18, J. W. Weber.
Mörigstraße 38, C. Linnenkohl.
Mühlgasse 13, Jean Haub.
Nerostraße 12, K. Erb.
Nerostraße 26, Aug. Korthauer.

Rheinstraße 63, Meh. Neef.
Röderstraße 46, L. Kimmel.
Saalgasse 2, D. Fuchs.
Tannusstraße 42, Oscar Siebert.
Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
Wörthstraße, C. Dutsch.
Zg. Schwalbach, Aug. Besier.
Läufersfelden, W. Pulch.
Niederwalluf, M. Mehl.

(Man.-No. 2304)

Linolenm-Korkteppiche,
183 und 200 Cmtr. breit.
Läufer u. abgepasste Vorlagen.
Billige, feste Preise.

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten u. Decorationen,
46. Kirchgasse 46
(nächst der Langgasse).

(Gegründet)
(1896).

Fürstliche Brauerei Röstrik.

(Gegründet)
(1896).



Höchste Auszeichnungen für Malz-Gesundheitsbiere auf den Internationalen Ausstellungen Leipzig 1892,
London und Magdeburg 1893.

Röstriker Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutartern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Konvalenszenten jeder Art, von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

„Blume des Elsterthales.“

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse vom 14. April 1890 6,78 Malzertrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, vor Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, bestes billiges Hausgetränk, sind zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelhaiderstraße 28, Bierdepot.

19615



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



Richters Unter-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da: sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob erhalten hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eifrig die neue reichillustrirte Broschüre kommen, und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Unter-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig



in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Et des Columbus, Missaleiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreuzspiel, Kreiskräftel, Kopfzerbrecher, Quälgeist, Pythagoras u. v. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,

Mudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Wien, Ulm, Rotterdam, London E.C., New-York.

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1892: 142,650 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende Januar 1893: 171,537 Polic. mit Mk. 461,3 Million Cap. und Mk. 1.613,385 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.,
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	94,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die entsprechende Rente gezahlt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte kostenfrei bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

18503

Neue Colonnade 44, erster Laden vom Kurhause ab,

werden während der Winteraison sehr billig abgegeben:

Schöne seidene Fächer in allen modernen Farben von 2 Mk. an, Federfächer von 3 Mk. an, feinste Federfächer mit echtem Schildpattgestell u. Straußfedern, schwarz u. farbig, von 30 Mk. an.

Große Auswahl in prima Offenbacher Portefeuille-Waaren,

Schmucksachen und in vielen anderen zu Geschenken geeigneten Artikeln.

Alle Reparaturen an vorbenannten Gegenständen, sowie das Montiren selbstgefertigter Fächer wird pünktlich und billigst besorgt.

22494

Joseph Dichmann,

Neue Colonnade 44, erster Laden vom Kurhause ab.

Die sehr bequemen Patent-Bett-Tophas „Unicum“, welche bei jeder so practischen Einrichtung doch eine sehr gefällige Fagon haben, sind wieder vorrätig bei F. Loew, Wellenstrasse 2.

22309

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile, Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratenzahlung, Adelhaidstrasse 42 bei A. Leicher.

16159

Neues Geschäft

A. Münch,

Gr. Burgstrasse 4,

empfiehlt in grosser Auswahl:

8 bis 25 Farben pro Genre reinwollner
Kleiderstoffe in Uni u. Fantasie zu
 1.—, 1.20, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50 bis zu 4.—
 per Meter.

Abgepasste Roben, nur Neuheiten der
 Saison, zu 12, 15, 18, 21 bis 40.



Taghemden jeden Genres von 1.—, 1.40,
 1.50, 1.70, 2.— und höher.

Nachtjacken in weiss und bunt von 1.20,
 1.50, 2.— u. 3.—.

Nachthemden in weiss u. bunte Stickerei
 zu 3.—, 3.75, 4.—, 5.—, 5.50, 6.—.

Beinkleider in weiss u. bunt,
 jeden Genres, zu 1.20, 1.40, 1.60,
 2.—, 2.20, 2.50, 3.— u. 4.—.



Herren-Hemden 3.50, 4.50,
 6.—, 7.—, 8.—.

**Kragen, Manschetten u.
 Cravatten** in gr. Auswahl.

Tisch- u. Theegedecke für 6 u. 12 Pers.
 in den neuesten Dessins zu 4, 5, 6, 8 u. höher.

Kaffeedecken jeden Genres in gr. Auswahl.

Neues Geschäft

A. Münch,

Gr. Burgstrasse 4.

Keine Lager- und keine Parfiewaren, nur reelle neue Waare.

Beste u. sicherster Brennstoff
 f. jede Petroleumlampe
 u. Kochmaschine.

Amtlich
empfohlen.Gesetzlich
geschützt.

**Korff's
 Kaiser-Oel**
 Nicht explodirendes Petroleum

von der

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Entflammungspunkt auf dem **Abel'schen Reichstest**
 apparat 50 Grad Celsius gegen 21° beim gewöhnlichen
 Petroleum.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Die **Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage** liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die
 unten verzeichneten Verkaufsstellen in mit **Bleiver-**
schluss, sowie mit **Schutzmarke** und **Firma**
 versehenen Kannen.

Das **Korff'sche Kaiseröl** wird von den Ver-
 kaufsstellen zu dem **Fabrikpreise** u. zwar in Kannen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50,

" 10 " " " " 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen
 eingerichtet und werden zum **Selbstkostenpreis** be-
 rechnet und wieder zurückgenommen.

Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
Wiesbaden,

Emserstrasse 16. Telephon No. 152.

Nur ächt,

wenn in mit **Firma**, sowie mit **Plomben**
 und **Schutzmarken** versehenen Kannen. 18997

Zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhof-
 strasse.

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

Gg. Bücher Nachf.,
 Ecke Wilhelm- u. Friedrich-
 strasse.

J. C. Bürgener Nachf.,
 Hellmundstrasse.

Chr. Cramer, Ecke Stein-
 gasse u. Röderstrasse.

Hch. Eifert, Neugasse.

Pet. Enders, Michelsberg.

J. Frey, Ecke der Schwal-
 bacher- u. Louisenstrasse.

D. Fuchs, Saalgasse.

Th. Hendrich, Dambach-
 thal.

J. Huber, Bleichstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

Wilh. Klees, Moritzstr.

Aug. Korthauer, Nerostr.

E. Krüger Wwe.,
 Moritzstrasse.

Louis Lendle, Stiftstrasse.

Carl Linnenkohl.

A. Lötter, Wörthstrasse.

Jean Marquart, Moritz-
 strasse.

Chr. Meyer, Nerostrasse.

Gg. Müller, Albrechtstr.

Ph. Milch, Karlstrasse.

A. Mosbach, Kaiser-Fried-
 rich-Ring.

H. Neigenfind, Ecke der
 Jahn- u. Karlstrasse.

A. Nicolai, Karlstrasse.

W. Noll, Herrngartenstr.

Joh. Ottmüller, Nero-
 strasse.

Peter Quint, Marktplatz.

L. Schild, Langgasse.

C. A. Schmidt, Ecke der
 Bleich- u. Helenenstrasse.

Carl Stahl, Gustav-Adolf-
 strasse.

Gg. Stamm, Delaspeestr.

Franz Strasburger,
 Kirchgasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse.



J. Bacharach.



Wegen Umzug nach dem Neubau
Webergasse 4

Grosser Gesamt-Ausverkauf

meines
reichhaltigen Waarenlagers

eleganter
Wollstoffe,
Seidenwaaren,
Confection

ohne Ausnahme zu aussergewöhnlich billigen
Ausverkaufspreisen.

Die festen Ausverkaufs-Preise sind durch besondere Etiquettes
mit rothem Aufdruck deutlich an jedem Stück neben den
früheren Preisen bezeichnet.

➡ Eine grosse Anzahl ➡
Reste u. einzelner Roben eleganter Stoffe
sind besonders billig ausgelegt.

S. Guttman & Co., Webergasse 8,

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken

mit bedeutender Preisermässigung
grosse Posten solider Kleiderstoffe,

doppeltbreit, per Meter 60, 80 Pf., 1 Mark, 1.50 und höher.

Kleiderstoffe voriger Saison,

deren reeller Preis 2 Mk., 2.50, 3 Mk., 4 Mk. und höher, werden, um gänzlich damit zu räumen,

zur Hälfte dieser Preise abgegeben.

Sämmtliche Leinen- und Baumwollwaaren,

sowie fertige Damen-Wäsche,

trotz bedeutenden Aufschlags der Rohmaterialien, von heute bis Weihnachten

zu reducirten Preisen.

431

M. Auerbach, Herren-Schneider, Friedrichstraße 8,

unterhält ein großes Stofflager aller Neuheiten, nur in den besten Qualitäten. Die Ausstattung der von der Firma gelieferten Garderobe ist die denkbar feinste, Sitz und Ausarbeitung tadellos. Niedrigste Preise.

21878

Winter-Anzug von Mk. 65.— bis Mk. 90.—.

Winter-Paletots von Mk. 60.— bis Mk. 100.—.

Federleichte dicke französische Velour-Hose Mk. 24.—.

Reithosen als Specialität.

M. Auerbach, Schneidergeschäft allerersten Ranges.

6. Berliner Rothe + Lotterie

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. December cr. Hauptgewinne Baar

M. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc.

Originalloose à Mk. 3, Porto und Liste 30 Pfg.

empfiehlt und versendet

(A 162/11 B) 191

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem Preis Moritzstraße 38, 2.

19101

Borzüglihe Äpfel per Kumpf 20 Pf. zu haben Hermannstr. 26, Part.

22195

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Verkauf sämmtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

15776

Carneval-Verein Narrhalla.

Morgen Montag, den 20. cr.,

Abends 8 1/2 Uhr:

II. General-Versammlung

in dem oberen Saale der Drei Könige, Marktstraße, betr.

Wahl beider Comitees a. Gründung einer Prinzengarde.

Die Herren des „Agitations-Comitees“ werden höflichst ersucht, die Mitglieder-Listen an dem Abend abzuliefern.

Die bereits angemeldeten Mitglieder, sowie Interessenten unserer Sache und Freunde eines gesunden Humors laden ergebenst ein 481

Das d. z. Comitee.

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 Neue Mainzerstraße)

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung

(offene Depots),

auch Testamente, Hypotheken und dergleichen Documente, ebenso

Vormundschafts-, Pflegschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, wovon die Auszahlung dritten Personen zufließt, unter dem im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,

die Kontrolle über Verloosungen und den Inzasso verlooster, respective zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke, die Besorgung ausgeschriebenener Einzahlungen, Convertirungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage

und Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge; ferner: An- und den Verkauf von Werthpapieren, sowie

alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. (F. a. 21/11) 191

Frankfurt a. M., November 1893.

Direction der Frankfurter Bank.

Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden.

Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn Strensch. Webergasse 40, Mill. Heroldstraße 8/10, in Schwalbach bei Geschwister Winkler, in Schlagenbad bei Herrn Rothschild. Manufakturwaarenhandlung. 18544



Verpackung - Aufbewahrung

Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember 1893 bis Weihnachten kann meine Packetpackstube unentgeltlich von Jedem benutzt werden, der etwas selbst verpacken und versenden will. Alle dazu nöthigen Werkzeuge etc. stehen zur Verfügung, auch ist alles Packmaterial zum Selbstkostenpreis daselbst erhältlich (Kistchen in allen Größen zu 10, 15, 20 Pf. etc.). Die Packstube ist geheizt. Die Vorschriften nach den einzelnen Ländern werden bereitwilligst bekannt gegeben, auch ist ein Packmeister zur ev. Hilfe und Unterweisung stets anwesend.

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 21,

Special-Etablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung.

Gingang zur Packstube: Durch's Bureau. 22256

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Böhrer, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespelte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager. Eintausch und Verkauf gebrauchter Instrumente. 11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. - Weitgehendste Garantie. - Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

„Kathol. Kirchenchor.“

Heute Sonntag, den 19. November, Abends 8 Uhr,
zur Feier

des 31. Stiftungsfestes: Concert u. Ball

im Saale des Turn-Vereins, Hellmündstr. 33,
wazu die inactiven und Ehrenmitglieder, sowie alle Freunde des
Chores höflichst eingeladen werden.

NB. Karten à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf.,
zu haben bei Herrn Kaufmann **Molzberger** und Abends an
der Kasse. 259

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, den 19. d. M., Nach-
mittags 3 Uhr:



Großes Schauturnen

in der Vereinsturnhalle, Platterstraße 16.

wazu wir alle Freunde der Turnerei ergebenst einladen. Kinder
haben keinen Zutritt.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz in der Turnhalle.

Eintritt hierzu ist nur Mitgliedern gestattet und ist deren
recht zahlreicher Besuch erbeten. 282

Freitag Abend 9 Uhr: Hauptprobe.

Der Vorstand.

Bendelschuhe,

extra schwer, gefüttert, per Paar
Mk. 1.— und 1.20,

Filzwalkschuhe

in allen Höhen und Weiten,
sowie Aufnäh- u. Einlegesohlen empfiehlt 21099

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Hierdurch erstatten wir unseren w. Ehren-
und passiven Mitgliedern, sowie lieben Freunden
und Gönnern die ergebene Anzeige, dass unser

Stiftungsfest,

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert, Theater und Ball,

heute Sonntag, den 19. November, Abends
pünktlich 8 Uhr, im „Römer-Saal“ abge-
halten wird und laden hierzu ergebenst ein.

Besondere Einladungen, welche am Saaleingang
vorzuzeigen sind, gelangten in verflossener Woche
zur Versendung und beliebe man solche bei
etwaigem Uebergehen Einzelner bei unseren
Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Louisen-
platz 2, und **C. Grünberg**, Goldgasse 21, in
Empfang nehmen zu wollen. 481

Der Vorstand.



Max Döring, Uhrmacher,

20. Michaelsberg 20,

empfiehlt gut gehende Nickel-Uhren	von 8 Mk. an.
filb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren	12 „ „
massiv goldene	24 „ „
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk	12 „ „
Wand- u. Wecker-Uhren (gut gehend)	3 „ „
Frauringe, Ketten, Gold- und Silberwaaren.	21814

Größte Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
Werstätte für Uhren und Schmuckfachen jeder Art.

Frisch geschlachtete fette junge Gänse
bratfertig, reinliche beste Waare, mit Innerem 3 1/2 bis 5 1/2 Kilo schwer
incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis 6.50
unter Nachnahme des Betrags und Garantie für frische gute Waare.
Frau Clara Strehle. Baffau (Bayern).

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 543. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. November.

41. Jahrgang. 1893.

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die Jahreszeit bietet, den vielen Anforderungen bez. Aufnahmen zu entsprechen, so erlaube ich mir besonders für Diejenigen, welche Photographien zu Weihnachts-Ge-schenken bestimmt haben, darauf auf-merksam zu machen, daß bei dem jetzigen Standpunkt der photographischen Tech-nik und meinen Einrichtungen die Auf-nahmen bei trübem Wetter, selbst Regen und Schnee, mindestens ebenso schöne Resultate ergeben wie bei Sonnenschein.

O. van Bosch,
Königl. Hofphotograph. 22480

Photographie A. Bark,

Museumstraße 1.

Empfehle mich zur Anfertigung von

Portraits, Gruppen, Vergrößerungen etc.

in jeder gewünschten Art und Größe.

Aufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig.

A. Bark, Museumstraße 1.

Photographie!

Atelier

Fritz Bornträger.

Beste Aufnahmezeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Specialität: Vergrößerungen.

Visitenkarten 1 Dutzd. Rm. 10, inclusive Aufnahme.

Cabinets " 1 " " 6, " "

" 1 " " 24, " "

" 1 " " 14, " "

Ebenso werden grössere Formate bis Lebensgrösse hochkünstlerisch ausgeführt.

NB. Das Atelier ist bis Weihnachten auch **Sonntags** bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. 22110

Wilhelmsallee, neben der Neuen Colonnade.

Meerscham und Bernstein

in den allerfeinsten Qualitäten. Extra-Bestellungen auf **Wappen, Monogramme** etc. werden baldigst erbeten. **Reparaturen.**

Moritz Schaefer, Al. Burgstr. 6. 22777

Wegen Umzug sehr preiswürdig

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen, 1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres **Kirchgasse 13** 21981

Cie. Lyonnaise.

Montag, den 20. November:

Beginn des

Weihnachts - Ausverkaufs

in

Wollstoffen

Seidenstoffen

Baumwollstoffen

Gaze

Grenadine

Chales

Sammet

Confection

Costumes

Schlafröcken

Abendmänteln

Regenmänteln

Spitzenfichus

Peluche

etc. etc.

zu fabelhaft billigen Preisen.

Maurice Ulmo,

Webergasse 5.

22711

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des **Detail-Geschäftes**

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämtliche Waarenvorräthe werden, um thunlichst **schnell damit zu räumen**, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet sich dem verehrl. Publikum eine 19951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,

wirklich reelle solide Waaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft.

Albert J. Heidecker,

Webergasse 23.

Haar-Uhrketten u. Puppen-Perrücken,

sowie alle anderen Haararbeiten liefert, wie bekannt, am besten und billigsten 22776

L. B. Spiesberger, Friseur,

Kirchhofsgasse 3, gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

3 Meter f. **blau,**

braun o. schwarz **Cheviot**

zum Anzug für 10 Mk. 2^{te} dsl. zu Gerbst. o. Winter-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Nur Neuheiten in

Kinder-Spielwaaren

empfiehlt

M. Stillger,
16. Häfnergasse 16.

Ferner: Beschäftigungsspiele, Turngeräthe, Kinderschaukeln, Sportwagen, Kaufläden, Ställe, Theater, Croquets, Festungen, Puppenhäuser, Puppenwagen etc. etc.

Gröffnung der Weihnachtsausstellung
am 25. November.

NB. Schon jetzt gekaufte Weihnachtsgeschenke werden bis zu den Festtagen reservirt. 22023

Glas. M. Stillger, Porzellan.

Häfnergasse 16.

Alle Gebrauchsartikel
für Haus und Küche.**Kochgeschirre, Steinwaaren.**

Billigste Preise!

22024

Größte Auswahl
für Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke!**Brant-Ausstattungen**in jeder Preislage
empfiehlt**M. Stillger,****Magazin für Glas- u. Porzellan-Ausstattungen,**
Häfnergasse 16. 22025**Holländische Cigarren.**Feine Qualitäten (Handarbeit) von Mk. 50.— bis 200.— pro Mille
A. A. Pfeiffer, Dantienstraße 8, 1. Etage,
nahe der Rheinstraße.

Billigste feste Preise!

Amerikanische Oefen
neuester und bester Constructionin den verschiedensten Ausstattungen, als:
schwarz, vernickelt, vernickelt mit Majolika-
Einlagen etc.**Regulir-Füllöfen** mit u. ohne Schüttelrost, schwarz
und vernickelt,**Dauerbrand-Einsätze,** amerikanisches System, für
Porzellan-Oefen, in verschiedenen Grössen,
sowie alle anderer Arten Oefen, wie: **Regulir-Kochöfen**
mit besonders grosser Kochvorrichtung, **gewöhnliche**
Kochöfen, Säulen-Oefen u. s. w. empfiehlt in grösster
Auswahl billigst 19009**M. Frorath,**
Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c.**CADE's Patent-Kamin-Oefen.**

D. R.-Patent No. 44380 und No. 65557.

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1889,
außerdem silberne und goldene Medaillen und
Ehren-Diplom.Billigster Dauerbrand-Ofen aller bis
jetzt bekannten Systeme. Größtmöglicher
Heizeffekt durch strahlende Wärmeabgabe.
Ersparnis an Brennmaterial und Fortfall
von Reparaturen. Sparames Brennen von
kleiner billiger Anthracitkohle. Ganz geruch-
loses Verbrennen bei energischer Ventilation.
Große Reinlichkeit bei einfacher Wartung
und Regulirung. Kamin brennend den
Standort wechseln und nimmt wenig
Raum ein.**Großartiger Erfolg**
gegen die sogen. Amerikaner Oefen.**Preise von Mk. 48.— an**
bis zu allerfeinster Ausstattung.**Außenverkauf für Wiesbaden und**
nächste Umgegend: 21148**Friedrich Meyer,**
Nicolassstraße 27, Wiesbaden.**CADE-Ofen in Brand steht am Lager zur Ansicht.**
Versuchen Sie es bei (F. a 149/4) 184**Bahnschmerzen**
mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes und Chr. Tauber.Hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die Anzeige, dass mein Geschäft nunmehr dem
Fernsprechnetz angeschlossen ist unter der No. 265.**Aug. Limbarth, Bau- und Möbeltischlerei**
und
Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,
S. Ellenbogengasse 8.

Gleichzeitig empfehle der Einwohnerschaft Wiesbadens mein seit 1865 bestehendes größtes Lager

fertiger Holz- und Metall-Särgebei eintretendem Sterbefalle, sowie **Sargausstattung** von der einfachsten bis zur elegantesten zu bedeutend reduzierten Preisen.**Leichen-Transporte durch fachkundige Leute.** 21506**Lieferant für den Verein für Feuer-Bestattung nach Heidelberg. Uebernahme ganzer Beerdigungen.****265. Telefon 265.**

Atelier

für

Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.



Großes Lager in alten ächten italienischen und deutschen Meister-Instrumenten, als Geigen und Cello. Ebenso große Auswahl in allen sonstigen Instrumenten und allem Zubehör. 21466

Richard Weidemann,

Saalgasse 4.

Kirschberg's Betten

sind die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande, zu solch billigen Preisen zu verkaufen. Ich verlange:

Große Betten, à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, zu nur 9 Mk., bessere 12 Mk.

Hotelbetten, à Gebett 17 1/2 Mk., sehr breit, mit weichen Bettfedern gefüllt, nur 21 1/2 Mk.

Herrschafsbetten, à Gebett m. Körper-Zuleiten 26 Mk., m. roth. Bett-Zuleiten u. prachtvoll halbweißen Halbbaunen nur 30 Mk.

Neue Bettfedern, à Pfd. 45 Pf. u. 85 Pf. Halbbaunen 145 Mk., Halbba. Halbbaunen n. 2.35 Mk., f. zu empf., nur 3 1/2 Pf. zu einem vollst. Deckbett. Umtausch gest. (E. L. 448) 36

Verandt- und Hauptgeschäft

Adolph Kirschberg.

Gegr. 1879. Leipzig. Gegr. 1879.

Unerr.-Schreiben.

Preisf. grat.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus). „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Kasten- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegenen bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Gruppierung der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Uebernahme von Brand-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Bambus-Möbel,

eigenes Fabrikat, einzige Werkstätte am Plage und Umgegend.

Durch Selbst-Verfertigung bin in der Lage, unter Fabrikpreisen zu verkaufen, nicht Fertiges wird binnen kurzer Zeit nach Maß und Zeichnung gemacht.

Fabrikpreis:

Bambus-Stuhl 16.— Mk.,
Sessel 20.— Mk.,
Theetisch mit Glagere und Klappen 16.— Mk.,
Theetisch, einfach 12.— Mk.,
Hers- oder Kleblatt-tisch 10.— Mk.,
u. f. w.

bei mir Ladenpreis:

10.— Mk.,
14—16.— Mk.,
12.— Mk.,
8.— Mk.,
8.— Mk.

Preislisten auswärtiger Fabriken liegen zur gef. Einsicht offen. 21238

Adhst der Langg. **J. Eichhorn,** Goldgasse 21.

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Säfergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

Nächste Ziehung:

Berlin. Rothe + Lotterie. 16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100,000 Mk. 50,000 Mk. baar. 1/2 Mk. 3.—, Anth. 1/2 Mk. 1.60, 10/2 Mk. 15.—, 1/4 Mk. 1.—, 10/4 Mk. 9.—. Liste und Borte 30 Pf. 147

Leo Joseph,

Bantgesch, Berlin W.,
Friedrichstraße 71.

Preuss. Rothe - Geld-Loose

à 3 Mk., 1/2 Anth. 1 1/4 Mk., 1/4 à 1 Mk. Ziehung sicher am 4. und 9. Dezember. 22475

Haupt-Collecte de Fallois, Langgasse 10.

Berl. Rothe - Loose.

Ziehung 4.—9. Dezember.

Orig. à 8 Mk., Anth.: 1/2 1.75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 50 Pf., 1/100 1 Mk. empfiehlt

Nass. Lotterie-Bank,

Inh. Zietzoldt, Langgasse 51, Badhaus Goldene Kette.

Hotel u. Badhaus „Zum goldenen Ross“.

Goldgasse 7.

22215

Mineral-Bäder, eigene Quelle im Hause.

Für Winterkuren eingerichtet.

Zimmer von 1 Mark an. Gute Restauration.

H. Kupke (vorm. W. Klipp).

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“,

beste Schreibmaschinen, bei K. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

Automatische Thüerschliesser.

Durch günstige Gelegenheit sind wir in der Lage, dieselben zu außerordentlich billigen Preisen zu liefern. Gleichzeitig empfehlen wir unser Lager in vorzüglich gearbeiteten transportablen Kochherden zu reellen Preisen.

Haagn & Krist, Schlosserei,

Kirchgasse 36.



Großartige Neuheit für jede Haushaltung!

Ludolphi's „Universal“-Ofen

mit Petrol-Blaugasflamme und vollst. Rauchverbrennung. Einzig wirkl. dunsfreie u. gefahr. Heizung

ohne Schornstein.

Große Heizkraft. — Sparbarer Verbrauch, ca. 20 Pf. per Tag. — Ueberall hinstellen. — Einfache, bequeme Behandlung. Zu haben in größeren Ofen- und Haushaltungs-geschäften, wo nicht, verl. man Prosp. direct von (H 2 6 4279/11) 191

Adolph Ludolphi, Ofenfabrik, Hamburg.

Steinerne Sauerfruchtständer

kauft man am billigsten bei

20633

W. Heymann,

3, Ellenbogengasse 3.

Neu! Nordland-Parfüm Neu!

von der Riviera Parfümerie, Berlin.

ist eine Mischung verschiedener Blumengerüche, weshalb es sowohl als Zimmer-Parfüm wie für Taschentuch vorzüglich geeignet ist. 22038

Preis p. Flacon mit Patent-Verschluss 1 Mk. und 1.50 Mk. Zu haben bei **Ludwig Hess,** Webergasse 18, im Badhaus zum Rhein-stein, **Ferd. Mackeldey,** Wilhelmstr. 32 u. Neue Colonnade 21/22.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833.

zu Stuttgart.

Reorganisiert 1855.

Unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung.

Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.
 Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämienhöhe.
 Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
 Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene, für späteren Bezug bestimmte Renten. Hohe Renten bezüge. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei durch die Generalagentur Darmstadt: **Fr. Ekert**, Saalbaustraße 65, sowie durch die Vertreter in Wiesbaden: Hauptagent **Martin Wiener**, Bankgeschäft, Taunusstr. 9, und Agent **Wilh. Schad**, Privatier. (Stg. 300/7) 186

Prima Ochsen-, Kalbs- etc. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private
 Fulda.

(Fa 266/10) 191

Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

Roh.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Kaffee

Gebraunt.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Ausverkauf mit großer Preisermäßigung wegen Umbau des Ladenlokals.

Da ich mein ganzes Lager in Elsässer Zeug-, Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-
 Artikeln zum Ausverkauf stelle, bietet sich den geehrten Herrschaften Gelegenheit, ihren Herbst- und Weihnachts-Bedarf,
 nur gute Waare, zu billigen Preisen einzukaufen. 21492

Hochachtungsvoll

45. Kirchgasse 45, **A. Schwarz**, Ecke Mauritiusplatz,
 Elsässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Kartoffeln Kumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71. | Br. gelbe Kartoffeln v. Kpf. 20 Pf., Brod zu 38, 40 u. 46 Pf., täglich frische Gemüse zu haben Schwalbacherstraße 29, im Hofe links.

Wagenfabrik



Gottfried Lindner.



Frankfurt a. M.

Halle a. S.

Schäfergasse 10, Zur Reichskrone. Grosse Steinstrasse 9.

Grosses Lager aller Arten Luxuswagen.

Fabrikate ersten Ranges für Luxus u. Industrie.

Zeichnungen und Kostenanschläge zur Verfügung.

Reparaturen prompt und preiswerth.

Nachdem wir uns vergeblich bemüht, eine Einigung der verschiedenen Parteien und Interessen bezüglich der Wahlen zu der Stadtverordnetenversammlung ohne Rücksicht auf die Parteistellung herbeizuführen, sind wir zu dem Entschlusse gekommen, unsererseits eine Liste aufzustellen, welche ohne Beschränkung auf eine bestimmte politische Richtung die seitherigen bewährten Mitglieder der Versammlung möglichst erhält und dieser neue tüchtige Kräfte zuführt.

Von diesem Gesichtspunkte aus erlauben wir uns nachstehende Herren in Vorschlag zu bringen:

Für die erste Classe:

Rentner **Friedrich Bickel**,
 Fabrikant **Christian Kalkbrenner**,
 Oberstlieutenant a. D. **Arthur von Oidtman**,
 Canzleirath a. D. **Wilhelm Flindt**,
 Rechtsanwalt **Dr. Adolf Hehner**,
 Fabrikant **C. W. Poths**.

Für die zweite Classe:

Sanitätsrath **Dr. Carl Heymann**,
 Rentner **Wilhelm Holthaus**,
 Badewirth **Wilhelm Neuendorf**,
 Architect **Martin Willett**,
 Rentner **August Willms**,
 Kaufmann **Carl Spitz**,
 Rechtsanwalt **Adolf von Eck**.

Für die dritte Classe:

Rechtsanwalt **Dr. Alexander Alberti**,
 Maurermeister **Christian Dormann**,
 Professor **Anton Güth**,
 Landwirth **Heinrich Wintermeyer**,
 Kaufmann **Franz Strasburger**,
 Schreinermeister **Carl Momberger**,
 Bauunternehmer **Heinr. Eckerlin**.

Am Wahllocale sind Stimmzettel (in gelber Farbe) zu haben.

Der Vorstand der Freisinnigen Vereinigung.

**Neu!****Catarrhalis****Neu!**

Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 3.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.75, $\frac{3}{4}$ Fl. Mk. 1.00.**Heilungs-Kräuterhonig-Essenz** $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.50, $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.00.**Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen**

à Schachtel Mk. 1.00 und Mk. 2.00.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:

als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh, Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Nur einzig allein zu beziehen im General-Depôt: in der

Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“, Berlin C., Ross-Str. 26.

sowie in allen grösseren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke. Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke.

Sendungen nach ausserhalb franko gegen Nachnahme.

124

50 pCt. Ersparnis.

Prämiirt Köln 1893.

Prämiirt Köln 1893.

Um eine fein duftende, wirklich delikate Tasse Kaffee herzustellen, genügt als Zusatz eine Messerspitze voll

Herzog's feinste Kaffee-Essenz.

Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh.

125

Überall käuflich.

Avis!

Bringe hiermit mein garantiert reines Kornbrot (täglich mehrmals frisch) in empfehlende Erinnerung. 22496

Heinrich Pfaff jr.,

Dohheimerstraße 22.

Niederlagen bei den Herren: G. Bücher Nachflg., J. M. Roth Nachflg., A. Schirg Nachflg., Franz Strasburger, Oscar Siebert, G. Mades, A. Nicolay, Wilh. Plies, Frau Spitz Wwe., Geschwister Gottlieb.

**Schweizer Milchfur-Anstalt
Dietenmühle**

Liefert Kindermilch bei Trockenfütterung von ächten Schweizer Alpen-Rühen. Der Viehstand steht unter Aufsicht des Hrn. Thierarzt Monert. Um geneigten Zuspruch bittet die Herren Aerzte, sowie das Publikum. 22033

J. R. Koster.**Zum Schlachten**

empfehle sämtliche Gewürze in garantiert rein gemahlener Qualität billigst. 21885

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Ia Qualität Hammelfleisch per Pfd. 50 u. 60 Pf.,

Ia Rindfleisch und Kalbfleisch,

Ia Roastbeef und Lenden

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

22771

H. Mondel,

Ellenbogengasse 6.

Dr. Nördlingers Patent.**Afrikanischer
Nussbohnen-
Kaffee**ist gesund, nahrhaft und preiswürdig,
kostet per ganzes Pfund nur 50 Pfg. } gebrannt.
" halbes " " 30 " }

Derfelbe ist zuträglicher als der bisher bekannte gewöhnliche Kaffee.

Auskaffee mit gewöhnlichem Kaffee beliebig gemischt und zubereitet, ist besonders empfehlenswert.

Die Farbe des Auskaffeegetränkes ist auch durch etwas Surrogat regulirbar. In Originalpackung von der zur Herstellung allein berechtigten Firma

**Gebr. Schmidt Nachfolger, Fabrik für Röstprodukte
Bockenheilm-Frankfurt a. M.**

Zu haben in den hiesigen Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften. 124

Das so beliebte westphälische Kornschrotbrot (aus gebrötem Korn) ist von heute an acht und täglich frisch zu haben bei den Herren Kaufleuten:

Cr. Bücher Nachflg., Wilhelmstraße.**Fr. Klitz, Rheinstraße.****Leber, Bahnhofstraße.****Nicolai, Adelsheidstraße.****Quint, Marktstraße.****O. Siebert, Taunusstraße.****A. Walz, Dranienstraße 38.**

Gute Birnen u. Äpfel zu haben Hermannstraße 4, Etb. r. 1

Mäuschen-Kartoffeln Friedrichstraße 10, Thoreing. 2231

Deutsches Reichspatent 57311.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4, J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454

Achtung.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen Gold- u. Silberwaaren in meiner Wohnung Kirchgasse 35, 1 St., zu äußerst billigen Preisen ab.

G. Münch,
Kirchgasse 35, 1 St.

Dr. Wachenfeld,

Frauenarzt,
Mainz, Dorspforte 2.

Couplets, Soloscenen, Duette

! sehr billig abzugeben!

Theater-Bureau Joost, Philippsbergstrasse 2. 22756

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Von Bruderhand.

(12. Fortsetzung.)

Roman von Doris Frein von Spätgen.

(Nachdruck verboten.)

Ohne daß Brigitte es wahrnahm, ballte der Rath die Hände heimlich zur Faust, allein in demselben ruhigen Tone gab er zurück:

„Mir ist besonders Wellers Persönlichkeit im hohen Grade mißfällig. Sein Ehrgeiz und Dünkel gehen wirklich oft zu weit. Wonach der seine Hand ausstreckt, das giebt er nimmer wieder frei. Ich will nur hoffen, daß Se. Durchlaucht dort nicht noch trübe Erfahrungen machen wird.“

Brigitte schnippte wegwerfend mit den Fingern und lachte kurz auf.

„Paß, diese Liebshaft meines Bruders ist wohl als überwundener Standpunkt zu betrachten. Jetzt kennt Ach wie ein Narr hinter der kleinen Joachima her und wird wohl nächstens dort vor Anker festsetzen — als guter gehorsamer Sohn.“

„So — hm! Ich möchte der gnädigen Prinzessin nicht gern widersprechen — aber so sehr ich diese Wellers auch hasse und auf all ihren vornehmen Luxus verächtlich niederschaue, ein Jahr meines Lebens gäbe ich darum, könnte ich einmal in der Villa ein Mäuschen spielen und ungestört jeden Raum derselben durchstöbern.“

„Sie machen mich stutzig, Freitag, warum sagen Sie das nicht Papa.“

„Seine Durchlaucht sind leider zu sehr Sanguiniker und halten mich bereits für einen ewig krächzenden Unglücksraben. Es ist ja eine alte Geschichte, daß man von Dingen, die einem peinlich sind, nicht gern reden mag.“

Brigitte schnitt eine Grimasse und rückte sich am Spiegel den Hut zurecht.

„Nicostrachtiges Paß, will schon mein Möglichstes thun, die Bande zu ürgern,“ zischelte sie halb laut vor sich hin. Darauf wandte sie sich um und reichte dem Cabinetsrathe ihre von einem gelben Stulphandschuh bekleidete Rechte hin.

„Na — bleiben also Freunde und Verbündete, Alterchen und nichts für ungut — wie?“

„O, ich kenne ja der gnädigsten Prinzessin feuriges Temperament,“ versetzte er sanft.

„Und wann — wann werden Sie mir Bericht erstatten?“ Ich bin ungeduldig und — verliebt, Freitag,“ rief sie mit brüskem, fast unweiblich hartem Lachen.

„Gnädige Prinzessin werden mein geheimes, aber wirksames Eingreifen wohl genug verspüren. Vieles Sprechen ist nicht meine Art — den Erfolg — immer nur den Erfolg muß man im Auge haben.“

„Donnerwetter, da bin ich gespannt. Wahrhaftig, ich habe jetzt ein Gefühl, als sei mir eine Bergelast von der Seele gefallen. Somit lege ich also meinen Herzenskummer in Ihre Hand, bester Freitag. Hahaha, es ist wirklich zum Todlachen, daß so ein alter, verführter Junggeselle in einer Liebes-Affaire den Helfer und Berather spielen muß. Kriegen auch einen tüchtigen Kuppelpelz und auf meiner Hochzeit das erste Stück vom Brautstrumpfband — auf Wort!“

Sichtlich guter Laune und von dem Cabinetsrathe bis hinaus vor den Säulengang begleitet, bestieg Brigitte wieder ihr Pferd und ritt davon.

Ueber den Bewohnern des Musterorder Schlosses lag es wie dumpfe Gewitterschwüle, und die fröhliche Harmlosigkeit des Verkehrs, wie er vor des Seemanns Rückkehr und in den ersten Tagen von dessen Anwesenheit im Elternhause unter den Familiengliedern geherrscht, war völlig geschwunden. Selbst Joachima war einsilbiger geworden. Zuweilen hörte man wohl noch ihr melodisches Lachen, allein dasselbe klang gezwungen, als ob es nicht mehr aus sorglos glühlichem Herzen käme. Der Fürst schloß die Geschäfte vor und zeigte sich weniger. Blieb er einmal des Abends bei den Damen, so war er zerstreut und wortfarg. Auch trug der Fürstin Stimmung nicht sonderlich dazu bei, den Gatten aufzuheitern. Trotz der warmen Jahreszeit klagte sie über fatale Ischiaschmerzen in der Hüfte und sprach bereits von einem Badeaufenthalt in Teplitz. Brigitte jedoch schien ängstlich bemüht, diese Idee der Mutter wieder auszureden.

„Unsinn, Teplitz! Der Leibarzt hat manchmal den Spleen! Teplitz würde Dein Leiden nur verschlimmern. Wohnungen miserabel — ungenießbares Essen — kein Comfort dort — das ist Alles nichts für Dich. Und schließlich könntest Du doch nicht verlangen, daß ich Dich jetzt dahin begleite! Du weißt doch, am Dritten ist das Rennen drüben in M., wo Lieutenant Graf Trach, Octavios Freund, meinen Schimmelhengst „Belfort“ reitet. Das interessiert mich doch zweifellos. Auch kannst Du die Coufines un-

möglich hier allein zurücklassen in Carlos und Arns Gesellschaft. Bedenke das, chère mama, und schlage Dir die Badereise aus dem Sinn. Unsere Wüsteroder Luft ist bei Weitem nervenstärkender und kräftigender als die von dergleichen überfüllten Orten. Gerade jetzt von Hause fortzugehen, halte ich für eine große Thorheit," sagte die Prinzessin in mentorhaftem Tone, den sie gegen die Eltern oftmals anzunehmen sich vermaß.

Was Archibald den ganzen Tag über trieb und that, wäre schwer zu beschreiben gewesen, man vermisse ihn sogar zuweilen bei den Mahlzeiten. War er daheim, so verkehrte er viel und gern mit Miß Jefferson und Joachima. Dann musizierten sie, ruderten auf dem See oder machten längere Spaziergänge. Bemerkenswerth war es nur, daß, wo immer diese Drei sich aufhielten, in einiger Entfernung von ihnen auch Carlos sichtbar wurde und man wirklich zu glauben berechtigt war, er sei stets ängstlich bemüht, ihnen zu folgen.

Auffallend war es ferner, daß Archibald jeder Unterredung unter vier Augen mit dem Vater merklich auswich und in Gegenwart der Eltern stets einen harmlos unbefangenen Gesichtsausdruck zur Schau trug, obwohl er von dem Fürsten oft mit finsterner, sorgenvoller Miene beobachtet wurde.

Es war acht Tage nach Brigittes Besuch bei Dr. Freitag. Im Schlosse hatte ziemlich Aufregung geherrscht, weil am Morgen der aus Wien erwartete Arzt, Dr. Leisinger, angekommen war.

Nachdem ihm sein Patient, welcher, was ärztliche Untersuchungen und Consultationen anlangte, stets eine bewundernswürthe Ruhe, eine fast apathische Gleichgültigkeit an den Tag legte, vorge stellt war, hatte der berühmte Mann ein längeres Gespräch mit dem Fürsten gehabt, nach welchem alsbald bekannt wurde, daß Dr. Leisinger für die Zeit von einigen Wochen als Gast im Schlosse weilen würde. Derselbe war ein schlanker Mann, mittleren Alters, von sehr distinguirtem Aussehen, aber auffallend ab sprechendem, schroffem Wesen, der es durchaus nicht liebte, durch Fragen belästigt zu werden und zuweilen kurze, fast unhöfliche Antworten gab. Ungeachtet, daß Aller Augen mit ängstlicher Spannung jede seiner Mienen beobachteten, zeigte er stets nur den indifferentesten Gesichtsausdruck, als ob die Angelegenheit, deretwegen man ihn hierherberufen, nur unwichtigste Bagatelle sei.

"Arroganter Mensch! kenne das! Läßt sich Unsummen bezahlen und verduftet dann, ohne daß er dem armen Carlos zu helfen im Stande gewesen!" charakterisirte Brigitte schon nach wenig Stunden die Persönlichkeit des berühmten Arztes, nachdem dieser in zwar höflicher, doch ziemlich entschiedener Form deren indiskrete Fragen kurz abgewiesen hatte.

Nur Prinzessin Joachima, welche Dr. Leisinger bereits aus dem Hause ihres Stiefvaters kannte, durfte sich öfters eines freundlicheren Wortes Seitens des ernstes Mannes rühmen. Als nach seiner Ankunft Beide zufällig neben einander gestanden, hatte das junge Mädchen in kindlicher Vertraulichkeit des Arztes Hand plötzlich ergriffen und ihm in warmen, zu Herzen bringenden Tönen zugeflüstert:

"O, ich weiß und ahne, Sie werden Alles thun, um meinem armen Vetter zu helfen, Herr Doctor. Ich bin sehr, sehr glücklich, daß Sie gekommen sind!"

Seitdem ruhte das hinter goldener Brille verborgene, scharfe Männerauge öfters so eigenthümlich theilnehmend zärtlich auf dem liebevollen Gesicht. — — —

"Du willst heute Abend noch einmal ausgehen, Archibald? Es regnet in Strömen, dabei ist es nahezu neun Uhr," sagte Fürst Amberg zu seinem zweiten Sohn, der eben im Begriff stand, auf einer aus dem oberen Stockwerke nach der großen Eingangshalle führenden kleinen Seitentreppe hinabzueilen.

Der Angeredete, welcher in düsterem Sin nen, ohne rechts noch links zu schauen, vor sich hingeschritten war und die Annäherung des Fürsten gar nicht wahrgenommen hatte, stutzte überrascht, und sein männlich schönes Antlitz bezog sich mit dunkler Gluth.

"Ja, Vater, ich habe — ich muß noch einen — nöthigen Gang thun — bin aber bestimmt in einer Stunde wieder zurück," kam es auffallend heftig und stöckend über des Prinzen Lippen.

"Ich wünsche, daß Du diesen nöthigen Gang unterläßt, da mir daran liegt, mit Dir zu sprechen, Archibald," sagte der Fürst gegen seine Gewohnheit kurz und bestimmt. "Ich habe bemerkt,

daß Du in der Regel um diese Zeit das Haus verläßt, und nahm mir deshalb vor, hier auf Dich zu warten."

"Ist Das, was Du mir mitzutheilen hast, so eilig, Vater? Ich verspreche Dir, punkt zehn Uhr zurück zu sein und mich in Deinem Arbeitszimmer einzufinden."

Der eigenthümlich gedrückte Ton verrieth mehr als ungeduldige Erregung.

"Ich ersuche Dich, sofort mit mir hinauf zu kommen," klang es unerschütterlich fest zurück.

Wie in innerer Angst und Seelenpein krampfte sich des Prinzen Hand um das hölzerne, durch Gebrauch und Alter tief mahagonibraun gewordene Treppengeländer. Eine zweiar mige, an der Wand hängende Oellampe warf nur spärliches Licht ringsum.

Mehrere Secunden vergingen schweigend, dann sagte der Prinz wieder völlig gefaßt, nur leise bittend:

"Ich werde in — zwanzig Minuten zurück sein, gönne mir nur diese kurze Frist."

"Nein, nicht eine Minute. Heute verläßt Du das Schloß nicht mehr, komm," gab der Fürst in der nämlichen kalten Weise zur Erwiderung, wobei er in ungeduldiger Hast mehrere Schritte vorwärts that.

Gleichsam wie gelähmt, verharrte der Prinz auf demselben Plage. Seine Lippen waren zusammengepreßt, sein blaues Auge glühte, heftig wogte die breite Brust auf und nieder, allein mit männlicher Kraft überwand er den wild hervordrehenden Zorn, noch ein schwerer, kurzer Seufzer, darauf sagte er fest:

"Nun gut, wie Du befehlst, Vater, ich bin bereit."

Sicheren Ganges folgte er dem alten Herrn die Treppe hinauf und über den oberen Hausflur. Keiner von Beiden sprach mehr, und auch, als man das durch mehrere Lampen erhellte, außerordentlich behagliche Wohngemach des Fürsten betreten hatte, vergingen noch einige Minuten unter bedrückendem Schweigen.

Archibald hatte sich des leichten Sommerpaleots nicht entledigt. Hut und Schirm in der Hand, stand er hochaufrichtet, in fast trotziger Haltung an einen Sessel gelehnt und blickte unverwandt zu Boden.

"Du bist von dem Ausspruche Dr. Leisingers durch die Mutter bereits unterrichtet, nehme ich an," begann endlich der Fürst, indem er seine Stimme zu möglichster Ruhe zwang.

"Gewiß, Vater, und ich freue mich desselben, da gerade ich die Veranlassung zur Herbeiziehung des fremden Arztes gewesen bin. Ich gebe die Hoffnung, Carlos wieder völlig hergestellt zu sehen, auch nicht einen Augenblick auf," erwiderte der Prinz, dieses Thema mit besonderer Lebhaftigkeit erfassend.

"Allerdings, Du hast in dieser schmerzlichen Angelegenheit eine bewundernswürthe Energie und Selbstverleugung an den Tag gelegt, was um so mehr anzuerkennen ist, weil Deine eigene Anwartschaft auf unseren angestammten Fürstenthum bei Weitem größer sein dürfte, als das Erbrecht Deines armen Bruders, obwohl er der ältere von Euch ist. Da ich selbst zwar zur Stunde noch leidlich rüstig und Gott Lob gesund bin, kommt diese heikle Frage fürs Erste nicht in Betracht, allein sollte in Carlos Befinden und Geisteszustand eine günstige Wendung nicht eintreten, so bin ich moralisch dazu verpflichtet — selbstverständlich mit Genehmigung unseres Landesherrn — meinen ältesten Sohn entmündigen und unter Kuratel stellen, Dir dagegen das unbestrittene Erbrecht dieses Besitzes zusprechen zu lassen."

Durch des Fürsten Stimme klang ein herber, spottgefärbter Ton, wobei seine sonst mild und freundlich blickenden Augen zornig funkelten.

"Diesen traurigen Punkt heute schon zu erörtern, schließt eine schneidende Ungerechtigkeit gegen Carlos ein! Es thut mir wehe und peinigt mich, darüber sprechen zu müssen. Bitte, unterlassen wir es, Vater," bat Archibald auffallend weich, während er einige Mal auf und nieder schritt.

"Nein, unterlassen wir es nicht," gab der Fürst aufbrausend zur Antwort. "Du hast Dich bis jetzt immer in einer so auffallenden Weise dagegen verwahrt, daß der Argwohn sich in mir regen mußte, es sei nicht Sorge und Theilnahme für den Bruder allein, was Dir dieses, für mich äußerst wichtige Thema so peinlich macht, Archibald!"

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 543. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. November.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen die Erben der **Johann Rathgeber** Eheleute von hier ihr im Districte Schiersteinerlach 4r Gew., zwischen Karl von Meichenau beiderseits gelegenes und 24 Ar 65,75 Qmtr. großes Grundstück im Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen. 407

Wiesbaden, den 1. November 1893.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung:

Körner.

Wiesbadener Männer-Gesangverein.

Wir veranstalten für unsere Mitglieder und Gäste einen Kursus zur Erlernung des

Menuet à la reine

und laden zur Theilnahme ergebenst ein.

Die erste Unterrichtsstunde findet **Samstag, den 25. Nov., Abends 8 Uhr**, im großen Saale des „Casino“, Friedrichstraße, statt. 265

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühlstraße 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Rengasse 17, L. Müller, Hellmündstraße 41, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostraße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222



Special-Ausstellung

ungekleideter Puppen, Puppenkörper, Puppenköpfe, Puppenfrisuren.

Puppen-Garderobe.

Meiner werthen Kundschaft ist hierdurch die beste Gelegenheit geboten, sich von der Reichhaltigkeit und dem guten Sortiment meines Lagers zu überzeugen und wolle man nicht versäumen, bei der jetzt beginnenden Zeit des

Selbstankleidens der Puppen

meine Ausstellung zu besichtigen.

Reparaturen in eigener Werkstätte

wie bekannt in kürzester Zeit. 22410

H. Schweitzer.

Ellenbogengasse 13.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Anständige junge Leute erhalten gute bürgerliche Kost u. Logis billigt kleine Schwalbacherstraße 3, 2. St. 22078

Gelegenheitskauf.

Zu nachstehend aufgeführten aussergewöhnlich billigen Preisen empfehlen wir soweit der Vorrath reicht 456

Smyrna-Teppiche

(Handknüpferei) in schönen Mustern.

Grösse 260 x 350 Ctm. à Mk. 115.

„ 300 x 400 „ à „ 150.

Im Ganzen nur noch 3 Stück vorräthig.

S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Zum Sauerkraut-Einmachen empfehle

Steinständer

in allen Größen.

22806

L. Holfeld,
Bahnhofstraße 16.



Wiesbadener Mischung per Pfd. 1 Mk. 70 Pf.,

feinster Haushaltungs-Kaffee,

stets frisch gebrannt, empfiehlt

E. Kräuter, Morisstraße 64. 18999

Kohlen-Consum-Verein.
 Souisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),
 liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzänderholz, Briquettes
 — auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Saase“) in vorzüg-
 lichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kohlen
 in Waggon, worin sich auch mehrere Familien theilen können,
 sowie in einzelnen Fuhren, über die Stadtwaage gewogen, empfiehlt
 zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Heleneustraße 8.

Holz- und Kohlen-Handlung.
 Meinen werthen Gönnern und einer verehrten Nachbarschaft
 die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen Grabenstraße 24
 eine Holz- und Kohlen-Handlung errichtet habe und bitte um
 geneigte Abnahme. 20182

Heinrich Mais,
 Mehrgasse 25. Grabenstraße 24.

Eier-Kohlen,

steins, schlacken- und grusfrei, besser und billiger wie
 Fett-Kohl, offerirt in jedem Quantum den
 Centner zu 1 Mk., die Fuhre von 20 Centner zu
 20 Mk. 18622

O. Wenzel,
 Adolphstraße 3.

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich
 beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18,
 gewaschene Rußkohlen I. 22
 per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar.
 Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Lang-
 gasse 20. 12034

Josef Clouth.

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei 19744
H. Wollmerscheidt.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere
 antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 5

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birnzwieg, Webergasse 46. 22248

Auf Bestellung komme in's Haus.
 Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel werden zum höchsten Preise
 angekauft. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. 21987

A. Geizhals, Goldgasse 8.
 Die besten Preise zahlt **J. Brachmann,** Mehrgasse 24, für
 gebr. Kleider, Möbel, Schuhe u. s. w. Auf Bestellung komme
 in's Haus. 20928

Eröffnete ein Geschäft zum Ein- und Verkauf von getragenen
 Kleidern, Schuhen und Möbeln. Auf Bestellung komme ins Haus.
H. Friediger, Goldgasse 10. 22247

Gebrauchte Möbel
 und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise. 19054
A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Möbel, Kleider, Teppiche, Gold, Silber u. s. w. bezahlt
 am allerbesten **Karl Ney,** Schachtstr. 9. 22247

Ein Mattenfänger (Männchen) zu kaufen
 „Mattenvertilger“ U. C. 68 besorgt der Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein gangbares Speisereisgeschäft mit alter guter Kundenschaft zu
 verkaufen. Offerten unter W. A. 21 an den Tagbl.-Verlag.

Behrstraße 2 Bettfedern. Daunen u. Betten. Bill. Preis. 16052

Schöne Pelzgarnitur (Fell) b. abzug. Näh. i. Tagbl.-Verl. 22706

G. Winterüberzieher für ft. Mann zu verk. Michelsberg 9, 2 l. 22017

Eine Spieldose, 6 Stücke spielend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21565

Ein sehr schönes Gimbal, Tischform, mit Pedal, gebaut
 von Schunda in Budapest, ist zu verkaufen. Anzusehen
 Röderrasse 30, 1 St., von 11 bis 2 Uhr.

Ein q. neu. Meyer's Convers.-Ver. b. abzug. N. i. Tagbl.-Verl. 22702

Einige Schlafzimmers-Einrichtungen, einzelne Betten, Wasch-
 kommoden, polirte und lackirte Schränke, verschiedene Polster-Garnituren,
 einzelne Sophas, Sessel und Stühle, Büffets, Ausziehtische u. s. w. zu verk.
 Friedrichstraße 13. 16741

Ein vollständiges Bett und eine Ottomane, neu, billig
 zu verkaufen Goldgasse 3. 22075

Ein vollst. Bett, Epr., dreith. Korbhaarm., Kell billig zu verkaufen
 Goldgasse 10, 1. 22220

Eine kleine mod. Plüschgarnitur b. abzug. Michelsb. 9, 2 l. 21933

Schönes Canape (neu) f. 45 Mk. Michelsberg 9, 2 St. l. 22402

Schönes neues Plüsch-Canape b. abg. Michelsberg 9, 2 l. 21821

Zweifelhafte gut gearbeitete Stängengarnitur billig zu verk. Ueberweg
 nach Wunsch. Wilh. Hilse, Adlerstraße 10. 22144

Ottomane, neu, ohne Bez., 32 Mk., zu vk. Michelsberg 9, 2 l. 22186

Cassischränke!

fünf Stück, mit Tresor (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort
 abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 2207

Ein Spiegelschrank, 2 Korb.-Betten mit Korbhaarmatr. (billig)
 und 1 Verticow zu verkaufen Bleichstraße 25, Part. 22694

Kleiderschränke v. 14 Mk. an a. h. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Ein zweith. Kleiderschrank, 1 viereck. und ov. pol. Tisch,
 1 Kuchentisch, Küchenschrank und Consollen, Alles neu,
 billig zu verkaufen Frankfurterstraße 15, 5the. 22181

Küchenschrank, 2 Schränke, Winterrod, neue Hängelampe, Schlüsselfach,
 Büchse, f. aold. Herren- u. Damen-Übr zu verk. Nicolassstr. 5, 2. Borm. 22454

Küchenschranke, Küchenbretter und Tische zu verkaufen Adelsb.-
 straße 44. Birk. 18565

Original-Singer-Nähmaschine, Spieldose mit Zitherpiel, ein fast
 neuer transport. Kachelofen b. zu verkaufen Bleichstr. 25, Part. 22454

Zwölf Eichen-Tafelstühle, dunkel, bill. a. vk. Morigstr. 44. 14500

Ein f. Büffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, 5. l. 22221

Billig zu verkaufen:
 Fenster, Vorfenster, Jalousieläden, Haus- und Stubenthüren, Glasflügel-
 thüren, Treppen und Treppenhäbe, 1 Parquetboden, eichene Schalter-
 räume, 1 eiserne Viehkessel, 2 eiserne Balkenplatten, Träger und Säulen.
 1 hölzerne Halle, Bauholz. 21686

Adam Fürber, Feldstraße 26.

Gut erhaltene gebrauchte Fenster billig zu verkaufen
 Partstraße 8. 22693

Ein Brand Backsteine, 165,000 (Mantel-
 Abfahrt), zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 44. 15939

Ein gutes Pferd zu verkaufen Mehrgasse 8.

Ein Paar schwere Zugpferde zu verkaufen Nicolassstr. 5. 22740

Verschiedenes

Suche ein rentables Fremdenpensionat zum
 Januar oder April l. zu übernehmen. Off.
 unter M. C. 58 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Fremdenpension (große Bel.-Etage) in aller-
 erster Eurlage Wiesbadens Familienverhältnisse halber
 unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu über-
 tragen gesucht. Näh. Bertramstraße 7, 1. Et. l., von
 1-3 Uhr Nachmittags. 22052

Hohen Nebenverdienst können sich Herren aller Berufsweige
 durch Uebernahme einer Agentur für Lebens- und Sterbekassen-
 Versicherung verschaffen. Bei entsprechenden Leistungen monatliches
 Fixum. Off. u. G. 961 an Haasenstein & Vogler, A.-G. 122

Druckfaden aller Art, Distillenarten 100 Stück von 80 Pf. an,
 liefert die Druckerei von A. Münch, Schwalbacherstraße 30.

Agenten.

Eine d. bestrenommierten Seifenfabriken Rheinal. sucht d. Betrieb ihrer Haushaltungsseifen an allen größeren Plätzen Rheinl. u. Westf. tüchtige bei d. Colonial-Engros- und größeren Detail-Kundschaft gut eingeführte Vertreter. Fre. Offerten mit Referenzen unter G. 5152 an (K. n. 185/11) 192

Rud. Mosse, Köln.



Red-Star-Line.

11292

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Für Hausbesitzer.

Canalzeichnungen fertigt billigt

22292

Baubureau Frees, Schulberg 17, Part.

G. Schulze,

Clavierstimmer, 19777 Moritzstrasse 30.

Vorzügl. Pianinos,

größere Auswahl, billig zu vermieten und zu verl. 20809 Moritzstrasse 30, 5th. Part.

Wohnung: W. Karb, Werstraße 29. Verhältnisse: Werstraße 31, 1. empfiehlt sich als Spezialist für Möbelpolieren, Wischen und alle Reparaturen derselben unter Zusicherung prompter Bedienung u. Garantie bei billigt gestellten Preisen. 20132

Modelle

jeder Art werden nach Zeichnung angefertigt. L. Hammerschmidt, Schreiner, St. Schwalbacherstraße 14.

Lagerirer, tücht. Polirer, empf. sich billigt. Adlerstraße 67, 3 r.



Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Polieren von Schaufenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glasdächern, Firmenschildern, Fassaden unter Zusicherung billigster, sauberer und pünktlichster Bedienung.

Das Waschen ganzer Hänier erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr P. Bohn, Kirchgasse 51. 14455

J. Bonk, Inhaber, Blücherstraße 10.

Die Abfuhr und Vertheilung eintreffender Ladungen Kohlen und Coaks besorgt billigt und schnell 20487

L. Rettenmayer, Rollfuhrwerk.

Herren-Stiefelsohlen und Pled Nr. 250, Frauen-Stiefelsohlen und Pled Nr. 170 und alle Arbeiten billigt. 20902 H. Franz, Ellenbogengasse 6, Seitenban 1 Tr.

Belzachen jeder Art

werden billig repariert und verändert, wie das Neufittern von Mänteln u. Mäffen schnell und billigt besorgt. 22439 H. Kirchboisgasse 6, Part., vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

21434

4. Walramstraße 4, empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt.

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Hoberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 6 Mt., getr. Kleider gereinigt u. repar. H. Kleber, Schillerplatz 2. 20617

Modess.

Güte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pf. garnirt, sowie alte Hüte aufgearbeitet Schulberg 6, 1. Et. Dasselbst sind Huthaten billig zu haben. 20080

Meiner verehrl. Kundschaft d. erg. Nachr., d. ich n. l. Krankh. u. Gesch. wieder eröffn. h. u. bitte um gest. Zuspruch. 22494

Melene Theis, Kleidermacherin, Bleichstraße 16, 1.

Costüme

von den einfachsten bis zu den elegantesten werden geschmackvoll und aufwendig angefertigt bei mäßiger Preisberechnung. Lehrstraße 23, 1 Tr.

Eine Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause bei mäßigem Preise. Lehrstraße 7.

Durchaus perfekte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Costümen, Mänteln, Blousen, auch Uebernahme von Modernisiren; sehr billige Preise. Neugasse 15, 1 St. l.

Costüme werden elegant und billigt angefertigt. Näh. Marktstraße 11, 8 links.

Costüme, Mäntel, Jaquettes und Capes

werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt. 22288

G. Krauter, Damen-Schneider, Paulbrunnengasse 1, 2. Et.

Für Damen!

Mäntel, Jaquets, Capes, Kragen, Umhänge werden neu angefertigt, sowie alte billigt modernisirt. 22138

Konrad Meyrer, 7. Westrigstraße 7.

E. durchaus perf. Schneiderin i. Kundschaft. Frankenstr. 4, 1 r. 22183

Die Ausbesserung von Hotelwäsche, ebenso das Neuanfertigen zu billigem Preise wird angenommen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 22791

Alle Arten Handarbeiten w. bill. angef. Näh. i. Tagbl.-Verl. 22790

Weißstickerie wird billigt besorgt Saalgasse 3, Part. 19058

Waschen und Ausbessern

von 22734

Spitzen.

Specialität: Aechte Spitzen.

Louis Franke, 2. Wilhelmstrasse 2.

Sandshuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 19187

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini. Michelsb. 2. 16048

Bringe hiermit meine

Gardinen-Wäscherei und Spannerei

in empfehlende Erinnerung. Per Fenster 80 Pf

Auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.

Moritzstraße 28, Hinterhaus. 21630

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll Fr. Hess, Dranienstraße 15, 5th. Part.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu in empfehlende Erinnerung. 19056

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billigt besorgt Walramstraße 6, 2 St. l.

Ein junge Frau sucht noch einige Kunden (Waschen und Putzen). Näh. Bleichstraße 10, Part.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. 19057

Lina Löffler, Steingasse 5.

Gewicht

eine junge Engländerin, um 2 Mal wöchentlich mit zwei H. Mädchen spazieren zu gehen. Offerten unter M. D. 78 abzugeben im Tagbl.-Verlag.

Masseuse Frau L. Zimmer, Nerostraße 15, Part., empfiehlt sich im Massiren, Ein- u. Abreibungen u. dgl. zu mäßigem Preise. 21883

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 16162

Bauschutt

kann unentgeltlich im Vorgarten zur Mofermühle abgeladen werden. 21478

Baugrund

kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke der Altsandstraße 22749

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen- und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen empfehle als Specialität:

Anthracit-Gierkohlen von Zeche Alte Haase, bester und billigster Brand für alle Feuerungen, vollständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen. Lieferung in jedem Quantum von 1 Str. an. 21267

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Für den Winterbedarf empfiehlt

Ia gew. Rußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen, Ia Anthracit für amerik. Ofen (nur Kohlscheid), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug,** Louisenstr. 5, nächst der Wilhelmstraße. 18053
Telephon No. 128.



**Kohlscheider
Anthrac.-Würfelkohlen**



für amerik. Ofen verschiedener Systeme.

Empfehle als vorzüglich bestes und billigstes Brennmaterial:

gew. magere (anthr.) Würfelkohlen b . . . Mt. 30.50,
" " " " b mit 1/4 c " 28.40,

" für Cado's Ofen geeignet . . . 22.—,

per 1000 Stk. frei an das Haus geliefert, bei gleich baarer Zahlung 3 % und bei gleichzeitiger Entnahme von 3 Fuhren außerdem 2 % Vergütung. 21879

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 17 und Rheinbahn.

Kohlen - Consum - Verein

Adelheidstr. 13, Parterre. **A. Peters,** Commanditg., nächst der Adolphsallee

liefert 21624



Kohlen u. Briquettes
in allen Sorten zu billigsten Preisen.



Kohlen.



Hierdurch bringe ich mein Lager in den diversen Sorten Kohlen für Zimmer- und Küchenbrand, Coaks, Briquettes, nur Ia Qualitäten, Ia Waare Buchen- und Kiefern-Holz, sowie alle sonstigen Brennmaterialien in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung, Schulgasse 2.

Comptoir: Reugasse 7a, Entresol. 18726

Kartoffeln, Wälder, gelbe englische, im Sande gewaschen, sowie **Magnum bonum** und **Räuschen** liefert für den Winterbed. **Carl Vorpahl,** Webergasse 45. Dasselbst sind **Blumentohl** billig zu haben.



Brennmaterialien.



Außer meinen übrigen Brennmaterialien empfehle aus meinem Lager und den täglich einlaufenden Waggonladungen:

Ia mel. fette Hausbrandkohlen von vorzüglicher stückreicher Qualität zu Mt. 18.50

Ia Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes " " 21.—

Ia Kohlscheider Eisform-Briquettes " " 20.—

Ia Alte Haase Eisform-Briquettes, kleine " " 21.—

Ia Alte Haase Eisform-Briquettes, große " " 20.50

u. fern. Ia Rh. Braunk.-Briquettes, feinste Marke " " 18.—

Alles per 1000 Kgr. frei an das Haus geliefert, bei gleich baarer Zahlung mit 3 % Vergütung.

Wilh. Linnenkohl.

Kohlenhandlung, 21764

Ellenbogengasse 17 u. Rheinbahn.



Kohlen.



Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18.50, ferner direct ab Waggon:

Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mt. 21.70, p. Fuhre, 20 Str. frei Haus
la " " " " 21.30, über die Stadtwaage gewogen.

Gier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider, Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz, Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigst.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.



Kohlen.



Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruhr-Kohlen von den besten Zechen, Anthracit, Würfel b von Zeche Kohlscheid für amerikanische und Füllöfen, sowie Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coaks für Lustheizungen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und geschnitten, Anzündholz und Lohfaden.

Durch directen Bezug ab Zeche per Bahn (keine Schiffsladung) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede Concurrenz an hiesigem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens empfohlen. 18196

Hochachtungsvoll

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Telephon No. 274.



Kohlen.



Ia stückreiche melirte Kohlen à Mt. 17.50 per 1000 Kilo frei ans Haus gegen Baar empfehle 22456

Otto Laux, 10. Alexandrastraße 10.

23. Webergasse 23.

CENTRAL-RODEGA

der Imperial Wine Co.,

London E. C.

Filiale Wiesbaden

23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.Auch gelangen **Rhein-** und ein vorzüglicher **Moselwein** (Glas 35 Pf.) zum Ausschank. 21859**Prima russischer Caviar**(von der Firma **N. Schischin & Sohn** in Berlin), sowie stets **frische Fleischpastetchen etc.****Gutes Billard.**

Die Lokalitäten bleiben bis nach Schluss der Theater geöffnet.

Münchener Hofbräuper Glas $\frac{3}{10}$ Liter 18 Pf., $\frac{5}{10}$ Liter 25 Pf.**Alleiniger Ausschank**

im

„Sprudel“, Taunusstrasse 27.

Zwei neue Billard.

Das **Hofbräu** wird auch per Fass und in Flaschen an Private und Gesellschaften etc. abgegeben. 21421

Achtungsvoll

Georg Abler.**Zum Erbprinzen,**

Mauritiusplatz.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch zu 50 und 75 Pf. Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte zu mäßigen Preisen.

Biere Hanauer Hofbräu A.-G.

unübertrefflich.

Billard per Stunde 40 Pf.

Auch ist ein hübsches Gesellschafts-Zimmer mit Piano einige Tage der Woche frei.

B. Gallert.

**Gasthaus zur Sonne,**

Mauritiusplatz.

Meekelsuppe.**Schweinepfeffer, Quallfleisch, Bratwurst mit Kraut, frische Wurst etc.** 22817**Feinste****Gänseleberwurst,****feine Thüringer Würste,****geräucherten Aal,****frisch eingetr.** 22761**J. Rapp, Goldgasse 2.****Guten bürgerlichen Mittag- und Abendstisch in u. außer dem Hause.** Adlerstraße 51, Ebbs. 1. St. links. 21842**Guten bürcel. Mittagstisch billig Seelenstr. 8, Gartenb. Borterre.****Saalbau Friedrichs-Halle,**

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.**Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.**

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühl'sche Capelle), wozu freundlichst einladet

20641

H. Kaiser.**Altdeutsche Bierstube, Neugasse.****Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.** 19530**„Rheinischer Hof.“****Heute Sonntag: Frei-Concert.** 20565**Gambrinus,**

Marktstraße 20.

Ausgang des vorzüglichen Lagerbieres der Brauerei-Gesellschaft

Wiesbaden direct vom Faß. 22775

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:**Militär-****Frei-Concert**

Entree frei.

H. Müller.**Zum Erbprinzen, Mauritiusplatz.**

Heute:

Gr. Fröhlichoppen-Frei-Concert,

Capelle Musikdirector Hoffmann.

wozu ergebenst einladet

B. Gallert.**Weinbischhof**

von

Gustav Seibt,**Gotha.**

Silb. Staatsmedaille.



1893.

Ein hochfeines und erfrischendes Getränk, unentbehrlich bei Damen-Gesellschaften. Fl. 1 Mk. 22022Alleinverkauf bei **Franz Blank, Bahnhofstr. 12.****Mt. 1.—Java-Kaffee, gebr., Mt. 1.—**mit Zusatz von **Rüßbohnen-Kaffee.**

Anerkannt vorzügl. gebr. Kaffees Mt. 1.60 u. Mt. 1.80.

Würfelzucker, unegal, bei 10 Pfd. 31 Pf.

egal 5 Pfd. 34 Pf.

Stückzucker vom Brod " 10 Pfd. 32 Pf.**Maronen, große gesunde Frucht, per Pfd. 14 Pf.** 22485**J. Schaab, Grabenstraße 3.****Borde, Latzen, Rahmen, Dielen, fcm. Weichbinder-Rohre u. Zisch stets auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirch. 17876**

Taschen - Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Besten Beweis für die Güte:
1/2 Million
in kurzer Zeit versandt von
C. NAUMANN'S
Salmiak
TOILETTE-FETT-SEIFE
Nur 25 Pfg. das Stück
kräftigen Seifen- und füllenden Geschäften

n. 6/7) 17681

Salmiak-Gall-Seife,

vorzügliches Waschmittel für wollene und farbige
Stoffe jeden Gewebes, empfehlen: 22077

J. Huber, Bleichstrasse.
H. Harbach, Moritzstrasse.
Fr. Frankenfeld, Gustav-Adolfstrasse.
J. Gruel, Wellritzstrasse.
A. Kriessing, Albrechtstrasse.
C. Menzel, Lahnstrasse.
Fr. Schmidt, Wörthstrasse.
J. Laux, Karlstrasse.
Apotheker **Siebert**, Marktstrasse.

WELT-LEDER-GLANZ

KARNOBIN

Patentirt in allen Culturstaaten.

Zustande befindliches Leder wird wie neu! Ist im Gebrauch äußerst sparsam, da einmaliges Auftragen für längere Zeit genügt, deshalb bedeutend billiger und besser als alle Wischen, Fäde, Creme etc. Glänzt in schwarz und farbig in Dosen à 10, 25 und 50 Pfg. in allen besseren Droguen-, Material- und Schuhwarenhandlungen.

Niederlagen: Eduard Brecher, Neugasse 12; Dr. C. Cratz, Langgasse 29; L. Henninger, Friedrichstraße 16; H. Roos Neuf., Nebergasse 5; Max Rosenbaum, Marktstraße 23; Louis Schild, Langgasse 8; Oscar Siebert, Taunusstraße 42; Otto Siebert, Marktstraße 10; Chr. Tauber, Kirchgasse 2a. 125

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19015

Löwen-Apotheke.

Kartoffeln,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus Ph. Hahn jr., Geisbergstraße 46. 20800

Großer Fleisch-Abschlag

Rindst. 40 Pf., Hammelst. 40 Pf. fortwährend zu haben Mauergasse 10.

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gloth's parfümirte weiße Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schüler, Neugasse, P. Enders, Michelsberg, Ch. Mayer, Nerostraße, J. H. Weil, Röderstraße, H. H. Kappes, Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Wellritzstraße, J. Frey, Louisenstraße, Ph. Kissel, Röderstr. 27, H. Erb, Nerostraße, und Wilh. Kantz, Steingasse. (E. F. à 7150) 35

Unterricht

Ein Herr wünscht einmal wöchentlich je eine französische und englische Conversationsstunde von Persönlichkeiten der entsprechenden Nationalität zu nehmen. Off. sub H. B. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Gymnasialist zur Ertheilung von Nachhilfsstunden gesucht Langgasse 10.

Stud. chem. ertheilt Nachhilfe-Unterricht in allen Gymnasialfächern. Näh. Michelsberg 20, 1. 22768

Ein tüchtiger Privatlehrer sucht für das Wintersemester zu drei vorhandenen noch drei neue Schüler zum Aufsatze von nur 6. Klasse Gymnasiallehrgegenstände. Schullokal Michelsberg. Schulgeld 25 Mk. pro Monat. Off. u. L. C. 605 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16820

Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all. übr. Fächern, v. e. gepr. Lehrerin z. maß. Preis. Gefl. Offerten an Z. B. 628 an den Tagbl.-Verlag. 21727

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht zum maß. Preise. Offerten unter H. C. 11 postlagernd.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3. Paris, chez elle de 12 à 1 h.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Spanisch, gründl. Gram., Lit., Conv., Corrept., staatl. gepr. Lehrerin, Interpretin, Adelsbairstraße 57, 2-4 Uhr.

Vieter'sche Kunstanstalt, Wiesbaden, Taunusstrasse 13.

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass es rathsam ist, Aufträge auf

grössere für Weihnachten bestimmte Gegenstände

(dekorative Malereien, Kunststickerien, Schmuckmöbel, Entwürfe für eigene Arbeiten u. s. w.) möglichst frühzeitig zu ertheilen. 22805

Unterr. im Uebermalen von Photographien, Portraits und Genres, sowie Coloriren eig. Photo- und Platinographien in jeder Größe. Näh. Wilhelmstraße 18, 3. 22196

Unterr. in Kerbschnitterei (St. 1 Mt.). N. Tagbl.-Verlag. 21806

Clavier-Unterricht bei maß. Honorar wird gründl. ertheilt von Käthch. Neusser, Sahnstr. 21, III. 20779

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlich mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister **Arthur Michaelis**, akad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18935

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemble-Spiel (vierhändig) etc. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch**, Friedrichstraße 18, 2. — (Beste Ref.)

Gründl. Rhythmus-Unterricht ertheilt z. maß. Fr. Frau **Marie Gieseler**, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 2062

Clavier-Unterricht wird gründl. erteilt. Preis mäßig. Näb. im Tagbl.-Verlag. 20875

Clavier- und Gesang-Unterricht 19534

Elisabeth Zimmer-Glöckner,

Girsharben 5, Part.

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. W. Lenz, Hellmundstraße 45. 20378

Gesanglehrerin Else Hatzmann, Opersängerin,

Rheinstraße 72, Part.

Vorzügl. erfolgreicher Unterricht im Sologesang nach vortreffl. Lehrmethode. Beste Referenzen. Zu sprechen von 2-4 Uhr. 19495

Kursus für Weihnachts-Arbeiten Mittwoch u. Samstag Nachmittags bei gepr. Handarbeitslehrerin. Näb. Adelsbaldstraße 52, 3. 21400

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen der Damen- und Kinder-Garderobe in kürzester Zeit. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen. 21444

Frau L. Glöck, Kirchgasse 10.

Menuet à la reine

u. in Vorbereitung: „Gavotte Lancier“ nach jetziger Hofsitte. Anmeldungen zum Kursus, sowie für Privat zum Menuet à la reine nach jetziger Hofsitte nimmt entgegen

Otto Dehnicke, Kgl. Tänzer a. D., Bleichstraße 4.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11786
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Gsgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine BURGSTRASSE 8. 13192

Immobilien zu verkaufen.

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugrund, ev. Haus zu vertauschen. Näb. bei W. Hanson, Bleichstraße 2. 22184

Haus zu verkaufen

mit großem Hofraum, Stallung und Remise. Näb. Langgasse 3. 21291
Kleine Villa, enthält 8 Zimmer, 4 Manjarden, Waschküche, Keller etc., Flächeninhalt 59 Hth., Forderung 32,000 Mk., unweit der Dickenmühle, zu verkaufen durch W. May, Jahnstraße 17. 19490

Das Haus Frankfurtstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näb. beim 503 Justizrath Dr. Herz hier, Adelsbaldstraße 24.

Al. Haus mit schönem großen Laden, nahe der Webergasse, sofort billig zu verkaufen durch die Immob.-Ag. Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32. 22431

Das Landhaus Alwinenstraße 17

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. im Baubureau Wilhelmstraße 15. 19783

Ein Haus in der Nähe der Langgasse, sehr geeignet für Speise- und Logirhaus, 12 vermietbare Zimmer, für 35,500 Mk. mit H. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näb. Immobilien-Agentur von Phil. Kraft, Schwalbacherstraße 32. 22431

Massiv geb. Geschäftshaus, für Spezereihlg. und Bäckerei geeignet, rentabel, ist preiswürdig zu verk. od. geg. Al. Villa od. sonst. Object, auch außerhalb, zu vertauschen. Näb. b. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 21952

Villa im Herththal zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. im Tagbl.-Verlag. 18805

Al. Haus mit sehr gutem Geschäft wegen Sterbfall zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. 21808
Haus mit sehr guter Wirthschaft und Fremdenverkehr, im Centrum der Stadt Arcuynach, für 37,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. 22085
Haus mit prima Kohlengeschäft in der Nähe von Gießen zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mk. P. G. Rück, Dogheimerstr. 30a. 22509

Haus-Verkauf.

Haus nebst Bauplatz, Diebrikerstraße 19, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Sehr gut geeignet für Herrschaften, Baumeister oder Aufseher. Näb. Auskunft erteilt Stadtdirektor Mess, Wiesbaden, oder der Eigenthümer Johann Harsy in Kassel, Mainzerstr. 36. 22508

Weingut.

(No. 24745) 65

Ein kleines Weingut (Haus mit Oeconomiegebäuden nebst Garten, sowie 11 Morgen Weinbergfeld in den vorzüglichsten Lagen), zu Biskopsheim bei Bodenheim a. Rhein gelegen, ist freihändig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt Dr. Lucius in Mainz. Villenbaupläze Mainzerstr. 28 und 32b mit (für Familienhäuser) genehmigten Bauplänen zu verk. Näb. Schwalbacherstr. 41, 1. 22373

An der vord. Emserstraße gelegenes größeres Baugrundstück mit genehmigtem Bebauungsplan preiswerth zu verkaufen. Näb. im Baubureau Friedrichstraße 18. 22021

Ein Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen, Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingezäunt und eignet sich daselbst zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näb. im Tagbl.-Verlag. 21026
Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18486

Immobilien zu kaufen gesucht.

Al. Villa (nicht so sehr entlegen) sof. zu kaufen ges. Off. erb. sofort. A. Eichhorn, Agent, Herrnmühlgasse 3.

Geldverkehr

Bis 70 % der feldgerichtl. Taxe vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich Gustav Walch, Kranzplatz 4. 16082

Hypotheken-Angelegenheiten

für erste u. weitere Eintragungen werden rasch u. coulant besorgt. 3. Zt. 50 % der Taxe à 4 % u. 60 % à 4 1/2 %; directe Bankvertretung. 21951

Otto Engel, Bank-Commis. u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Hypotheken-Capital

zur ersten Stelle, 60 % der Taxe à 4 1/2 %, habe unter constanten Bedingungen von einem Bankinst. an Hand. 22252
August Koch, Hypotheken-Geschäft, Friedrichstraße 31.

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 13194
30,000, 40,000 und 50,000 Mk. bis zu 70 % der Taxe sind auszuliehen durch Chr. Kratzenberger, Bärenstraße 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder später 15,000 Mk. ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter Z. A. 572 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129
33,000, 23,000, 50,000 Mk. auf erste und 8000 Mk. auf zweite Hypothek zu leihen gesucht. Zwei Mal 25,000 Mk. auf erste Hypothek zu verleihen. Steigschillinge werden angenommen. Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

40,000 Mk. zur 1. Stelle, 12-15,000 Mk. zur 2. Stelle sucht zum 1. Januar 1894 A. Eichhorn, Agent, Herrnmühlgasse 3.

Capital-Gesuch. 10,000 Mk. zu 5 %, 60,000 Mk. zu 4 1/2 %, 100,000 Mk. zu 4 1/2 %, 250,000 Mk. zu 4 1/2 %. 20871

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 16.
26,000 Mk. 1. Hypothek auf Haus und viel Land à 4 1/2 % bei mehr wie doppelter Sicherheit und Mt. 9000 l. Hypothek, 60 % der Taxe, à 4 1/2 % sofort gesucht. Näb. durch Otto Engel, Friedrichstraße 26. 22751

30,000 Mk. auf 1. oder 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesuch. Näb. im Tagbl.-Verlag. 21859

Ein überraschendes u. schönes Weihnachts-Geschenk

ist eine

Photographie in Farben.

Es ist dies eine Specialität meines **Kunst-Instituts**.
Garantirt: ächt künstlerische Ausführung, absolute Aehnlichkeit und Haltbarkeit. 22704

O. van Bosch, Hofphotograph,
Louisenstrasse 3.

Photographische Vergrößerungen

und Reproduktionen von Photographieen jeder
Art werden nach ganz neuer bester Methode als
Specialität hergestellt in dem photogr. Etablissement von

Karl Schipper,
Herzogl. Mecklenb. Hof-Photograph,
31. Rheinstraße 31. 20333

Eines der schönsten u. praktischsten Weihnachts-
Geschenke ist ein Portrait.

Zur Anfertigung jeder Art Photographien — Ver-
größerungen selbst nach dem ungünstigsten Original — halte ich
mein Atelier unter Garantie künstlerischer und geschmackvoller Aus-
führung bei soliden Preisen bestens empfohlen.

Aufnahmezeit von Vormittags 9 Uhr an.

Günstigste Lichtverhältnisse sind bei bedecktem Himmel.

Bei Vorausbestellung wird die Zeit reservirt.

Sonntags ist das Atelier bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet.

Reichhaltiges Rahmen-Lager.
Erzeugnisse meines Etablissements sind zur
geh. Ansicht ausgestellt: Ecke der Museumstrasse-
Wilhelmstrasse und Friedrichstrasse 4. 21783

L. W. Kurtz,
Friedrichstrasse 4.

Telephon No. 185.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager **Korsetts**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 22796

Reeller Ausverkauf

einzelner Artikel, wie Aluminium-, Nickel-, Holz-
waren, Fächer etc.

Der Ausverkauf dauert so lange, wie Vorrath reicht,
und werden sämtliche dem Ausverkauf ausgesetzte Stücke
zu und unter Fabrikpreisen abgegeben. 22386

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Prospecte!

sur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Charade.

(Dreifüssig.)

Mein Erstes bist du immer,
Wenn du die Letzten liebst;
Mein Ganzes ist vorüber,
Sobald du Antwort giebst.

Magisches Quadrat.

In die Felder nebenstehenden Qua-
drates sind die Buchstaben:

A A B B
E E E E
E K K L
L M R R

derart einzutragen, daß die wagerechten
Reihen gleichlautend mit den senkrechten
bedeuten: 1. eine Münze, 2. einen
blüthigen Namen, 3. edles Gewächs, 4. nüt-
liche Pflanze.

Silbenversteckräthsel.

Kinderfreund — **Gartenlaube** — **Kasten** —
Bauhandwerker — **Amerikaner** — **Akazie** —
Fuchshetze — **Manchester** — **Amalgam** —
Ackerkrume — **Meister** — **Furien** — **Kuchen**

Es ist ein Sprüchwort zu suchen, dessen einzelne Silben in vorstehenden
Wörtern versteckt sind, wie die Silbe na in Knabe.

Auflösungen der Räthsel in No. 531.

Bilderräthsel: Naturgesetze.

Logograph: Weder, Leder, Feder.

Homonym: Eis fest, Eisfest.

Diamanträthsel:

2. Gut, Geige, Dresden, Luis Spöhr, Dampfer, Thorn, Ohr, R.

Schieberäthsel:

S	e	l	g	o	l	a	n	d	e
S	c	h	e	r	e	i	c	h	e
L	i	e	d	e	r	k	r	ä	n
G	l	e	i	c	h	m	ü	t	h
S	c	h	e	r	e	i	b	s	t

Richtige Lösungen sandten ein: Joseph Bös, Lulu und Klänschen
D. Gbl., G. Stromb, Müllotter u. Tolz, sämmtlich von hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die
Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 543. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. November.

41. Jahrgang. 1893.

Casino.

2^{ème} Séance de lecture et de déclamation
par le Prof. Nicole.

Mardi 28 nov. à 7 h. 1/2

Lecture.

Le Misanthrope. Acte I Sc. II	Molière.
Agnes de Méranie. Acte I Sc. IV	Ponsard.
Le Comte de Bourbon et Bayard	Fénélon.
La robe d'or	Mme de Sévigné.
Une heure d'angoisse à Wiesbaden en 1885	Ernest Bussy. poète suisse.
Horace Sparkins	Ch. Dickens.

Déclamation.

Les fureurs d'Hermione	Racine.
La Fille	La Fontaine.
Le Chasseur sensible	Grenet-Dancourt.
L'Ours et le Chien courant à l'occasion du Congrès de Paris 1869	Prof. Nicole.

Pl. réserv. 3 M. — Prem. 2 — Sec. 1. Réduction pour
collèges et pensionnats.

Cartes chez M. M. Jurany & Hensel, Feller &
Gecks, Langgasse, Moritz & Münzel, Taunusstrasse,
Glücklich, Nerostr., Nicole, Dotzheimerstr. 10 et à
l'entrée de la salle. 22810

Heute Sonntag, den 19. Novbr. cr.,

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

in der 278

Turnhalle der Turngesellschaft,

Wellrichstraße 41:

Wiesbaden. Dritte Mennet-Tanzstunde.

Mittwoch, den 22. Nov. cr.,
Abends präcis 8 1/2 Uhr,
im Saale des
„Hotel zum Schützenhof“:

Vortrag

des Herrn Bankier
Paul Strasburger hier
über

Bimetallismus und Goldwährung.

Wir laden hierzu die Mitglieder
und Freunde unseres Vereins höf-
lichst ein u. bitten um zahlreiches
und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Gäste willkommen! — Eintritt
frei. 278

Geschäfts-Empfehlung.

Beehre mich einem werthen Publikum und Nachbarschaft die ergebene
Anzeige zu machen, daß ich unterm Heutigen das
Cigarren-Geschäft der Firma S. Heymann
kauflich übernommen habe und werde stets bemüht sein, meine werthe
Kundschaft zufriedenzustellen.

Paula Schmidt,

Ed. Bahnhof- und Louisestraße.

Stadtverordneten-Wahl.

Alle, welche sich für die Wahl des rothen
Zettels interessiren, werden ersucht, morgen früh-
zeitig im „Deutschen Hofe“ (Goldgasse) zu
erscheinen. 446

Dr. Alberti.

Zur

Stadtverordneten-Wahl.

Wähler der II. und III. Classe!

Wir sehen von einem hochtönenden Aufreife ab.
Wir haben uns bei der Aufstellung unserer Candidaten nicht
von politischen Gründen und Sonderinteressen leiten lassen,
sondern das Wohl der Stadt, des Kaufmannsstandes und der
Bürgerschaft wahrhaft im Auge gehabt.

Wählt deshalb unsere Candidaten:

481

in der II. Classe

Dr. Heymann — W. Holthaus
— Herm. Hertz — Herm. Rühl
— M. Willett — A. Willms —
C. Vulpius,

in der III. Classe

Dr. Alberti — Aug. Dietz —
Ch. Dormann — Proj. Güth —
Frz. Strasburger — J. J. Maier
— Hugo Böhmer.

Der Vorstand des Bezirksvereins Altstadt.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 21.

(Director: Albert Fuchs.)

In kommender Woche werden folgende Vorlesungen
im Saale des Instituts gehalten:

Montag, 20. Nov., 1/2 6 Uhr: Herr Dr. Weddigen,
„Ueber die romantischen Dichter in Deutschland.“

Donnerstag, d. 23. Nov., 6 Uhr: Herr
Dr. H. Riemann, „Die Anfänge der Instrumentalmusik“
(Laute, Clavier, Orgel, Gabrieli). 22829

Näheres im Bureau des Instituts.

Walther's Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.
Fische, Gähne, Hahnen, Dippe-Has, sowie sonst reichhaltige
Speisenkarte. Pudding. Dienstbach.

Gut gemästetes Rindfleisch

n. Pf. 44 Pf. wird heute Morgen Steinaffe 12 ausgehauen

Allgem. Deutscher Tapezirer-Verein

(Fil. Wiesbaden).

Heute Sonntag, den 19. cr.:

Ausflug nach Erbenheim (Gasth. z. Engel),
wozu wir die Gewerkschaften und Freunde des Vereins ergebenst einladen.
Für ein gutes Glas Bier und Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.
Der Vorstand.

Abfahrt 2⁰⁰ Hess. Ludwigsbahn.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Heute Sonntag, den 19. November:

Ausflug nach Mosbach, „Stadt Wiesbaden“,
woran wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie die dazu
geladenen Gäste nochmals höflich aufmerksam machen.

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 16.—30. November 1893: **Schäffer u. Waldburg**, Gesangs- u. Charakter-Duettisten, **Mr. Rocoska**, Original-Mimiker (grossartig), **Messrs. Griffith und Reate**, americ. burleske Trapez-Act. (komisch), **Troupe Matt**, Reck- und Ringturner, **Miss Annie Ademar**, Grotesque-Tänzerin, **Mr. Petroff** mit seinen dressirten Schweinen (komisch), **Fräulein Marie Materna**, Walzer- u. Liedersängerin, **Herr Carl Klar**, Gesangs-humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Masche**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

„Reichshallen.“

Zu dem seit dem 16. d. M. neu engagierten Personal treten von heute Samstag noch folgende Nummern hinzu:

Schäffer u. Waldburg,
Gesang- u. Charakter-Duettisten,
Mr. G. Rocoska,
Original-Mimiker (großartig).
Wiesbaden, den 18. Nov. 1893.

Die Direction.

Restauration Kohlstädt,

Römerberg 21, Ecke der Schachtstrasse.

Heute: **Mehelsuppe.**

Morgens: Quetschfleisch, Schweinepfarrer, Bratwurst u. Sauerkraut, wozu freundl. einlade. 22833

Nächtungsvoll
C. Kohlstädt.

Cigarren,

6 Stück 16 Pf.

C. Kirchner, Wellstrasse 27.

Für Pferdebesitzer.

Selbe Futterrüben, billigster Ersatz für Heu und Hafer, werden Montag an der Rheinbahn ausgeladen und in jedem Quantum billigst abgegeben. 22845

Eis

in jedem beliebigen Quantum
fortwährend billig zu haben.

H. Wenz,

21184

Eishandlung, Langgasse 53.

1734.

Sehr alten Kornbranntwein
reell gebrannt, aus Gerstendarmatz u. Roggenkorn, dem
französischen Cognac an Güte
gleichstehend, von

E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee
eingeführt seit über 150 Jahren, (A 8221/11 A.)
empfehlen pro 1/2 Literflasche zu Mk. 1.50

C. Acker, Hoflieferant.

Fr. Blank, Bahnhofstr. 10.

C. Brodt, Albrechtstr. 16.

Georg Bücher Nachf.,

Wilhelmstr.

J. C. Bürgener, Hellmünd-

strasse 35.

August Engel, Hoflieferant.

J. Haub, Mühlgasse 13.

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstrasse.

A. Schirg, Hoflieferant.

Oscar Siebert, Launusstr.

Fr. Strassburger, Strichg.

J. W. Weber, Moritzstr.

Adolph Wirth, Kirchstr.

Steeb's Kloostertropfen

(ein hochfeiner Magenliqueur)

regen den Appetit anbesördern die Verdauungstärken den Magenverhindern Sodbrennenund sind von grossartigem Geschmack

Ein Gläschen nach dem Genuss schwer
verdaulicher Speisen genommen, verhindert
üble Nachwirkungen.

Vielfach ärztlich empfohlen!

1/4 Fl. Mk. 2.25, 1/2 Fl. Mk. 1.25, Reisefläschen 75 Pf.

Alleiniger Fabrikant **H. Steeb, Würzburg.**

Ueberall zu haben; in Wiesbaden bei folgenden Herren
C. Acker, Hoflieferant, **Aug. Engel**, Hoflieferant, **J. M. Roth**
Nachf., **Oscar Siebert**.



Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 13,

empfiehlt:

Cognac, deutsch und französisch,
Punsch-Essenzen, Dessert-Weine
und feinste Tafel-Liqueure von der
Firma H. J. Peters in Cöln. 426

Zucker-Abichlag.

Abfallzucker von Broden oder Würfel per Pfd. 28 Pf.

Unegaler Würfelzucker " " 32 "

Feinster egaler " per Pfd. 35 und 36 "

Brodzucker, geschlagen, " " 33, in Broden 31 "

Gemahlene Raffinade " " 33 und 35 "

Petroleum per Etr. 16, bei 5 Etr. 15 "

Diamant-Salon-Öl " " 26, " 5 " 25 "

J. C. Bürgener Nachfolger,
Hellmündstrasse 35. 2278

Geruppte Mast-Gänse,

vollst., verendet à Pfund 50 Pf. franco per Nachnahme

H. Kuchel, Koragenien b. Heinrichswalde, Ostpr.

Großer Fleisch-Abichlag.

1. Qual. Rindfleisch 46 Pf., 1. Qual. Sammelfleisch
40-46 Pf. **W. Homhardt, Frankfurterstr. 2.**

Wer in die Münchener Privat-Versicherungsgesellschaft aufnehmen läßt, kann mit

von 25 Mark
jährlich bis
36,000 Mk.

Saargewinn erzielen.

Wer über Vorstehendes genaue kostenfreie Auskunft wünscht und das Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an

Julius Weil,
Bankgeschäft,
München.

Geschäfts-Verlegung.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir, meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrten Publikum und Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniz zu bringen, daß ich mit Heutigem mein Installations-Geschäft, mechanische Werkstätte, verbunden mit Metall-Dreherei, von Kl. Schwalbacherstraße 11 nach

Hermannstraße 5

verlegt habe.

Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch dorthin folgen zu lassen, und werde stets bemüht sein, durch solide Arbeit und prompte Bedienung meine Gönner zufriedenzustellen.

Achtungsvoll

Ed. Meyer.

PS. Bestellungen werden auch Kirchgasse 24 bei Hrn. W. Hillesheim, Papier-Handlung, entgegen-
genommen. 22830

Bei jetziger Jahreszeit —
in jedem Haushalt.

Voigts Lederfett

nach einstimmig.
Urtheil aller
Jäger.

Förster, Offiziere, Soldaten, Arbeiter, Landleute, Gärtner, Fischer, Schiffer etc., vor Allem auch jeder **Hausfrau**, das anerkannt Beste, um Schuhe und Stiefel weich, **wasserdicht** und dauerhaft zu machen, ohne das Glanzwachsen zu hindern und das Leder zu verderben, wie viele billige und schlechte Nachahmungen. Man achte genau auf Etiquette und nehme
und Firma **Th. Voigt, Würzburg** kein anderes.
In Dosen zu 10, 20, 40 und 70 Pf. zu haben in Wiesbaden in den Drogerien **Ed. Brecher, Oscar Siebert** und **Carl Zeiger**, sowie bei **Th. Rumpf, Col.,** Webergasse, **W. Braun Wwe.,** Moritzstrasse.
(M. & 3840) 192

Kohlenhandlung Heleneustraße 16.

Bringe hiermit mein neu errichtetes Kohlenlager in empfehlende Erinnerung. Es diene meiner werthen Nachbarschaft und Bekannten zur Nachricht, daß ich mich nur mit guter Waare und billigen Preisen bestens empfohlen halte.

Philipp Michel,

Heleneustraße 16 und Kleine Dogheimerstraße.

Gaudmach, Leber- u. Blutwurst, 48 Pf., g. h. Steina. 23.

Es Tafelbutter à Pfd. 95—100 Pf., ff. Süßrahmbutter à Pfd. 100—105 Pf. versendet in Postcolli à 9 Pfd. Inhalt täglich frisch gegen Nachnahme (Halle 4545) 192
H. Schürmann in Halle a. S.

Holzkohlen.

Prima Retorten Buchenholz-Kohlen verkauft die „Chemische Fabrik in Söckelberg“, bahr. Rheinpfalz, bei Waggonladung (10,000 Kto.) billigt franco Bahnhof hier. Nähere Auskunft ertheilt
C. Hohle, Wiesbaden,
Weißstraße 14.

Verpachtungen

Mehrere pachtfreie, sowie in den nächsten Jahren pachtfrei werdende Grundstücke (ca. 25 Morgen), nahe der Stadt, sind möglichst an einen Abnehmer zu verpachten. Anfragen sub **O. D. 80** an den Tagbl.-Verlag. 22783

Ein eingefriedigter Garten

am Leberberg mit ca. 25 werthvollen Obstbäumen ist zu verpachten. Näh. Friedrichstraße 12, Laden. 22782

Unterricht

Clavier-Unterricht.

Ein Fräulein wünscht bei einer Dame 3—4 Stunden per Woche zu nehmen. Off. mit Preisangabe unter **E. E. 93** an den Tagbl.-Verlag.

Zuschneide-Kursus.

Gründliche, praktische und theoretische Ausbildung für sämtliche Damen- und Kinder-Garderoben. Vorzügliche Anfertigungslehre nach den Regeln der Berliner Academie Mothes Schloß bei mäßigen Honorarfähigen. Frau **Heidecker, Querstraße 3, 3 St. rechts.**

Menuet à la reine

nach Hoffitte. Beginn der ersten Menuet-Stunde Dienstag, den 21. Nov., Abends 9 Uhr, woran sich noch einige Damen u. Herren betheiligen können. Unterrichtslokal: Tannusstr. 14. **H. Schwab, Heleneustr. 16.**

Separater Tanz-Kursus

für Kellner und verwandte Berufsgenossen. Donnerstag, den 23. Nov., Nachm. 2 Uhr und 4 Uhr, Beginn des Kurses, Nerostraße 24. **G. Diehl, Hermannstraße 15.**

Extrastunden im Menuet à la reine zu jeder Zeit.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus innerhalb der Stadt, neu, Kalksteinfagade, dreistöckig, mit Seiten- u. Hinterbau, großen Räumlichkeiten, zu Werkstätte oder Pferdebestall geeignet u. überdachtem Hofraum, Veränderung halber zu verkaufen. Gef. Off. unter **Z. D. 88** an den Tagbl.-Verlag. Elegante Villa in schönster Lage unter Selbstkostenpr. zu verkaufen oder gegen Bauplatz oder Zinshaus zu verkaufen. Fr.-Off. unter **Ed. E. 642** bef. der Tagbl.-Verlag. 22844
Rent. Geschäftshaus und vrachtv. Villa zu verk. Ch. Falter, Nerostr. 40.

Bau terrain

in der Nähe der Bahnhöfe, wegen seiner Breite und Größe äußerst vortheilhaft auszunutzen, preisw. zu verkaufen. 22819
August Koch, Immo.-Gesch., Friedrichstraße 81.
Meines Bauplatzes mit 11 Obstbäumen in der Nähe der Stadt billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22841

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa, H., sofort zu kaufen gesucht. Off. erbitte sofort mit Zimmer- und Preisangabe. **A. Eichhorn, Agent, Herrnhutgasse 3.**
Haus in angenehmer Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D. E. 92** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

8—10,000 Mk. sind à 4 % bei 1/2 Taxe auf 1. Jahre zu verl. durch **L. Winkler, Karlsruferstr. 13. Bari.**

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mark gegen Zinsen und Sicherheit von einem Beamten zu leihen gesucht. Offerten unter **T. D. 84** an den Tagbl.-Verlag.
 50,000 Mk. zu 4 % Zinsen als 1. Hypothek auf sehr gutes Object zum 1. Januar von pünktl. vermög. Zinszahler gesucht. Fr.-Offerten unter **C. E. 91** bef. der Tagbl.-Verlag. 22843

Miethgesuche

Villa oder größere Etage von ca. 12 Herrschafts-räumen u. für das Frühjahr zu mieten gesucht. Offerten sofort zu richten an **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 22750

Eine Dame sucht eine Wohnung zum 1. April 1894, 1. od. 2. Stock, in seinem ruhigen Hause, fünf bis sechs Zimmer, Balkon, Badecabinet, zwei Mansarden und sonstiges Zubehör. Gefällige Offerten mit Beschreibung und Preisangabe sind unter **W. C. 65** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Wittve sucht Wohnung gegen Arbeit oder Aufsicht. Karlstraße 2, Laden. Gesucht zu lang. Aufenth. ein möbl. verm. ruh. Part.-Zimmer mit Pension. Ebene Lage in d. Nähe d. Kochbr. Preis bis 4 Mk. Offerten unter **N. D. 79** an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Gut empf. Frau sucht ein Zimmer gegen Verricht. häusl. Arbeit.Adr. erb. unter **„Zimmer“** hauptpostlagernd.

Dame wünscht zwei gut möblierte Zimmer mit Bedienung. Gute sonnige Lage. Off. mit Preisangabe unter **K. B. 22** postlagernd.

Gesucht eine größere Mansarde in anständigem Hause zum Unterstellen der Möbel. Schriftliche Anfragen mit Preisangabe unter **W. D. 87** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Reerer Schuppen gesucht zur Unterbringung von Fastagen in der Nähe des Kgl. Garnisonlazareths. Offerten unter **P. D. 81** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension**Pension Emserstraße 13.**

Schön möbl. Zimmer mit Pension, 3-4 Mk. täglich. Allgemeines Speisezimmer. 17802

Villa Friese, Emserstr. 19, m. K., a. B. m. B. (E. 2 Mk.) 22037
 Villa Grünweg 4, nahe dem Kurhaus, gut möblierte Südzimmer billig mit od. ohne Pension zu verm. Geheimes Treppenhaus.

Billige Pension! Villa Fösteimerweg 7 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 21726

Pension Villa Nerothal 10,
 am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Tannusstraße 13, 1 St.,

Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19124

Pension Hannover,

Wilhelmstraße 42a, 1. St.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 14, am Kurhaus, ganz, eventuell etagenweise gleich oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. im Hause und Neugasse 17, 2.

Geschäftslokale etc.

Zu vermieten vom 1. Januar 1894 ab eine Bäckerei im südlichen Stadttheile, sowie ein gutgehendes Spezerei-Geschäft in besserer Stadtlage. Näh. bei **Chr. Matzenberger**, Bärenstraße 1.

Bahnhofstraße 5 Laden zu vermieten. Näh. selbst 1 St. 18287

Marktstraße 12 Laden mit Zubehör, sich gut zu und Biergeschäft u. eignend, sofort billig zu vermieten.

Tannusstraße 55 (Neubau),

neben der neu zu errichtenden Apotheke, sind zwei schöne Läden als Werkstätten oder Lagerräumen und entsprechender Wohnung alsbald billig zu vermieten. **E. Roos.**

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten Marktstraße 12.

Schöne Läden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, B. 18794

Bahnstraße 6 schöne Werkstätte, auch Lokal für Glas- u. Bierhandel, Küferei, Wäscherei u.

Per 1. April 1894 ist eine große sehr helle Werkstätte mit Glasboden (event. auch Lagerraum) mit und ohne Wohnung zu vermieten. Morisstraße 64. 21228

helle Werkstätte,
 wenn erwünscht mit Wohnung, preisw. zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 3 Zimmern und Küche und kann auch sofort bezogen werden. Weirichstraße 5, Parterre. 22794

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf 1. Dezember z. dm. 21686

Albrechtstraße 37 e. gr. Zimmer u. Küche zu vermieten.

Bachmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre. 16125

Walzmühlstraße 27.

Bertramstraße 9 u. 13 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Bertramstraße 13, Part. 21711

Gustav-Adolfstraße 16

freundliche Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör per sofort zu vermieten. 17586

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **H. Wollmerscheidt**, Hartingstraße 11, Part. 13221

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohnung) zu vermieten. 1714

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hochelegante Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 17066

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 17086

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller auf gleich o. sp. an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 18144

Langgasse 3, 1 St., sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näh. bei **Heinrich Leicher**, Langgasse 25, 1. 21777

Lehrstraße 12, Bdh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. I. oder beim Eigentümer **Joh. Syben**, Viebricherstraße 1. 18711

Villa Mainzerstraße 32 sind 8 Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 22288

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterh. 20946

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19811

Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badezimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten. 14777

Oranienstraße 22, gleich an der Adelsbaldstraße, ist im Vorderhaus in der 2. Etage eine Wohnung mit Balkon, von 4 großen Zimmern, Küche und sonstigem reichlichem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Dachstock bei Herrn **Brühl**. 20490

Oranienstraße 22 ist eine Wohnung von 3, auch 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten, sowie ein Weinsteller. 16125

Philippstraße 4a ist ein Zimmer und Küche an evang. Witwen auf gleich oder später zu vermieten, desgl. ein großes Zimmer, Part. 21061

Philippstraße 45, Part. I., Wohnung von 4 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 19938

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör, Waschküche, Mitbenutzung des Waschplatzes, sofort zu vermieten. Näh. im Hause. 18111

Römerberg 17 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. 21061

Römerberg 24 ist eine schöne Frontispizwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 19818

Römerberg 37, Dachlogis, 1 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu vermieten. 22786

Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf folgende 18644
zu vermieten.
Schachtstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör 21062
auf 1. Jan. zu verm. Näh. Römerberg 19, Laden.

Schlichterstraße 10

das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, 11741
auf sofort oder später zu vermieten.
Schwalbacherstraße 25, 2. Et., Wohnung von 5 Zimmern und 21790
Zubehör in fr. Lage per April 1894 zu vermieten.
Schwalbacherstraße 71 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, im 21790
Winterhaus, sofort zu vermieten.

Tannusstraße 55 (Neubau)

zwei Wohnungen, à 3 Zimmer, Bad, Küche u., hoch-
elegant, Kohlen- und Personen-Aufzüge (Lift). Ein-
zugehen täglich. Näh. bei E. Roos, Tannusstr. 57, 1. 18674

Victoriastraße 8, Villa Lydia,

hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badz.,
Ballon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und
Augustastraße 11, 2. 15648

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-
Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. 18827
Näh. daselbst.
Wörthstr. 20 Wohnung v. 3 Z. u. Küche mit o. ohne Verfl. z. v. 20976
Wendstraße 4, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. 18496
Näh. daselbst.
Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer
Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894
zu vermieten. 18957
Eine kl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, an eine einzelne
Dame oder ordentliche Frau in stillem Hause zu vermieten. Zu er-
fragen Gustav-Adolfstraße 5, 2.

Auf 1. April

22377

Kirchgasse 12, 1. Et., 4 Zimmer für Bureau, Wohnung o. Geschäftszwecke.

Großes 1. Zimmer u. Kell., für Schneiderin passend, für 8 Mk. zu verm.
Näh. Adolfsstraße 20, 1. 22737
Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großen Badezimmer, 3 Mansarden,
Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 21542
In **Sonnenberg**, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 26 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern
nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 20416
Näh. daselbst.

Weisbergstraße 5 möbl. Winterwohnung (ev. mit
Küche) zu vermieten. 18845

Wainersstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer
frei geworden. 13095

Nicolasstraße 21, Bel-Et., möbl. Wohnung von
vier schönen Zimmern mit oder
ohne Pension, auch mit Küche zu vermieten.

Park-Villa

Sonnenbergerstraße 6,

in erster Lage, neben dem Kurhaus, Sonnenseite. Herrschaftlich möblierte
Wohnungen mit Küche und Zubehör. Stallung. 18137

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Winter-
gerichtete Küche, einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten.
Bäder im Hause. 18420

Möbl. Wohnung zu vermieten (mit bef. Auf-
fahrtsstraße 8. 19001

Schön möbl. Wohnung, 3-4 Zimmer, Ballon, Küche, in ges. Lage,
75-100 Mk. monatlich, zu vermieten. Näh. Langgasse 3, Drogerie.

Möblierte Wohnung (herrschaftlich eingerichtet) in einer Villa, beste Lage,
Warmwasserheizung, Bad, Küche mit Zubehör, zu vermieten. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 22121

In seinem Hause (Gartenhaus Wilhelmstraße) möblierte Wohnungen,
event. auch mit vollständig eingerichteter Küche, sehr preiswürdig
(am liebsten aufs Jahr) zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 6
bei Th. Sator. 21138

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 26, Bel-Etage, 2 große eleg. möbl. Zim.
mit großem Balkon zu verm. 21104

Adelheidstraße 45, Bel-Et.,

2-3 gut möbl. Zimmer (stilles Haus, Vorfenster, Läden, Bad) sofort
billig abzugeben, auch mit Burschenzelaß. 22452

Adlerstraße 26, 2. Et., ein einfach möbliertes Zimmer
bis zum 1. zu vermieten.

Albrechtstraße 7, 1. Et., ein schön und ein einfach möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 22204

Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21519

Albrechtstraße 30, Parterre, schön möbliertes Zimmer zu verm. 22774

Bleichstraße 3, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22157

Bleichstraße 19, 1. Et., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 21524

Bleichstraße 37, 1. Et. 1. St. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 22070

Dohheimerstr. 18, Mittelb. 2. gr. o. fl. q. m. 3. preisw. abzug. 22253

Dohheimerstraße 26 schöne Parterrez. (möbl.) zu verm. 20417

Emserstraße 13 Zimmer mit Pension. 20932

Emserstraße 19, Villa Friesen, möbl. Zimmer mit guter Pension
(monatl. 55, 60 u. 70 Mk.) zu vermieten. 15847

Emserstraße 47, Frontisp., gut möbl. Zimmer (f. G.) zu verm. 19362

Friedrichstraße 21, 1. Et., ein gut möbliertes Zimmer. 22871

Friedrichstraße 29, 2 Tr., 2 große möbl. Zimmer
zu vermieten. 21937

Geisbergstraße 20, Part., ist ein fl. gut möbl. Zimmer billig zu verm.
22739

Geisbergstraße 5 erhalten zwei anst. junge Leute Zimmer mit Koffer.
22739

Gelsenstraße 8, Grth. P., möbl. 3. mit Pens. f. 1 od. 2 Herren bill.
22739

Selmundstr. 47, 2 Et., ein a. möbl. Zimmer u. n. o. Pen. zu verm.
22739

Sermannstraße 1, 2. Et., ist ein großes gut möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang b. zu vermieten. 22152

Sirichgraben 12, Part., kleines freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.
22739

Tahmstraße 6, 1. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19685

Tahmstraße 32, 3. gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 19955

Tahmstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 17782

Louisenstraße 3 sind 2 freundlich möblierte Zimmer mit Küche, sowie
eine gut möblierte Mansarde auf gleich zu vermieten. 22481

Louisenstr. 5, Grth. 2 r., W.-u. Schlafz., sch. möbl., b. z. vm. 22821

Louisenstraße 7 (Südseite) gut möblierte Zimmer
frei. 22786

Louisenstraße 12, 2 Tr., ein großes Zimmer möbl. abzugeben. 22786

Louisenstraße 24, Neub. 2 l., e. a. möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vm. 21907

Louisenstraße 43, 3. Et. l., zwei gut möbl. Zimmer (20 u. 25 Mk.)
auf sofort zu vermieten. 21907

Martstraße 23, 2 Tr. h., ist ein einfach möbliertes Zimmer mit Kost
sofort zu vermieten. J. Jung, Herrenschneider.

Mauergasse 19, 2 Tr., möbliertes Zimmer auf gleich oder später
zu vermieten. 22745

Mauergasse 19, 1. Et., ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 22451

Meyergasse 24, 1. ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Ein-
gang billig zu vermieten. 21828

Nicholsberg 10, 2 Et., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 19902

Nicholsberg 3, 1. Et., 2 r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21884

Nicholsstr. 8, 1. Et. l., 1 frdl. möbl. 3. an e. o. zw. Herren a. vm. 21000

Nicholsstraße 12, 2. Et. h., möblierte Zimmer. 11152

Nicholsstraße 13, 3 Et., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu vm 22115

Nicholsstraße 4, 2, freundl. Zimmer mit oder ohne Pension billig
zu vermieten. 19246

Nicholsstraße 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Cigarrenladen. 21538

Nicholsstraße 35, 1 Et., möbliertes Zimmer. 21538

Nicolasstraße 10, 2. Et., ein gr. eleg. möbl. Zimmer in seinem Hause
zu vermieten. 21169

Oranienstraße 25, 1. Et., 2 St. l., zwei möbl. Zimmer b. zu v. 19364

Pagenstraße 2, Part., fl. freundl. möbl. Zim. billig zu v. 15290

Quersstraße 2 fein möbliertes Zimmer mit Balkon, 1. Etage. Näh.
im Laden. 18927

Rheinstraße 45, 2, neben Artilleriecaserne, möbl. Zim. zu verm. 22355

Römerberg 34, 1 Et., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 19359

Roonstraße 6 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20940

Saalgasse 10, 2 Et., frdl. möbl. Zimmer. 16710

Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 21269

Schachtstraße 19, 1 Et., ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 21269

Schulberg 6, 1. Etage, ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension billig zu vermieten. 21269

Schulberg 9, 1 Et., großes möbl. Zimmer auf 1. Dezember zu verm.
21269

Schulberg 19 ist ein großes Zimmer (1 St. hoch) nach der Straße auf
gleich möbliert oder auch unmöbliert zu vermieten. Näh. Parr. 20876

Schulberg 19, 2, 2 herrliche gut möbl. Zimmer an bessere Herren
zu vermieten. 17830

Sedanstraße 3, 3 r., möbl. Zimmer an einen Herrn bill. z. v. 21846

Tannusstraße 36, 1, schön möblierte Zimmer
zu vermieten. 21418

Tannusstr. 41, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer od.
Wohnung mit Küche zu vermieten.

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblierte Hoch-
parterre- und Bel-Etage-Zimmer
mit und ohne Pension zu vermieten.

Walramstraße 6, 2 Et. l., ein sch. heizb. 3. mit 2 Betten bill. abzug.
21418

Walramstraße 27, Seitenb. Part., ein schön möbliertes Zimmer
billig zu vermieten

Waldramstraße 6, 2 St. links, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 22167
Webergasse 40 (Handschuh-Laden) möbl. Zimmer zu vermieten. 22167
Webergasse 49, 1 r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 22112
Webergasse 53, 2 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 17253
Webergasse 13 Parterre-Zimmer möbliert auch unmöbliert zu vermieten.
Webergasse 16, 2, schönes Logis für einen j. Mann sofort. 22362
Webergasse 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 20853
Webergasse 20, Part., frdl. möbl. Zim. an ein Fräulein zu verm.
Webergasse 22, 2 St. r., gut möbl. Zimmer mit und ohne Cabinet billig zu vermieten. 18457
Webergasse 33, Part., ein möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. 21943

Wilhelmstraße 6 sind möblierte Zimmer preisw. zu vermieten.

Wörthstraße 1, 1 St., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 21121
Wörthstraße 7, Ecke d. Rheinstr., 1. m. 3. (Hochp.) b. 3. vm. 20169
Wörthstraße 8, 1 St., möbl. Zimmer mit sep. Eing. bill. zu verm. 21749
Wörthstr. 13, Part., möbl. Zimmerchen mit od. ohne Pens. bill. 17474
Wörthstraße 18, 5. 1 St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu verm.
Zimmermannstraße 5, 2 Tr. rechts, ein möbl. Zimmer zu verm. 20824
Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12509

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres

Abrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629

Zwei elegant möblierte Zimmer an Einjährig-Freiwillige preiswerth zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 7. 17982

Ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (per Monat 25 Mk.) sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18400

Ein sehr möbl. Zimmer, Kochparterre, zu vermieten. Näh. 22136

Abelstraße 44. Möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Näh. 17910

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Büstenladen. 22757

In feinem ruhigen Hause ein oder zwei möbl. sonnige Zimmer mit Vorfenster zu vermieten Behrstraße 11. 22866

Ein möbliertes Zimmer

auf gleich zu vermieten **Dranienstraße 16**, Parterre. 22194

Zu vermieten an ein j. anständiges Mädchen ein möbliertes Zimmer nahe dem Kochbrunnen. Monatlich 14 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22846

Selenenstraße 4, 2 St., eine schöne heizbare Mansarde möbl. u. unmöbl. zu vermieten. 21759

Sellmundstraße 47, 2 St., möbl. Mansarde m. u. ohne Kost zu verm. 22363

M. Schwalbacherstraße 8 eine gr. Mans. mit 2 Betten zu v. 21150

Waldramstraße 22 freundl. möbl. Mansarde sof. zu vermieten. 22103

Abrechtstraße 10, Stb. 1 St., erh. anst. Mann Kost u. Logis. 19531

Abrechtstraße 37 erh. ein bis zwei Arb. Kost u. Logis. N. Bäderladen. 22779

Blücherstr. 8, Mittelh. 2 L., erh. zwei anst. j. H. b. Kost u. L. 18658

Faulbrunnenstraße 6 erhält ein j. anst. Mann schönes Logis 21927

Krankenstraße 10, 3 St., erh. anst. Arb. b. schönes Logis. 22735

Selenenstraße 7, Stb., erh. anst. Arbeiter bill. Logis. 21793

Sellmundstraße 54, 2 St., erh. j. Leute Kost u. Logis. 21296

Sellmundstraße 64, Stb. 2 St., erh. ein r. Arb. Kost u. Logis. 22808

Sermannstraße 18, 1 St., erh. reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 20537

Kirchgasse 7, B. r., erh. sol. anst. Mann schönes Logis, auch Kost. 20324

Schachtstraße 3 erh. zwei reinf. Arbeiter Logis. 20131

Webergasse 43, S. 3 St., erh. r. Arb. od. Mädchen gute Schlafstelle. erhalten gute Kost und Logis per Woche 8 Mk. 22860

Arbeiter Kleine Schwalbacherstraße 4. 22884

Webergasse 36, Stb., erhält ein anst. Mädchen billige Schlafstelle. Ein Mädchen erhält Schlafstelle. Näh. Michelsberg 20, Bdh. D. 22703

Sonnenberg. Wiesbadener Landstr. 22 schön möbl. 3. u. v. 20131

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 11 ein Zimmer auf gleich zu vermieten. 22360

Krankenstraße 5 ein leeres heizbares Zimmer und Mansarde, separat, sofort zu vermieten. Näh. Part. Jakob Becker. 22284

Sedanstraße 7 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst. 20324

Kirchgasse 20

zwei geräumige Mansarden per sofort zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 22832

Mauergasse 13 eine schöne Mansarde im Vorderh. auf gleich zu verm. 17824

Weißstraße 14 ist ein leeres geräumiges Mansardzimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 22703

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend jedes Freitag im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Berufungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 bis 10 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zwei tüchtige in der Kurzwaaren-Branche erf. Verkäuferinnen 3. sof. Eintr. Müller's B., Meggerg. 14, 1.

Ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie für die Manufaktur-Branche gegen sofortige Vergütung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22166

Geübte Kleidermacherin,

sowie **Lehrmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht Morisstraße 18, 2

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Rheinstraße 46, 2.

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuchn. gründl. erl. Morisstr. 9, B. 22360

Ein ja. Mädchen kann das Kleidermachen erl. Zahnstraße 12, B. 21640

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Stetungasse 2a, 1 links.

Monatsfrau gesucht f. Morgens. Näh. zwischen 2-3 Uhr Dohrheimerstraße 18, 2 Tr. r. 22868

Ein **Monatsmädchen** für den ganzen Tag gesucht. A. Seitz, Adelsheidstraße 71, Stb. 1 St.

Gesuch.

Für einen soliden bürgerlichen Haushalt eine tüchtige selbstständige Haushälterin, evang., nicht unter 25 Jahre alt, welche Liebe zu Kindern hat, ein und drei Jahre alt, zu einem Wittwer, der viel auf Reisen ist, gesucht. Vertrauensposten. Guter Lohn. Dauernde angenehme Stellung. Auswärts. Näh. Bür. Knoll, Schwalbacherstraße 51.

Küchenhaushälterin, Weißschin in Hotel 1. Rangos, bürgerl. Köchin nach Mainz, Alleinmädchen, welches kochen kann, fein bürgerl. Köchin nach England in fl. Familie (gute Stellung) sucht Ritter's Bür., Zuh. Löh. Webergasse 15.

Gesucht eine selbstständige fein bürgerliche Köchin, ein Alleinmädchen, welches die Küche versteht, zu Herr und Dame, zwei Zimmermädchen nach Holland, eine Kinderfrau oder ein Mädchen, eine Pflegerin (Gesellschaftsfräulein), eine Weißschin, eine Herrschaftsköchin und Küchenmädchen.

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein Mädchen für Küche- u. Hausarbeit gesucht Langgasse 31, 1. 22487

Ein **kräftiges Mädchen** sofort gesucht Ludwigstraße 10, Laden. 22400

Alleinmädchen gesucht sofort, bürgerlich selbstständig kochen. Lohn 14 Mk., bei sehr guten Leistungen auch mehr. Kirchgasse 11, 8 bei von Boeln. 22760

Gesucht für 1. Dezember bess. **Hausmädchen.**

Melburg: Walfmühlstraße 2, Nachmitt.

Gesucht ein dr. fl. Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, in fl. Familie Schlichterstraße 9. 22781

Ein solides fleißiges Mädchen findet Stelle Friedrichstraße 41, 1 links.

Ein junges Mädchen, das nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sowie ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 1d, 2 Tr.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen und jeder Hausarbeit durchaus erfahren, für feineren Haushalt (zwei Pers.) gesucht Rheinstraße 57, Part.

Mädchen mit besten Zeugnissen gesucht Abeggstraße 2, Part.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, jede Hausarbeit versteht, ehrliche gute Zeugnisse hat, findet sofort oder später Stellung Goldgasse 15, 1 St.

Ein sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Langgasse 5.

Braves Mädchen zu zwei Leuten gef. Fr. Schmidt, M. Schwalbacherstr. 9.

Mädchen zu einz. Dame (hoher Lohn) gesucht Schachtstraße 4, 1 St.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5, sucht ein geb. Mädchen, w. gut näht, zu einseiner Dame als angeh. Jungfer mit auf Reisen, ein bess. Hausmädchen zu zwei Pers. nach Mainz, zwei Alleinmädchen, im Kochen bew., ein eins. Mädchen für Hausarbeit, ein eins. Pflegerin, eine pers. Pensionsköchin (45 Mk.), eine Pflegerin zu einer Dame sofort.

Zum 1. Januar

wird eine einfache ältere Engländerin gesucht mit den besten Zeugnissen, dieselbe muß die körperl. Pflege zweier Mädchen von 10 u. 13 Jahren übernehmen, schönes Engl. sprechen und Nähen erwünscht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 22861

Tücht. erf. Hausmädchen wegen Krankheit des jetzigen gef. Mehrgasse 6

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junges Fräulein aus guter Familie, musikalisch und in Allem tüchtig, wünscht bei englischer Familie ins Ausland Engag. Offerten unter W. B. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Bügen). Stetungasse 8, Stb. 2 St.

Ein j. fleißige Frau sucht Arbeit (Waschen und Bügen). Kirchgasse 22, Vorderh. Dachl. Daselbst sucht eine perfekte Näherin Privatkunden.

Ein Mädchen sucht Beschäft. (Waschen u. Bügen). Schulgasse 10, 2 St. r.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Römerberg 12, 3. St. links.

Ein junge Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags. Näh. Hermannstraße 26, Stb. 3 St. rechts.

Perfekte Köchin mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt Ritter's Bureau (Zuh. Löh.), Webergasse 15.

Kinderfrau (prima Atteste) empf. A. Eichhorn, Bür., Herrnmühlg. 3.

Ein junges Mädchen, im Nähen u. in häusl. Arbeiten bew., sucht auf soziales Stellung zu einer Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Stiftstraße 24, Gartenh. 1. Et. 1. 22359

Eine geb. Dame, 40. Alters wünscht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts, am liebsten zu einem Winter mit Kindern. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22299

Kindersfrau, i. u. zuverl., mit sehr g. Zeugn., verf. Kammerjungfer empf. Rütter's Bür., Joh. Löh. Webergasse 15. 22360

Ein sauberes fleißiges Mädchen sucht zu Weihnachten Stelle in einer kleinen Familie, wo es sich unter Leitung der Hausfrau im Hauswesen noch vervollkommen könnte. N. Langgasse 21 in Sonnenberg. 22387

Geb. j. Mädchen sucht Stelle in seinem Geschäft. Offerten unt. N. B. 5 postlagernd.

Zur Begleitung und Bedienung, eventl. zur Pflege einer Dame auf Reisen sucht ein erf. vielgereistes Fräulein, d. engl. Spr. m. u. im Schneidern bew., v. St. N. Tagbl.-Verl. 22367

Fr. M. für K. u. Hausarb. i. St. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9. 22368

Kräft. Mädchen mit jährl. besten Zeugn. sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. Et. 22369

Ein prop. kräft. Mädch. m. gut. Zeugn. f. s. Dez. eine Haus- od. Kindermädchen. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5. 22370

Empfehle tüchtiges Herrschafts- und Hotel-Personal jeder Branche. Müller's Bureau, Wegergasse 14.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überall hin umsonst. Fördere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Verlag. (E. G. 67) 36

Gesucht zum sofortigen Eintritt für das Bureau einer großen chemischen Fabrik ein gewandter

Schreiber

mit schöner Handschrift und guten Vorkenntnissen im Englischen und Französischen. Derselbe muß auch befähigt sein, die Handhabung der Schreibmaschine, sowie von Vervielfältigungs-Apparaten in Kurzem zu erlernen. Offerten mit Angabe der persönl. Verhältnisse und Gehaltsansprüche unter C. B. 69 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 22722

Tüchtige **Rechnungsrechner** (selbstständige Arbeiter) gesucht. 22729

Gehr. Bungert, vorm. E. Metz, Adlerstraße 29.

Kapselabrikt-Werksführer.

Ein in der Metallkapselnbranche durchaus kundiger Fachmann gegen hohen Gehalt mit Aussicht auf Gewinnantheil als

Werksführer

bei angenehmer, selbstständiger Stellung gesucht. Nur schriftliche Angebote u. E. 6584 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 177/11) 192

Bauischreiner (Bankarbeiter), tüchtiger, gesucht Bleichstraße 13. 22803

Gesucht ein unverh. tüchtiger Chef, 36 bis 40 Jahre alt, für ein erstes Hotel. Gute Zeugn. verlangt. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Jungen angehenden **Kessler** sucht Rütter's Bureau.

Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft suche ich per sofort oder später einen

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl in der Branche, als auch in der doppelten Buchführung und allen Comptoirarbeiten gründlich auszubilden. 21720

Heinrich Leicher, Langgasse 25.

Für ein neues Manufakturwaren-Geschäft wird ein Lehrling und ein Lehrling aus guter Familie per Frühjahr gesucht. Off. unter O. C. 58 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrling evang. Confession wird für ein überseeisches Import- u. Export-Geschäft Mittel-Deutschlands gef. Gesl. Offerten unter V. B. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Schreinerlehrling gesucht. K. Noll-Russong, Adelsheidstraße 49. 14155

Lehrjunge gesucht. L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Manergasse 10. 22197

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Bärenstraße 1. 22778

Zwei brave Jungen können auf sofort oder später in die Lehre treten bei

Gebüder Heinze, Buchbinderei und Cartonnagen, Balkenstraße 25.

Ein junger sauberer Hausbursche für Rest. gesucht Langgasse 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Techniker sucht Nebenbeschäftigung. Näh. Blücherstraße 6, Stb. 1. Et. 22423

Für Bäcker!

Ein jung verheiratheter Bäcker, der schon selbstständig war, sucht Stelle als Schiefer. Näh. im Tagbl.-Verlag.

in wirkungsvollem Farbendruck

liefert die

Diplome

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Nachdruck verboten.

Geschichtliches über das Schreibmaterial von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit.

Von Dr. Lohmeier, Wiesbaden.

(Schluß.)

Die Japaner sind noch heute in der Papierfabrikation bedeutend und verfertigen die schönsten und kunstvollsten Papierarbeiten aus dem Baite der Rinde von *Broussonetia papyrifera*, eines auf Japan einheimischen, zur Familie des Maulbeerbaumes gehörigen Baumes und aus *Broussonetia Kaomori* derselben Gattung, ferner aus einer dem Seidelbaste, *Daphne genkwa*, ähnlichen Pflanze, auch aus dem Baite der *Passerina Gaupi*. Von den Chinesen kam die Fabrikation zu den Arabern, die schon bei der Eroberung von Samarkand um 704 die Bereitung von Papier aus Baumwolle gekannt haben. Nach Casiri sind die Araber die Erfinder des Papieres aus Leinen und Hanf. Die Papiere Samarkands waren für den Osten, was die Papyrusblätter Aegyptens für den Westen waren. Dann kam die Bereitung des Papieres infolge der Eroberungen der Araber in Spanien auch in dieses Land. Mit der Ausbreitung nach Norden war man auch gezwungen, für das jetzt seltener gewordene Baumwollmaterial wenigstens theilweise Ersatz zu schaffen, und so kam man zum Lumpenpapier. Die erste arabische Fabrik war in Kativa, jetzt San Felix, die ersten deutschen Fabriken entstanden um 1320 zwischen Köln und Mainz; 1390 errichtete Almann Stromer in Nürnberg eine Papiermühle, dann behauptete lange Zeit Ravensburg seit 1407 den ersten Platz in der Papierfabrikation; 1470 entstanden auch in Basel Papierfabriken. Man verwendete hauptsächlich noch Arbeiter aus Italien und Spanien, da ja in diesen Ländern die Fabrikation älter war. Die ältesten Dokumente auf Papier, aus Leinen und Hanf sind der Friedensvergleich zwischen Alfons II. von Aragonien und Alfons IX. von Kastilien aus dem Jahre 1178, und die der Stadt Valencia von Johann dem Groberer bewilligten Fueros (Privilegien, besonders Rechte) aus dem Jahre 1251; das älteste Papier aus demselben Material in Frankreich ist ein Brief des französischen Historikers Jean Sirey de Joinville an Ludwig den Heiligen aus dem Jahre 1270. Das älteste sicherste Beispiel einer Urkunde auf Baumwollenpapier ist die Urkunde des Königs Roger von Sicilien aus dem Jahre 1102; das älteste uns bekannte kaiserliche Schreiben auf Papier ist das in Wien befindliche Friedrichs II. an ein Nonnenkloster aus dem Jahre 1228.

Was nun die Ableitung des Wortes Papier anlangt, so ist dieselbe eine zweifache. Einmal leitet man dasselbe von dem Stamm der Papyruspflanze ab, das andere Mal von Babylon, dem ältesten Namen Babels, welcher Name von „ba byo“, die Spinnenpflanze, abstammen soll, womit eine dem ägyptischen Papyrus verwandte Pflanze benannt wird. Die erstere Erklärung ist wohl die richtigere; im Grunde genommen aber laufen beide Erklärungen auf Eins hinaus.

Als im Mittelalter in den Klöstern eine gewisse Schreibkunst ausgebrochen, aber das Material theuer war, versiel man auf die Idee, die alte Schrift von dem Pergament oder dem Papyrus zu entfernen, um dann dieses Material nochmals benutzen zu können. Und die Vorzüglichkeit des ägyptischen Papyrus ließ ein solches Verfahren wohl zu. Wie wenig der Papyrus durch die Zeit an Beschreibfähigkeit verliert, beweist eine ca. 4 Mr. lange Bulle Johannes VIII. aus dem Jahre 876. Dieselbe ist auf ägyptischem Papyrus geschrieben, der noch die arabische Fabrikmarke trägt, welche uns das Fabrikat als ein echt ägyptisches verbürgt. Pergamenttrocken, auf welchen das ursprünglich Geschriebene ab-

*) Vergl. Feigl „Die Herkunft des Papieres“ in Mittheilungen des Reichlichen Gewerbe-Museums in Brunn. VIII. Jahrg. 1890, Nr. 1.

getragt oder weggewaschen ist, nennt man Palimpseste. In neuerer Zeit ist es durch chemische Mittel, Reagentien (Galläpfeltinktur, Schwefelsäure, Schwefelammonium) zum Theil gelungen, die ältere, ursprüngliche Schrift wieder lesbar zu machen. Auf diese Weise entdeckte man z. B. Theile des Livius, Homer und Cicero.

So gelang es den Versuchen A. Mais und Peyron, aus Palimpsesten, welche dem Kloster Bobio (im genuesischen Gebiete) angehörten, Reste von Reden Cicero's, einen großen Theil der Schrift desselben über den Staat im Jahre 1820, und Bruchstücke von Briefen und Reden Fronto's zu gewinnen. Auch von den Institutionen des Gaius erlangte man auf die Weise Kenntniß. Dieselben wurden 1816 von Niebuhr in einer auf drei Blättern erhaltenen Palimpsest-Handschrift aus dem 5. Jahrhundert in der Bibliothek des Domkapitels zu Verona gefunden.

Es giebt auch Palimpseste, von denen die zweite Schrift wieder entfernt worden ist und die dann zum dritten Male beschrieben wurden; daher unterscheidet man *codex rescriptus* und *codex ter scriptus*, wie z. B. die von C. Perz im britischen Museum entdeckten Pergamentblätter, die zuerst Fragmente des römischen Historikers Granius Vicinianus in Uncialschrift etwa aus dem 7., darüber die Schrift eines römischen Grammatikers in Kursive aus dem 9. Jahrhundert und über dieser endlich die Homilien des Chrysostomos enthalten. Zur Entfernung der ursprünglichen Schrift wurde das Pergament mit einem feuchten Schwamme abgewaschen, mit einem Schabmesser und Bimsstein abgerieben und dann wieder geglättet, während beim Papyrus das einfache Abwaschen genügt. Außerdem schrieb man noch zur Deutlichkeit gewöhnlich in anderer Richtung als früher. Diese Art fand ihre besondere Pflege in den christlichen Klöstern, besonders im 7.—13. Jahrhundert, vor allem im Abendlande, weil dort das Schreibmaterial theurer als im Orient war.

Nachdem wir nun gesehen haben, worauf man schrieb, wenden wir uns nun der Frage zu, womit man schrieb. Bei der Erwähnung der Wachstafeln haben wir schon den „Griffel“ kennen gelernt, freilich in anderer Gestalt als wir ihn heute kennen. Heutzutage denkt man bei dem Worte „Griffel“ zunächst an den Schiefergriffel, welcher aus dem Griffelschiefer, einer feinerbigen Abänderung des Thonschiefers hergestellt wird. Solcher Thonschiefer, von dessen Abart, dem Tafelschiefer, wieder die Schiefertafeln gemacht werden, kommt vorzüglich im südöstlichen Theile des Thüringer Waldes vor.

Ich habe dann noch nachzuholen, womit man auf Pergament und Papyrus schrieb. Der Gebrauch, mit einer gefärbten Flüssigkeit zu malen, reicht weit in das Alterthum zurück. Schon früh schrieb man mit Mennig (minium), dann mit einer Art Tusche, die aus Ruß und Gummi bestand.

Auch Mischungen von Kupfervitriol, Galläpfeln und Wein kommen vor. In Pompei hat man schöne Tintenfasschen gefunden. Im 18. Jahrhundert kam dazu die blaue Farbe, lazur graecum, doch mehr zum Malen, dann Purpurtinte, sacrum incaustum; Goldschrift auf purpurnem Pergament ist vielfach angewendet in den Urkunden der Kaiser und Fürsten. Statt der Feder bediente man sich des Schilfrohrs *calamus*, *arundo*, *fistula*. Das Beste kam aus Knidos und der Gegend des anatolischen Sees.

Die Griechen schrieben ähnlich wie die Chinesen noch heute, mit einem Pinsel. Bis gegen das Ende des 9. Jahrhunderts und noch später scheint das Schreibrohr in Italien im Gebrauch gewesen zu sein. Die ersten Andeutungen über den Gebrauch des Gänsefieders zum Schreiben, stammen aus dem 5. Jahrhundert. Der Gänsefiedel behauptete sich dann während eines Jahrtausends. Freilich werden auch Versuche mit Federn aus Horn, Schildpatt, Bronze, Blei und Glas erwähnt. Glasfedern werden auch heute wieder verfertigt und verkauft. Metall- und besonders Bronzefedern will man in Rom und in jüngster Zeit in Köln aufgefunden haben. Metallene Schreibfedern kommen nachweislich schon zur Zeit des Ostgothenkönigs Theodorich vor, denn so ist wohl die Stelle des Valerianus aufzufassen: *posita lamina super chartam, per eam pennam duceret et subscriptio eius tantum videretur.*“ Nach einer in Nürnberg im Jahre 1544 gedruckten Schrift kannte man schon zu jener Zeit neben den Federn aus „Gänsefiedel, Pfawentfiedel, Schwanenfiedel, Welschen Calami oder Nor, harten Holzsleim und durchsichtig Horn, auch solche von Eiern

und Kupfern Nor, auch Kupfern und Messine bleichlein.“ Um die Mitte des 18. Jahrhunderts soll der Stadtschreiber Johann Hansen in Aachen noch einmal die Stahlfeder erfunden haben.

Eine weitere Ausbildung der Schreibfeder verdankt man dem Schreiblehrer Bürger in Königsberg, der 1808 Federstäbchen aus Metall verfertigte. Doch seine Bemühungen brachten ihm nur den Haß der Gänsefederhändler und den Namen eines Narren ein, er verlor seine Schüler und ernährte sich kümmerlich durch den Verkauf englischer Stahlfedern und starb in ärmlichen Verhältnissen. Nach Anderen wieder soll der intellektuelle Urheber der Metallfeder der bekannte Philosoph, Chemiker und Physiker, Dr. Joseph Priestley sein, auf dessen Anregung Mr. Harrison in Birmingham schon im Jahre 1780 Metallfedern angefertigt haben soll. Die ersten Stahlfedern waren ihres hohen Preises wegen wenig in Gebrauch, denn sie kosteten nach heutigem Gelde etwa 5 Mark. Erst in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts beginnt die Entwicklung der jetzt so großartigen Industrie, welche sich mit der Fabrikation der Stahlfedern beschäftigt. Ende der zwanziger Jahre errichtete James Perry die erste Stahlfederfabrik, ihm folgten bald Mason u. Gillet. In Deutschland wurde 1856 durch Heintze u. Blander die erste Stahlfederfabrik gegründet.

Auch unser Bleistift war dem Alterthum unbekannt. Allerdings erwähnt Catull 22, 7 s. q. *membrana plumbo directa*, doch ist darunter nicht eine Bleifeder zu verstehen. Erst seit dem 11. Jahrhundert kommen in Urkunden nachweislich Bleistiftlinien vor, wenn auch die Benutzung des Graphits zum Schreiben viel älter sein mag. Erst die Entdeckung der Graphitgrube zu Borrowdale in Cumberland im Jahre 1664 brachte den Bleistift, der nach und nach in der Industrie seine heutige Vervollkommenung erhielt. Graphitlager finden sich ferner in Sibirien, weniger reich in Böhmen, Sachsen, Lausitz, Salzburg, Tirol, Italien, Norwegen.

Die ursprüngliche Herstellung der englischen Bleistifte war sehr einfach. Man zerschnitt den Graphit mittelst feiner Sägen in Blätter, diese in Stängelchen, welche dann in die Holzfassung eingeleimt wurden. Seit 1726 gab es schon in dem Orte Stein bei Nürnberg Bleistiftarbeiter, 1766 gründete der Graf v. Ronstedt die erste Bleistiftfabrik in Zeltendorf. 1816 errichtete die bayerische Regierung in Obernzell bei Passau eine Fabrik, welche später 1821 auf die Gebrüder Rehbach überging.

Wie schon erwähnt, verdanken wir die Erfindung der Bleifeder der Entdeckung der englischen Graphitlager. Aber die Graphitmine erwies sich nicht als unererschöpflich und als nun der englische Graphit knapp geworden war, obwohl man der Ausfuhr desselben unter Todesstrafe verbot, schaffte die Erfindung des Franzosen Conte im Jahre 1795 und Hardmuths 1800 in Wien Ersatz durch eine Mischung von geschlammtem Thon, geschlammtem Graphit und Ruß, wodurch die Bleistiftfabrikation eine Umgestaltung erfuhr. Lothar Faber, der 1761 die Fabrik zu Stein gründete, bemächtigte sich der neuen Erfindung, mit Faber begann eine neue Epoche für diesen Industriezweig und als Faber 1850 durch einen Vertrag mit dem französischen Ingenieur B. J. Alibert — *Graphite de Sibirie de la mine Alibert* ist die bekannte Aufschrift der A. W. Faber'schen Bleistifte — die Ausbeute eines von diesem im Jahre 1847 auf einer mineralogischen Forschungsreise in Ostsibirien, etwa 400 Km. westlich von Irkutsk im Sajanischen Gebirge am Berge Batugol entdeckten vorzüglichen Graphitlagers erhielt, nahm die Fabrikation der Bleistifte einen neuen Aufschwung und seitdem behauptet Deutschland in dieser Industrie den ersten Rang. Das Anlagekapital des Kaspar Faber betrug nach einem gerichtlichen Dokumente 59 Gulden. An jedem Sonnabend wurden die fertigen Bleistifte nach Nürnberg zum Verkauf gebracht. Heute ist die Faber'sche Fabrik im Stande, wöchentlich über 30,000 Dkd. Bleistifte herzustellen, die österreichische Fabrik von Hardmuth soll jährlich ca. 72 Mill. Stk. liefern.

Und um schließlich auf das Allernueste zu kommen, erwähne ich den jetzt in allen Schaufenstern prangenden Aluminiumgriffel, dem ich jedoch eine lange Existenz zu prophezeien nicht vermag.

Ich habe versucht, in Kürze eine historische Skizze der Entwicklung des wesentlichen Schreibmaterials zu geben und glaube, der verehrte Leser wird mit mir der Ansicht sein, daß eine derartige Betrachtung einen nicht uninteressanten Einblick in die kulturelle Entwicklung der Menschheit zu bieten vermag.

Aus unserem Fragekasten.

- 1) Ist es nicht richtig, daß in den Quartieren des westlichen Bezirksvereins nahezu die Hälfte aller Angehörigen wohnen?
- 2) Ist es unrichtig, daß von den bisherigen 48 Stadtverordneten nur 6 in dem Vereinsbezirk wohnen!
- 3) Ist es nicht richtig, daß in dem Bezirke von allen 8000 Wählern der Stadt mindestens 3000 Wähler wohnen?
- 4) Ist es etwa nicht richtig, daß von den nicht in den westlich gelegenen Stadttheilen wohnhaften 42 Stadtverordneten die allermeisten gar nicht wissen, wie es in dem Vereinsbezirk aussieht?
- 5) Wie viele haben die Eingaben des westlichen Bezirksvereins, in welchen die dort waltenden Mißstände haufenweise angeführt sind, und die Wunschzettel gelesen?

Wer die Berechtigung dieser Fragen zugesteht, wird mit uns darin übereinstimmen — jeder gerecht denkende Bürger wird dies thun — daß es nur eine Antwort auf dieselben giebt:

Die Zahl der im Westend wohnenden Stadtverordneten ist morgen durch die Wahl in der dritten Classe zu vermehren.

456

Die Wähler der westlichen Bezirke.

Mitbürger!

Nachdem alle Parteien ihre Candidaten aufgestellt und sämtliche feierlich erklärten, keine Interessenpolitik zu betreiben, so lieferten doch die beiden Bezirksvereine sowohl, wie auch die Freisinnige Vereinigung den gegentheiligen Beweis.

Hieraus erwächst uns die Pflicht, den Bürgern unserer Stadt auch unsererseits Männer in Vorschlag zu bringen, welche dem Wohle der Stadt ein reges Interesse entgegen bringen. Daß unsere Liste in Wahrheit die **unparteiischste** von allen ist, beweisen die Namen der Herren, welchen wir unser Vertrauen entgegen bringen und bitten wir dringend für diese Herren zu stimmen.

Für die I. Classe:

Friedrich Bickel, Rentner.
Chr. Kalkbrenner, Fabrikant.
Arthur von Oldtmann, Oberstlieutenant z. D.
A. Sartorius, Oberstlieutenant z. D.
Adolf von Sturmfeder, Hauptm. und Bürgermeister a. D.
Dr. Ad. Hehner, Rechtsanwalt.

Für die II. Classe:

Dr. Carl Heymann, Sanitätsrath.
Wilh. Neuendorff, Badewirth.
Oscar Lackner, Banquier.
Aug. Willms, Rentner.
Max. Heintze, Regierungsrath.
Heinr. Klett, Capitänl. a. D.
Ph. Eckhardt, Rentner.

Für die III. Classe:

Wilh. Bruch, Bauunternehmer.
St. Hoffmann, Kunstgärtner.
K. Perrot, Kaufmann.
Ph. Moog, Schreinermeister.
Heinr. Schneider, Schreinermeister.
J. J. Heide, Ziegeleibesitzer.
Dr. C. Schmidt, Hofrath u. Director.

Am Wahllokale sind Stimmzettel (in blauer Farbe) zu haben.

456

Der Vorstand
der Deutsch-socialen Volkspartei.

Wähler

des westlichen Stadttheiles

Laßt Euch nicht durch den von **zwei Herren** des Vorstandes des Bezirksvereins aufgestellten Wahlzettel irre führen. Besieht Euch nur die Namen der Candidaten und es wird Euch klar, daß eine **conservative-nationalliberale antisemitische Gesellschaft** für ihre politische ihre Zwecke Euch einfangen will.

Den Herren **Heide** und **Hofrath Dr. Schmitt** kann von ihren **Gesinnungsgenossen**, in ihrer 1. Classe, am nächsten Freitag durch einstimmige Wahl für verdienstreiche Thätigkeit belohnt werden.

Wir Wähler der **dritten Classe** danken für die uns zugedachte Rolle des dummen Michels, der für Andere die Kastanien aus dem Feuer holt, und bleiben der liberalen Fahne treu und wählen den **rothen Zettel**.

Mehrere Wähler des Westendes.

Zur Stadtverordnetenwahl.

In letzter Stunde, bevor unsere Mitbürger durch die Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung thätig sein werden, empfiehlt es sich, einen Blick auf die Candidatenlisten zu werfen, um zu sehen, ob das Verlangen, welches der westliche Bezirksverein stellt, nicht doch ein zu weitgehendes ist. Der genannte Verein hat zur Wahl in der 3. Abtheilung sechs Candidaten vorgeschlagen, welche in dem von ihm vertretenen Bezirk wohnen, nämlich die Liste der Freisinnigen Volkspartei nur zwei, die Liste der Freisinnigen Vereinigung nur drei in jenem Bezirk wohnende Candidaten enthält. Wer wollte sagen, daß das Anstehen des westlichen Bezirksvereins unbillig ist? In den westlichen Bezirken wohnen etwa 30,000 Personen, welche zum Theil, als kleinere Leute, nach Lage ihrer Vermögensverhältnisse einer viel energischeren Vertretung, einer viel eingehenderen Fürsorge bedürfen, als die best situierten Kreise unserer Bevölkerung. Nun sagt man ein einfaches Beispiels, daß, wenn die Anzahl der Vertreter in den städtischen Behörden in einem gewissen Verhältnis zur Anzahl der ihnen vertretenen stehen soll, die westlichen Bezirke mit annähernd der Hälfte sämtlicher Einwohner Wiesbadens doch wenigstens auch die Hälfte der Stadtverordneten, also über zwanzig, haben sollten. Jetzt sitzen in der städtischen Vertretung nur sechs Einwohner der westlichen Quartiere, besteht also ein schreiendes Mißverhältnis auf Grund der vorstehenden Erwägungen. Bei der Abstellung dieses Mißverhältnisses mitzuwirken halten wir für die Pflicht jedes Wiesbadener Bürgers, insbesondere der Bewohner des westlichen Bezirkes. Keine andere, als die Candidatenliste des westlichen Bezirksvereins hilft dieser Jurisdiction einer sehr großen Anzahl von Bewohnern unserer Stadt ab. Alle anderen Parteien und Parteigruppen bringen nur Palliativmitteln zur Erreichung dieses Zweckes und in Anerkennung dieses hoffen wir, daß unsere Wähler am Montag ihre volle Schuldigkeit thun und damit, daß sie für die Liste des westlichen Bezirksvereins eintreten, zeigen werden, daß ihnen der Sinn für Gerechtigkeit und Pflicht nicht verloren gegangen ist. Auch wenn die Liste des westlichen Bezirksvereins den Sieg erringt, wird nur das Mögliche erreicht sein, indem alsdann, wenn auch nicht zwanzig, so doch zehn Stadtverordnete das am stärksten bevölkerte Quartier Wiesbadens vertreten werden. Daß das Verlangen des westlichen Bezirksvereins kein ungerechtfertigtes ist, geht aber auch schon daraus hervor, daß nach der uns gültigen Städteordnung (§ 14) die Wahl nach besonderen Wahlbezirken geschehen kann, wenn in einem solchen Bezirk mehr als 500 Wähler wohnen. Im westlichen Bezirk unserer Stadt wohnen aber über 3000 Wähler. Hoffen wir, daß keiner von diesen der Wahl fern bleiben wird. Dann können wir bei der nächsten Wahl nach Bezirken wählen und unsere Meinungen und Wünsche noch deutlicher zum Ausdruck bringen am Wohl unseres Bezirkes und der ganzen Stadt.

Weihnachts-Anzeigen **für das „Tagblatt“**

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
 ➔ der Stadt Wiesbaden und Umgegend.

Als älteste, bekannteste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe seit mehr als 40 Jahren lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, nicht erst kurz vor dem Feste mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Weihnachts-Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Unordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können.

Auch verdient die Thatsache aufmerksamster Beachtung des Publikums, namentlich der inserirenden Geschäftswelt, daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — **jetzt mehr als 12,000** — zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt, nicht aber in entlegenen Landorten, welche für den Wiesbadener Kaufmannsstand kaum von Interesse sind.

Concurs - Ausverkauf.

Das gesamte zum **Concurs W. Hoerder**, Große Burgstraße 17, gehörige Waarenlager, insbesondere:

Herren-, Damen- und Kinder-Kragen, Manschetten und Serviteurs, Cravatten, Handschuhe, Taschentücher, Mützen, Strümpfe für Damen und Kinder, Socken, Gamaschen, woll. Tücher, Schultertragen, Kopf-Schawls, Capotten für Damen und Mädchen, Kindermägen, Jacken, Hosen, Kleider, Mäntel, Läschen, Damen- und Kinder-Schürzen, Kinderwäsche, Badetücher, Kinder-Hütchen, Ledergürtel, Gardinenhalter und vieles Andere

wird von heute ab zu **bedeutend herabgesetzten Preisen (10 % unter dem Einkaufspreis)** ausverkauft. 407

Wiesbaden, den 19. November 1893.

Der Concursverwalter:
von Eck, Rechtsanwalt.

Rosen-Hochstämme

Jedem Quantum hat abzugeben in nur guten Sorten bei billigem Preis 22827

G. Wieser,

Handelsgärtner,
 Platterstraße 64.

Eine Jagdkarte, Centralfeuer, billig zu verk. Darenstraße 1, 1 St.

Weihnachts-Ausverkauf

im Leipziger Parthiewaarengeschäft.
Neuheiten in Ball-Costümen!

Neue D.-Regenmäntel, moderne, mit abnehmbarer Pelerine von 6 Mk., Jaquettes und Mädchen - Mäntel von 3 Mk., Winter-Capes von 10 Mk., Kleiderstoff, das Kleid von 3, 4, 6 Mk., Seiden-Atlas, Teppiche, Tucherster.

**Nerostrasse 21, Part.,
 kein Laden.**

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen.

Erwärmte Badehalle.

Billige Preise.

22852

Eine These billig zu verkaufen Karlstraße 40. 2 Fr

Wiesbaden, 17. November 1893.

Mitbürger!

Wir empfehlen auf unserer Liste Männer zur Wahl, welche befähigt und gewillt sind, in ernster Arbeit, ohne Sonder- und Partei-Interessen, mitzuwirken in der städtischen Verwaltung und das Wohl unserer schönen Stadt nach Kräften zu fördern.

Freisinnige, Nationalliberale und Conservative stehen friedlich nebeneinander; denn Politik gehört nicht ins Rathhaus und entscheidend darf nicht sein, ob der Wählende einer bestimmten politischen Partei angehört.

Maßgebend für unsere Wahl erachten wir allein, daß die Betreffenden uns Garantie bieten für eine gründliche, unparteiische Prüfung, für eine gerechte und sachgemäße Entscheidung in städtischen Angelegenheiten.

Männer, die sich nach dieser Richtung hin bewährt haben, stehen wieder auf unserer Liste, solche aber, welche die Zugehörigkeit zu ihrer politischen Partei als erstes Erforderniß betrachten, können wir zur Wiederwahl nicht empfehlen.

Kein anderes Interesse, als das Wohl unserer Stadt!

Wer so denkt, stimme Mann für Mann mit uns!

Unser Stimmzettel hat grüne Farbe und wird auch am Wahllocal vertheilt werden.

Dr. Adam, Professor. **E. Bartling**, Rentner, Stadtrath. **Rud. Bechtold**, Buchdruckereibesitzer. **Ph. Beck**, Wagnermeister. **H. Beilstein**, Carl Besier, Tünchermeister. **G. Bickel**, Kohlenhändler. **Dr. E. Borgmann**, Professor. **P. Brems**, Buchdruckereibesitzer. **H. Carstens**, Zimmermeister. **H. Cron**, Rentner. **Wilh. Dahlheim**, Rentner. **W. Deichmann**, Hausmeister. **M. Dickert**, Schuhmacher. **Phil. Eckhardt**, Rentner. **Theodor Fehr**, Fabrikant. **Dr. med. Fischenich**, pract. Arzt. **Fischer**, Oberstlieutenant a. D. **Franz Flössner**, Kaufmann. **Carl Fritz**, Schreinermeister. **L. Gecks**, Buchhändler. **J. Chr. Glücklich**, Aug. Greiner, Restaurateur. **Frz. Grünthaler**, Bildhauer. **H. Hassler**, Tünchermeister. **F. Hatzmann**, Architekt. **J. J. Heide**, Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer. **Wilh. Helfrich**, Rechtsanwaltsgehilfe. **G. Henning**, Crim.-Pöli.-Commisär. **Fritz Herber**, Badewirth. **Georg Herber**, Badewirth. **Simon Hess**, Kaufmann, Stadtverordneter. **Carl Hohn**, St. Hoffmann, Privatier. **Wilh. Immel**, Tünchermeister. **W. Kaewel**, Apotheker. **Daniel Kahn**, Agent. **Leopold Kahn**, Metzgermeister. **C. Kalkbrenner**, Fabrikant, Stadtverordneter. **Fr. Kalle**, Rentner, Stadtrath. **W. Kaufmann**, Architekt, Stadtverordneter. **P. Kilian**, Schreinermeister. **Carl Kissling**, Möbelfabrikant. **Ph. Klapper**, Kaufmann. **Nic. Kölsch**, Installateur. **Oswald Krebs**, Holzbildhauer. **A. Krekel**, Landesrath, Stadtverordneter. **Wilh. Kühne**, Buchdruckereibesitzer. **Fr. Lang**, Architekt. **Aug. Leber**, Schneidermeister. **Joh. Losen**, Glasermeister. **J. Ludwig**, Tünchermeister. **Freiherr von Malapert-Neufville**, Major a. D. **Sal. Mayer**, Fouragehändler. **Wilh. Mayer**, Glasermeister. **Professor Dr. Meinecke**, W. Michel, Anton Müller, Schreinermeister. **Jacob Müller**, Ph. Müller, Kohlenhändler. **Reinh. Nattermüller**, Schreinermeister. **Neumann**, Rittmeister a. D. **Ph. Ohlemacher**, A. von Oidtman, Oberstlieutenant z. D., Stadtverordneter. **Ph. Ost**, Fabrikant. **Dr. Pagenstecher**, Sanitätsrath. **H. Peipers**, Rentner, Stadtverordneter. **Carl Philippi**, Schlossermeister. **Heh. Philippi**, Hofschlosser. **von Poremsky**, Oberst z. D. **Leon Posner**, Buchdruckereibesitzer. **Dr. med. Proebsting**, pract. Arzt. **J. Rehorst**, Rentner. **F. von Reichenau**, Geh. Regierungsrath, Verwaltungsgerichtsdirektor. **H. Reichwein**, Architekt. **W. Reichwein**, Landesdir.-Sekretär. **Ph. Renker**, Gastwirth. **Dr. Romeiss**, Rechtsanwalt. **Wilh. Rossbach**, Architekt. **Georg Rühl**, Rentner, Stadtverordneter. **F. Runkel**, Major und Postdirektor a. D. **Chr. Sauer**, Rentner. **Joh. Schäfer**, Bürgermeister a. D. **L. Schäfer**, Schmiedemeister. **Ph. Carl Schäfer**, Tünchermeister. **von Schierstedt**, Oberst a. D. **E. Schmidt**, Th. Schmidt, Dr. Schmidt, Hofrath, Direktor. **Carl Schnegelerberger**, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer. **H. Schneider**, Schreinermeister. **Fr. Schnug**, Schreinermeister. **A. Schröder**, G. Schupp, Rentner, Stadtverordneter. **Georg Schweitzer**, Maurermeister. **Heh. See**, Rentner. **Fritz Siebert**, Rechtsanwalt. **L. Stamm**, Fabrikant. **W. Stamm**, Schlossermeister. **A. Steinkauler**, Rentner, Stadtrath. **J. Stöckicht**, Privatier. **Jacob Stuber**, Weingutsbesitzer. **von Sturmfeder**, Hauptmann a. D. **Houwald Tillmanns**, Weinhändler. **C. Thon**, Kaufmann. **Phil. Tremus**, Schreinermeister. **Franz Vetterling**, Fabrikant. **Fr. Vogel**, Schuhmachermeister. **Fr. Vonhausen**, Hauptmann z. D., Architekt. **Fr. Wagner**, Mechaniker. **K. Walther**, Postsekretär a. D. **Dr. med. Wehmer**, pract. Arzt. **J. Wenzel**, Tünchermeister. **R. Werner**, Contre-Admiral a. D. **Wilh. Werz**, Privatier. **Dr. phil. A. Hagemann**, H. Koch-Filius, Rentner. **Wilhelmi**, Oberstlieutenant a. D. **Dr. med. L. Dreyfuss**, C. Neuss, Apotheker. **J. Sarg**, Privatier. **Joh. Wolff**, Privatier. **W. Zais**, Hotelbesitzer.

An sämtliche Wähler der Stadt!

Vor zwei Jahren, als die Städteordnung an die Stelle der nassauischen Gemeindeordnung trat, sollte nach den Versicherungen der fahrenden Agitatoren einer national-conservativen Verbrüderung eine ganz neue Zeit für Wiesbaden anbrechen. Leute von hoher Intelligenz und großer Welterfahrung sollten eine Fülle neuer Ideen und Entwürfe bringen; mit einem Worte „es sollte ganz anders werden“. Die Wähler folgten der süßen Verlockung und „die fremde Intelligenz“ siegte. — Betrachten wir aber heute, was die Sieger dann **in den zwei Jahren** an neuen Ideen und Entwürfen geschaffen haben, so sehen wir nirgends einen Fortschritt, nirgends etwas wirklich Neues! Die laufenden Geschäfte sind einfach weiter geführt worden. Ja, von den alten, längst vorbereiteten Projecten ist nur der Markthallenbau an die Oeffentlichkeit getreten. Und welches Bild sehen wir da? Endlose Debatten, schwankende Beschlüsse, eine Reihe von unbrauchbaren Plänen, nirgends Klarheit des Willens, nirgends Energie und Fertigwerden. — Selten sind so große Versprechungen so wenig gehalten worden, wie hier. Die national-conservativen Sieger haben sich unfähig erwiesen, etwas Thatsächliches zu schaffen, die freisinnige Minorität aber konnte bei ihrer geringen Anzahl weder in den Commissionen noch im Plenum etwas durchsetzen.

Wähler aller Abtheilungen! Wieder ist es Eure Aufgabe, **fast die Hälfte** der Stadtverordneten zu wählen. Es gilt daher diesmal Männer zu wählen, die nicht bloß groß sind im Versprechen und in Zukunftsmusik, sondern die auch wirklich thatkräftig eintreten, die Herz und Kopf auf dem rechten Fleck haben und die unerschrocken Das vertreten, was sie für Recht erkannt haben.

Wähler! Laßt Euch aber auch nicht irre führen von Denen, die Euch sagen, jeder Stadttheil, jeder Stand müsse da seine besonderen Vertreter haben. Unsere Stadt müßte Schaden erleiden, wenn ihre Vertretung sich auflösen würde in einer Reihe von Sonderbestrebungen.

Wer ein Herz hat für die ganze Stadt, der hat es auch für die Stadtviertel!

Am allerwenigsten aber wählt mit Denen, die Euch lauter neue Personen vorschlagen. Wer in dem Getriebe der großen städtischen Verwaltung ganz unerfahren ist, der kann beim besten Willen nichts leisten. Wer daher lauter neue Mitglieder wählt, vergiebt sich jeden Einfluß in der Verwaltung.

Wähler! Laßt Euch darum nicht irre führen durch die große Mischverbrüderung der conservativen=nationalliberalen Westendler! wählt die alte, bewährte Farbe des Freisinns, damit endlich wieder ein regeres Leben und wirklicher Fortschritt in die Verwaltung komme zum Heile und Fortblühen unserer schönen Stadt.

Mehrere Wähler.

Sensationelle Neuheit für Weihnachten!

Die eigene Photographie auf 25 Briefbogen und Converts, 25 Postkarten, 25 Gratul.-Karten und 25 Billettkarten für Correspondenz. Alles zusammen (100 Stücke mit der eigenen Photogr.) in eleg. Carton nur 5 Mk.

Miniat.-Photographien, Briefmarkenformat, gummiert und gezähnt, zum Aufkleben auf Briefbogen zc., 100 Stück 3 Mk., nach jeder dazu gelieferten Visit-Photogr. Bestellungen für Weihnachten bitte bald aufzugeben, da längere Lieferzeit nothwendig.

22851

Präsent-Bazar Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24.

Blitz-Korkzieher.

Neu! Einfach! Neu!

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,
Tannusstr. 13, Geisbergstr. 2. 22859

„Andreasmarkt.“

Abstäuber — Federwedel

von Mk. 1.50 per Duzend an.
Grossisten und Wiederverkäufer großen Rabatt bei

Luigi Fortura,

Frankfurt a. M., 8. Frohnhoferstraße 8.

„Rheinfels.“

Mühlgasse 3. Mühlgasse 3.

Im Bier und Wein im Glas, billigen Mittagstisch, vorzügliche Küche, Pension Mk. 3 bis 3.80, Sälchen mit Piano noch einige Abende empf.

22862

Th. Dietz.



wozu einladet

Heute Sonntag:

Wekelsuppe.

Georg Singer, Adlerstraße 37.

Zucker-Abschlag.

Abfallzucker per Pfd. 28 Pf.

Wasserzucker, unegal per Pfd. 32 "

do. egal per Pfd. 34 u. 36 "

Gut Zucker, geschlagen, per Pfd. 33, im Gut 31 "

Gemahlene Raffinade per Pfd. 32, 34 u. 36 "

22854

Mühlgasse 13, J. Haub, Mühlgasse 13,
Gae Säfergasse. Gae Säfergasse.

Familien-Nachrichten

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Hebe Mutter,

Gath. Sulzbach,

sanft entschlafen ist.

Die trauernde Tochter Marie Sulzbach.

Die Beerdigung findet Montag Vormittag 10 Uhr vom Leichenhanse aus statt.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

17458

Sarg = Magazin

von

Philipp Thurn,

22836

Steingasse 5.

Schachtstraße 19.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 10 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Carl Giebeler, Wwe.,

geb. Niemeyer.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Nicolasstrasse 9, aus statt.

Wiesbaden, den 17. Nov. 1893.

22849

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres theuren Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegerohnes und Onkels, Herrn

August Jung,

sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

22800

Todes-Anzeige.

Bewandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber, guter Mann, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Fritz Almenräder,

Ladierer,

Freitag Mittag nach sechsstägigem Krankenlager an Hirnentzündung verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau **Fritz Almenräder**, Wittwe.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt. 22848

Männer - Turn - Verein.

Unsere Mitglieber die schmerzliche Nachricht, daß unser langjähriges treues Mitglied

Fritz Almenräder

gestorben ist. Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. Wir wollen ihm das letzte Geleit geben und ersuchen unsere Mitglieder sich um 2 1/2 Uhr Montag in unserer Turnhalle, Blatterstraße 16, in Turnkleidung einzufinden. Wir bitten um zahlreiche Theilnahme, insbesondere seitens der Gesangsriege. 282

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Satten, unseres theuren unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,

Heinrich Bullmann,

sagen wir hiermit Allen, insbesondere dem Herrn Schulinspector **Pfarrer Schupp** für seine trostreiche Grabrede, dem Kriegerverein, sowie dem Männer-Gesangsverein „Concordia“ für seinen ergreifenden Grabgesang und für die überaus reichen Blumen Spenden unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank. 22858

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Gophie Bullmann**, geb. **Becht**,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Magdalene Balder, Wwe.,

heute Nacht 12 1/2 Uhr nach langjährigem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden in ihrem 84. Lebensjahre durch Gottes allmächtigen Rathschluß in das bessere Jenseits abgerufen wurde.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 18. November 1893.

Die Beerdigung findet Montag, den 20. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 33, aus nach dem neuen Friedhofe statt. 22864

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen

Herrn Joh. Zach. Christ

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die zahlreichen herzlichen Beweise von Theilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Satten, Vaters und Schwiegervaters, des

Herrn Wilhelm Becht,

unsern besten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Fremden-Verzeichniss vom 18. November 1893.

Adler.	Einkorn.	Schultze, Dr. med.	Bonn	Pfeffer, Frl	Berlin	Spiegel.
Lotichius, St. Goarshausen	Ludewig, Kfm.	Lichtenstein, Kfm.	Berlin	Spielhagen, Frl.	Berlin	Fürst, 2 Frl.
Clarenbach, Hückeswagen	Brück, Kfm.	Hotel Mappel.		Park-Hotel.		Tannhäuser.
Urban, Fbk.	Brenning, Kfm.	Eding, Hptm.	Niederselters	Bulss, Kgl. Kammer.	Berlin	Marsur, Kfm.
Cohn, Kfm.	Schobar, Kfm.	Müller, Kfm.	Coln	Mahler, Kapellm.	Hamburg	Kellner, Kfm.
Central-Hotel.	Demuth, Kfm.	Hotel Karpfen.		Müller.	Oberursel	Spiegler, Kfm.
Stenberg, Kfm.	Oberkötter, Kfm.	Blättner.	Mainstockheim	Rhein-Hotel		Ruf, Kfm.
Wöhrl, Kfm.	Hall, Kfm.	Nonnenhof.		Andersen, Kfm.	Holland	Tannus-Hotel.
Eberling.	Heidelberg	Fischer, Kfm.	Offenburg	Walcker, Kfm.	Ludwigsburg	Windrath, Kfm.
Deutsches Reich.	Eisenbahn-Hotel.	Bertermann, Kfm.	Cassel	Rheinstein.		Wollmann.
Barmann, Kfm.	Brinkmann, Kfm.	Schröter, Kfm.	Magdeburg	Bonness.	Jemmeritz	Lindgens.
Barmann, Kfm.	Prinz, Kfm.	Nauer, Kfm.	München	Rose.		Hotel Victoria.
Lyon, Kfm.	Killing, Chem. Dr.	Becker, Dr. med.	Bonn	Matthay, Rent.	Hamburg	de Kinschot, Fr.
Wester, Kfm.	Becker, Dr. med.	Zapp, Kfm.	Eiberfeld	Vatinel, Fr.	Frankfurt	Hotel Weiss.
Brück, Kfm.	Grüner Wald.	Hotel Oranien.		Schoonstedt.	Duisburg	Dielitzsch, Maj. a. D.
	Genschow, Kfm.	Lentz, Rent.	Berlin			Dresden.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 19. November 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana. —
Militärfromm.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der unglaubliche Thomas. Vorher:
 Ein delikater Auftrag.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schießgesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Männer-Turnverein. 3 Uhr: Schauturnen, 8 Uhr: Familien-Abend.
Sonntags-Verein. Nachm. 4 1/2 Uhr: Jahresfest.
Allgem. D. Tapezierer-Verein (Zil. Wiesbaden). Nachm.: Ausflug.
Gesellschaft Fidelitas. Nachm.: Ausflug.
Katholischer Lehrkrägers-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. 8 Uhr: Stiftungsfest.
Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule;
 Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrkrägers-
 abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft. (Vereinshaus.)

Montag, den 20. November.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Symphonie-Concert.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Bettelstudent.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schießgesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jüther-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Carneval-Verein Barrbasta. 8 1/2 Uhr: 2. General-Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochenversammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
 — Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangs-
 lofer Verkehr. Unterhaltung. Audacht.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 20. November.

Versteigerung eines des Erben der Johann Rathgeber Eheleute gehörigen,
 im Distr. Schiersteinerlach belegenen Grundstücks, im Rathhaus, Zimmer
 No. 55, Vorm. 11 Uhr. (543, S. 17).
 Einreichung von Offerten auf die Versteigerung u. Aufstellung von Closets zc.
 in der alten Colonnade, im Rathhause, Zimmer No. 55, Vorm. 10 Uhr.
 (536, S. 7).

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden,	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
16. und 17. November.	16.	17.	16.	17.	16.	17.	16.	17.
Barometer *) (mm)	751.0	744.5	751.8	739.6	750.2	734.7	751.0	739.6
Thermometer (C.)	+4.9	-4.3	+6.1	-6.7	+4.7	-6.7	+5.1	-6.1
Dampfspannung (mm)	5.6	5.5	5.5	6.6	5.7	7.0	5.6	6.4
Relat. Feuchtigkeit (%)	86	89	78	90	89	96	84	92
Windrichtung und	N.W.	O.	N.W.	O.	N.W.	O.		
Windstärke	schw.	schw.	schw.	schw.	schw.	stille.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bed.	bed.	bed.	bed. Regen	bed.	bed. Regen	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	1.0	6.0	—	—

16. November: Nachts Regen. 17. November: Nachmittags und Abends
 anhaltender f. Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

20. Nov.: bedeckt, neblig, frische Niederschläge, Temperatur wenig
 verändert. 21. Nov.: Niederschläge, frischer Wind, Temperatur
 wenig verändert.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Die Jüdin. Montag: Faust.
Frankfurter Stadttheater. Overhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr:
 Orpheus. Abends 7 Uhr: Die Willis. — Das Versprechen hinter
 Herd. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Raub der
 Sabinerinnen. Abends 7 Uhr: Kriemhilde. — Montag: Charley's
 Tante. Vorher: Millionär a. D.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 19. November. 227. Vorstellung. (33. Vorstell. im Abonnement.)

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauerndre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga
 entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Ue-
 arbeitsung von Oscar Berggren. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Baumgartner.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Hansmann.
Lucia, seine Mutter	Frl. Brodmann.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Schmiedes.
Sola, seine Frau	Frl. Klein.
Bäuerinnen	Frl. Rothmann.
	Frau Baumann.

Landleute, Kinder. — Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.
 Bei Beginn des Vorspiels werden die Thüren geschlossen und erst nach
 Schluß desselben wieder geöffnet.

Militärfromm.

Genrebild in 1 Akt von G. Moser und T. von Trotha.

Personen:

Major von Linden	Herr Köhn.
Alta, seine Tochter	Frl. Rau.
Leo von Heller, Lieutenant	Herr Robins.
Editha, seine Frau	Frl. Essler.
Fanny von Sporenfels	Frl. Santen.
Bodo von Degen, Lieutenant	Herr Neumann.
Fredy von Donner, Fähnrich	Frl. Ewst.
Frohnich, Feldwebel	Herr Friedrich.
Heinrich, Burche	Herr Greve.
Karoline, Köchin bei Frau von Sporenfels	Frl. Koller.
Eine Ordonanz	Herr Rudolph.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 20. November.

Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- u. Unterhaltungs-Anstalt
 der Mitglieder des Königlichen Theater-Orchesters:

II. Symphonie-Concert

des Königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des Königl. Kapell-
 Herrn Josef Rebiect und unter Mitwirkung des Fräulein J. von Chavanne
 Königl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Programm.

- Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. v. Weber.
- Ah! perfido. Concertarie mit Begleitung des
 Orchesters von L. van Beethoven.
 gesungen von Fräulein von Chavanne.
- Zum Erstemal: „Tasso“ — Lamento e triomfale.
 Symphonische Dichtung von F. Liszt.
 10 Minuten Pause.
- Lieder: a) „Waldeggespräch“ von R. Schumann.
 b) „Schwanenlied“
 c) „Widmung“
 gesungen von Fräulein von Chavanne.
- Fünfte Symphonie, C-moll (op. 67) von L. van Beethoven.
 I. Allegro con brio. II. Andante con mosso.

III. Scherzo e Finale.
 Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach
 Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 19. November: Der unglaubliche Thomas. Schwanl

3 Akten von Carl Laufs und Wilh. Jakob. Vorher: Ein delikater

Auftrag. Lustspiel in 1 Akt von Anton Nisner.

Montag, 20. November: Der Bettelstudent. Operette in 3 Akten

von F. Zell und R. Genée. Musik von Carl Millöcker.

Dienstag, 21. Nov.: Moderne Kleinstädter.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 19. November, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
 Herrn Franz Nowak.

Programm:

- Ouverture zu Collin's Trauerspiel „Coriolan“ . . . Beethoven.
- Siegfried-Idyll . . . Wagner.
- Gavotte aus der 6. Orchester-Suite in C-dur . . . Frz. Lachner.
- Ländliche Hochzeit, Symphonie in Es-dur . . . Goldmark.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 543. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 19. November.

41. Jahrgang. 1893.

Mitbürger!

Wieder sollt Ihr entscheiden, wem Ihr die Verwaltung unserer gemeinsamen Angelegenheiten für die nächsten 2 Jahre anvertrauen wollt.

Wir haben in der Stadtverwaltung Männer mit freien Blicken nöthig, die ohne Rücksicht auf Wünsche von oben oder unten ihre Stimmen abgeben. Sonderinteressen dürfen wir nicht aufkommen lassen: überall wo sie sich Geltung verschaffen, in der Politik sowohl wie in der Verwaltung, haben sie schweres Unheil angerichtet. Nur freie, unabhängige Männer, welche das Gedeihen der Gesamtheit im Auge haben, können darum unsere Stimmen erhalten.

In öffentlicher Versammlung wurde eine Liste solcher Männer aufgestellt und öffentlich bekannt gemacht. Wie in früheren Jahren sind dieselben auf dem rothen Zettel gedruckt. Bleibe keiner zu Haus, damit die Männer dieses Zettels siegreich aus der Wahl hervorgehen.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt. **Reusch**, Landesbankrath. **Dr. Bergas**, Rechtsanwalt. **A. Mollath**, Stadtverordneter. **L. Walther**, Stadtverordneter. **H. Wolff**, Musikalienhändler. **Bären**, Rentner. **Ed. Simon**, Weinhändler. **Fr. Knefeli**, Stadtverordneter. **Chr. Limbarth**, Buchhändler. **G. Götz**, Stadtverordneter. **A. Rödelheimer**, Lederhändler. **E. Stritter**, Lederhändler. **O. Hermann**, J. Haub, Rentner. **Wilh. Horn**, P. Göttel, Landwirth. **W. Thon**, S. Baer, Kaufmann. **Gg. Fischer**, C. Stahl, Stadtverordneter. **Ph. Ch. Müller**, Lünchermeister. **M. Kirchner**, Kohlenhändler. **J. Berz**, Karl Erkel, Wirth. **Fr. Rössler**, Bäcker. **Aug. Krämer**, Jak. Hecker, Schreiner. **Dr. Ferdinand Haas**, Privatier. **Ph. Gottfr. Berger**, Landwirth. **Wilh. Bischof**, Schönfärber. **Aug. Ullius**, Dachdecker. **F. R. Faust**, Landwirth. **Fr. Hirsch**, Schlosser. **H. Ph. Wink**, Schmied. **Ph. Rückert**, Landwirth. **Konrad Gerner**, Friedrich Riehl, Kohlenhändler. **Philipp Heymann**, Landwirth. **J. B. Weil**, Kaufmann. **Ph. Gerlach**, Schreiner. **H. Heiland**, Schreiner. **Wilh. Leimer**, W. Zimmet, W. Weyershäuser, Rechtsconsulent. **Carl Roth**, Steinbauer. **L. Weygandt**, Installateur. **Georg Thon**, Feldgerichtschöffe. **Heinr. Cürten**, Chr. Thon, Gutsächter. **August Dietz**, Rentner. **Ludwig Bind**, Architect. 446

Seite i. Gänse

ger. bis 12 Pf. Sch. Pfd. 45-50 Pf. frc. (E. Ha. 2508) 36

Kaschkat. Gsf., Zylinder (Cftr.)

Prima gelbe Sandkartoffeln,

sowie Magnum bonum und Mäuschen zum Winterbedarf bei Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 21. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete, aus einem Nachlasse herrührende Mobilien Gegenstände in meinem Auctionslokale

3. Adolphstraße 3

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

Zum Ausgebot kommen:

Alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, insbesondere compl. Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtungen, Salon-garnituren, Sophas, Chaiselongues, Betten, Spiegel, Kleider-, Bücher-, Eis- und Küchenschränke, Verticows, Wasch- u. andere Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereckige, Ausziehs-, Antoinetten-, Näh-, Nacht-, Schreib- u. Spielische, Kassenschrank, Piano, Salon- u. alle Arten andere Spiegel, Krankenwagen, Bilder, Del-gemälde, Uhren, Teppiche, Vorlagen, 1 Martini'sche Scheibenhäufse, Büffet, Gänge, Zug- und Stehlampen, Kaffees, alle Arten Stühle, Sandtuchhalter, Stellleiter, span. Bände, Glas, Porzellan, Christofle, Silber, Gold-sachen, Taschenuhren, 1 Brillantring, Küchen- u. Koch-geschirre, Vorhänge, Portieren, 1 Jagdzimmer-Ein-richtung in Geweihen, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Collection ausgestopfter Vögel und noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände. 386

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Der rothe Zettel enthält folgende Namen für die zweite Classe: 446

Wilh. Holthaus.

Wilh. Neuendorff.

Martin Willet.

Aug. Willms.

Dr. Bergas.

Wilh. Müller.

Carl Spitz.

Wählt diese Männer.

Mehrere Wähler der zweiten Classe.

Die Herren Beamten, Kaufleute und Handwerker werden gebeten, ihre Stimmen nur den Candidaten zu geben, welche auf dem blauen Zettel stehen. 446

Mehrere Bürger.

Wegen der gedrohten Zersplitterung sind wir im eigenen Interesse gezwungen, nur für die blaue Liste einzutreten. 446

Mehrere National-Liberale.

Gärtner.

Einige Collegen versäumen nicht, zur Stadt-verordneten-Wahl Euch die Candidaten des blauen Zettels zu empfehlen. 456

G. August.

Von heute ab werden sämtliche noch vorrätliche
Jaquetts, Capes, Abend- u. Regen-Mäntel etc.

zum



Selbstkostenpreis



abgegeben.

G. August,
Wilhelmstrasse 38.

22865

Wer die Interessen un-
seres westlichen Stadt-
theiles recht versteht, wählt
die Candidaten des blauen
Zettels.

Apfel.

Mauergasse 8, im Hofe rechts, sind verschiedene Sorten
billig zu haben. 21572

Maustartoffeln, Kumpf 22 Pfg., Schwalbacherstrasse 71.

Badischer General-Anzeiger Mannheimer Tagblatt

nebst Unterhaltungs-Beilagen:
„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.
Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: Max Hahn & Comp., Mannheim.

Haupt-Inseraten-Organ allerersten Ranges
für das Großherzogthum Baden und Rheinspfalz, speciell
für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung.
Erscheint wöchentl. 7 Mal in Groß-Format, 4-12 Seiten stark mit
entspr. Beilagen. Insertionspreis: Colonnezeile 20 Pf.
Reclamen 40 Pf. Abonnement in ganz Deutschland
vierteljährlich Mk. 2, am Postschalter abgeholt; durch den
Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 2.40; monatlich
70 Pf., am Postschalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht 82 Pf. Probe-Abonnement sehr
empfehlenswerth! Probeblätter gratis u. franco.

5000 Str. loses Wiesn- u. Aechen in Waggonen,
Preis nach Vereinbarung.

Aug. Merten, Erbenheim.

Schmücke Dein Heim

mit Diaphanie-Glasbilder.

Schönste Fensterdecoration! — Reizende Geschenke.

Allein. Vertretung der Firma

Grimme & Hempel, Leipzig.

Verkauf zu Originalpreisen.

Mit illustriertem Catalog stehe gerne zu Diensten.

Telephon **Carl Grünig, Kirchgasse**
244. 35.

Tapeten- u. Decorationsgeschäft. 22853

Gothaer Cervelatwurst,

Gothaer Leberwurst,

„ Zungenwurst,

„ Trüffelleberwurst,

„ Sardellenwurst,

„ geräuch. Lachsbraten

empfiehlt im Auschnitt in bester Qualität 2285

Mühlgasse 13, **J. Haub, Mühlgasse 13,**
Ecke der Säfnergasse. Ecke der Säfnergasse.

Magnum bonum-Kartoffeln, Kumpf 22 Pfg., Schwalbacherstrasse 71.

Kaufgesuche

Bilder

kaufe: Disputa „Keller“, Sirtinische
Madonna, hl. Familie „Müller.“ Preis
angabe N. N. 100 postlagernd.

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis-
angabe gefl. unter **F. E. 94** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein **Mahagoni-Schrank** mit oder ohne Spiegelglas w. zu kaufen
gesucht. Offerten bitte abzugeben Langgasse 19, im Laden.

Altdeutsche Truhe, nicht groß, billig zu kaufen gesucht.
Offerten unter **R. D. 82** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Decimalwaage zu kaufen gesucht Rheinstrasse 48, 2.

Gebrauchte, gut erhaltene eis. **Wischmaschinen** zu kaufen ge-
sucht. Jean Müller.

Wiebich-Mosbach, Bodasse 24.

Turn-Verein.



Bei der am 14. i. M. stattgehabten

Ausloosung von Antheilscheinen

zum Turnhallen-Baufonds wurden folgende Nummern gezogen:

- 50 Nr.: No. 46 74 80 81.
 25 Nr.: No. 13 43 58 80 84 97 107.
 10 Nr.: No. 30 38 46 47 56 61 79 82 93 95 105 125 130 177
 216 277 288 355 359.
 5 Nr.: No. 20 53 69 80 88 114 116.

Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Kassirer, Herrn August Hölzel, Frankenstraße 20, in Empfang zu nehmen.
 Wiesbaden, im November 1898. Der Vorstand.



Deutscher Hof,

Storchenbräu

(oberer Saal).

Von 4 Uhr ab:

Militär-Frei-Concert.

Entree frei. 22860

Nachdruck verboten.

Keine Pferde.

Halbstündiger Gedankengang eines Landfräuleins

Von G. von Lieres und Wilkan.

... Es ist nämlich merkwürdig, wenn die Herren Kreistagsitzung haben oder Skatabend, sind immer welche da. Wenn die Damen aber in die Nachbarschaft wollen oder in die Stadt, um Besorgungen zu machen, ist stets über Alles schon verfügt, es findet sich Raps, oder Korn, oder irgend etwas, was „heringeholt werden muß“, und mit einem Achselzucken heißt es:

„Ja ... keine Pferde!“

Es ist wirklich wahr: die Frauen sind geknechtet! Und nun diesmal — Ich bin sehr unglücklich.

Mama hat geschrieben, daß ich viel früher als gedacht, daß ich spätestens übermorgen nach Hause kommen muß, da sie schon nächste Woche ihre Reise antritt.

Heut während des Frühstückes kam der Brief.

„Fort mußt Du? Schade! Na, Du kommst einmal wieder“, sagte mein Schwager, als ich die Stelle vorgelesen hatte.

Meine Schwester war verständnisvoller. Sie hörte einen Augenblick auf, ihren Jüngens Butterbrode zu streichen und bemerkte so obenhin:

„Du Birkholzens muß sie wenigstens noch, um Adieu zu sagen.“

„Ach, Birkholzens!“

Fritz fiel beinahe vom Stuhl vor Schreck. „Verzeih“, kleine Schwägerin ... aber ich kann Dir keinen Wagen geben! Das Wetter hält nicht mehr, das Heu muß herein: ich habe keine Pferde für Dich.“

Fort! Und vorher nicht zu Birkholzens!

Ich thue, als ob ich keinen Kaffeelöffel hab', geh' an die Kutsche und hol' mir einen, um den Anderen mein entsetztes Gesicht zu verbergen.

Fort! Ohne Abschied von Ernst ... ich meine, von Lieutenant Birkholz!

Fritz hat gut reden.

Manchmal sind die Männer schrecklich begriffsstutzig, das heißt ... natürlich nicht alle!

Ach Gott, und was thu' ich nun? Was thu' ich!

Ich bin die Landstraße hinaufgegangen, wo die Dorfkinde und ich uns sonst alle Tage prächtig unterhielten mit einander, obwohl sie mein Hochdeutsch so wenig verstanden wie ich ihr Räuberwälsch. Heut mag ich sie nicht ansehen. Und nun sitz' ich hier im Gras und müßt mich halbtodt grämen!

So fortgehen! Und ich weiß, daß wir uns vielleicht im Leben nie wieder begegnen, wenn ich zu Haus im Goldberg'schen bin, und er zurückgekehrt ist in seinen Garnisonsort an der Reiches Westgrenze.

Das erzählen doch weder Fritz noch Hilbe, daß sie mir keine Pferde gegeben haben!

Ach Gott! Ach Gott!

Er muß mich für eine Kofette halten, weil ich ohne Lebenswohl reise. Er muß denken, daß er mir nichts ist, und daß ich leichten Herzens scheide.

Leichten Herzens! Ach Gott! —

Zwar, wenn ich es verlangte, würde Fritz mir Pferde geben; wenn ich sagte: „Es ist ernst zwischen mir und Ernst!“

Aber das kann ich nicht. Die Augen, die Fritz machen würde! Und eigentlich hat Lieutenant Birkholz mir ja noch gar nichts gesagt ...

Eigentlich?

Wenn ich nur an neulich denke, als wir im Mondschein von der Partie nach den Elbwiesen zurückkehrten! Seine Mutter und Hilbe schliefen im Fond des Wagens den Schlaf der Gerechten, Ernst und ich saßen auf dem Rücksitz neben einander.

Da hat er — Niemand weiß es — auf der ganzen Fahrt meine Hand in der seinen gehalten.

Niemand weiß es — nur wir zwei!

Als ich „Mr. Reason's Testament“ von Ridder Hagard las, habe ich die arme Schriftstellerin Auguste sehr bedauert, die verlassen auf einer wüsten Insel des Stillen Oceans gesessen, keine Aussicht auf Erlösung hatte und nicht einmal Dinte, um dem heimlich Angebeteten die Millionen seines Unfels zu sichern, oder wenigstens ein Sonett auf ihre Einsamkeit zu verfassen. Aber solch' eine Romanheldin hat's immer noch besser als ich! Sie kann darauf rechnen, daß der Geliebte sie wieder findet, sei's auch auf einer Insel des Stillen Oceans ... daß sie das große Loos gewinnt, daß sie sich als ausgelegtes Kind entpuppt und dem Erwählten nun ebenbürtig ist, daß der fluchende Vater schließlich noch einen Brief hinterlassen hat, in dem er den Bund segnet.

Aber ich ...! Das ist die wahre Tragik des Lebens, sein Glück zu verlieren — weil man keine Pferde hat!

— Doch ich leid's nicht!

Soll ein elendes Mißverständnis unsere Liebe vernichten!

Ich thu' was

Aber was?

Verirre ich mich mit Absicht, verirre mich drei Meilen weit bis zu Birkholzens?

Oder ... oder schreib' ich ihm?

Oder ...

Ach, ich werd's doch lassen, ich werde den Muth nicht haben, ich werd' mich fügen, nach Haus zurückkehren, Ernst's Bild im Herzen eine alte Jungfer werden, ewig einem verwehten Traume treu.

Wie? Eine Gestalt auf dem Fußweg von Birkholz' zu uns! Er!!

Ihm hat's keine Ruh' gelassen, daß wir uns drei Tage nicht sahen!

Wenn ich jetzt unbefangen sein kann! —

(Lieutenant Birkholz bemerkt sie, erstarrt und redet also)

„Ich bin zu Fuß herübergekommen, mein Fräulein, der Inspektor gab mir keine Pferde. Ich weiß nicht, wie es kommt, aber ich halt' es jetzt nimmer länger als zwei Tage aus, ohne Fritz zu sehen.“

Sie (laut): „Leider, leider schreibt die Mama, daß ich übermorgen abreisen muß, Herr Lieutenant ...“

Er (sehr lebhaft): „Sie — abreisen —!“

(Finales ad libitum.)

orkfinden
inander
ich ihr
fie ich
eicht im
erg'schen
an des
ir keine
ebewohl
leichen
geben;
machen
och gar
ein von
ter und
erechten,
a Frau
arb laß,
Die ver-
t, keine
um dem
n, ober
Aber
Sie
et, feil
S große
opt und
Water
er den
s, sein
chten?
en weit
nicht
Ernst's
wehten
unf
Tag
also;
n, der
kommt
ohnt
h ich
J

Für Dezember!

Der Bepu

des in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgebung

täglich bis zu 100 Quartseiten

mit freien 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Beilage“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Neu eintretende Bezieser erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ von jetzt bis 1. Dezember unentgeltlich.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Von Branderhand. Roman von Doris Freilin von Spätigen. (12. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Ged.
3. Beilage: Geschichtliches über das Schreibmaterial von den ältesten Zeiten bis zur Neuzeit. Von Dr. Schmeier, Wiesbaden. (Schluß.)
5. Beilage: Seine Pferde. Galsbühl'scher Gedankengang eines Landfrankens. Von D. v. Sieres und Wilkau.

Aus Stadt und Land.

Die Entwicklung des Volksschulwesens zu Wiesbaden.*

Die Stadtschulen bis zur Reform von 1858.

Zu Anfang unseres Jahrhunderts bestanden zu Wiesbaden vier Stadtschulen.

1. Die Lateinschule. Sie stand unter einem Rektor (damals R. W. S. Schellenberg). Dieser unterrichtete ca. 50 Schüler in einer Klasse zusammen. Die Zahl der Unterrichtsstunden betrug 26; davon kamen auf das Lateinische 10. Unterrichtszeit war Morgens von 7—10 (8—11) und Nachmittags von 1—3 Uhr (mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag). Diese Schule war wohl schon zur Zeit der Reformation entstanden; bei ihr befanden sich eine Schulbibliothek und eine Sammlung von Lehrapparaten, die beide Schellenberg ansehnlich vermehrt hatte.

2. Die Knabenschule, aus zwei Abtheilungen bestehend. Die erste besuchten die Knaben der ganzen Stadt vom 10.—14. Lebensjahre. Sie, ca. 90 an der Zahl, unterrichtete der Kantor. Die zweite umfaßte die Knaben der sogenannten vorderen Stadt (d. h. ohne das Sauerland, die Bädergegend) vom 6.—10. Lebensjahre, deren Zahl ebenfalls ca. 90 betrug. Den Unterricht erteilte ein zweiter Lehrer.

3. Die Mädchenschule. Sie wurde von allen schulpflichtigen Mädchen der vorderen Stadt vom 6.—14. Lebensjahre, ca. 130, besucht, die alle gleichzeitig vom Mädchenpräzeptor Unterricht empfingen.

Diese drei Schulen mit vier Klassen befanden sich in der alten einstöckigen Stadtschule. Sie lag bei der Stadtkirche, zwischen Mauritiusplatz und Schulgasse (h. Haus des Metzgermeisters Bücher), und zwar sprang damals das Haus nach der Kirchgasse noch mehr vor als heute. Es hatte 1790 ein Neubau an Stelle des alten Schulhauses, das 1570 errichtet worden war, stattgefunden.

*) Altengemäße Darstellung nach dem Material im Stadtarchiv. Dazu für die Einleitung benutzt: Otto, Geschichte der Friedrichschule, Gymn.-Progr. 1880.

4. Die Sauerländer Schule. Sie hatte zwei Abtheilungen, aber wohl nur eine Klasse. Besucht wurde sie von den Knaben des Sauerlandes vom 6.—10. Lebensjahre (mit dem zehnten traten sie in die Stadtschule 2 über) und von den Mädchen des Sauerlandes vom 6.—14. Lebensjahre. Die Schülerzahl betrug ca. 120 im Ganzen. Den Unterricht verlor ein Lehrer.

Diese Schule hatte ihr Lokal in der „Birk“, in dem Hause an der Ecke der Saalgasse und Oberwegergasse.

Daneben bestand noch die Waisenschule im Waisenhaus (h. Acciseamt), in der etwa 50 Waisenkinder unterrichtet wurden. Sie ist aber mit der Aufhebung des Waisenhauses eingegangen (1804), und die Wiesbadener einheimischen Waisen besuchten nun die anderen Stadtschulen.

Die Gesamtzahl der Schulkinder der Stadt betrug also, etwa 20 Waisen hinzugerechnet, rund 500. Nach den Bevölkerungslisten hatte Wiesbaden damals (1805—06) ca. 3000 Einwohner. Die Zahl der Schüler betrug somit 1/6 oder ca. 16 pSt. der Bevölkerung.

Das Jahr 1806 änderte in den Schulverhältnissen manches. Damals war das Herzogthum Nassau begründet worden, und nach Wiesbaden, dem südlichen Regierungssitze, siedelten zahlreiche Beamte über. Mit Rücksicht auf die Ausbildung von deren Kindern wurde die Lateinschule in eine simultane höhere Schule umgewandelt und mit einer privaten höheren Mädchenschule verbunden. Sie bestand nun aus 3 Klassen (2 für die Knaben, 1 für die Mädchen) mit 3 (später 5) Lehrern, darunter einem für Französisch, und wurde gewissermaßen als Vorschule fürs Gymnasium betrachtet. Nach ihrem Protektor, dem Herzoge Friedrich August, hieß sie Friedrichsschule. In ihrer Unterbringung wurde auf die Stadtschule am Kirchplatz ein Stock aufgesetzt, wo auch dem Konrektor (dem neuen zweiten Lehrer) eine Wohnung hergerichtet wurde. Die Schule ward 1807 eröffnet und hatte 1808 80 Schüler (55 Knaben und 25 Mädchen).

Die folgende Zeit brachte bedeutende Umwälzungen im sozialen Leben in Nassau mit sich. Wiesbaden dehnte sich immer mehr aus; Mauern und Thore begannen zu fallen. Der Kriegssturm von 1813 ging ohne bedeutenden Schaden für die innere Entwicklung vorüber; 1816 hatte die Stadt 4600 Einwohner. Die Zahl der Schulkinder war wiederum, vielleicht um 80—100 gestiegen. Zudem wurde Wiesbaden damals alleinige Regierungshauptstadt; weiterer Zuzug war also zu erwarten. Da reichten denn die vorhandenen Schulkapazitäten nicht mehr aus. Zugleich trat auch die große allgemeine Schulreform von 1817 ins Leben.*

Die Friedrichsschule, die 1816 119 Schüler zählte, wurde in ein Pädagogium (gelehrte Elementarschulen nannte man diese Art Schulen damals) umgewandelt, mit 4, dann 5 Haupt- und 3 Nebenlehrern. Das Pädagogium umfaßte 1817 87 Knaben; die Frequenz erhöhte sich im Laufe der Zeit bis auf 140. Die höhere Mädchenschule löste sich auf, und an ihre Stelle traten Privatinstitute. Nach Herzog Friedrich († 1816) beschloß die Erbauung einer neuen Schule und zwar auf dem Terrain hinter dem alten Schlosse, zwischen dessen Hintergebäuden und der Herrnmühle. In den Jahren 1816 und 1817 wurde das Gebäude aufgeführt. Mit den Angaben über Kosten im Einzelnen, Fuhrlisten, Löhne u. s. w., was Alles im Lejepublikum erfahrungsgemäß wenig Interesse findet, halten wir uns hier nicht auf. Es genügt die Mittheilung, daß die Baukosten 19,583 Gulden betrugen und daß besonders die Grundarbeiten von dieser Summe einen großen Theil in Anspruch nahmen, da bei dem stellenweise sumpfigen Boden starke Verpfählung nöthig wurde. Vor und hinter der Schule klopften Bacharrie, die sich bei der Herrnmühle vereinigten; rund um das Gebäude pflanzte man Bäume. Beides ist nunmehr verschwunden, nur die Senkung vor der h. Marktschule deutet noch den alten Wasserlauf an. Zudem muß beachtet werden, daß die Friedrichsschule (das neue Gebäude hieß gleichfalls so) damals noch nicht frei lag, sondern parallel und ziemlich dicht vor sich (nach der Marktschule zu) bis 1839 die Hintergebäude des alten Schlosses hatte. In einem großen Raume im oberen

*) Im Jahre 1816 wurde das seit über hundert Jahren geschlossene alte Mainzer Thor am Nonnenhofs (h. den einspringenden Winkel auf der gegenüber liegenden Seite) wieder geöffnet. Das alte Nonnenhofs-Gebäude (das h. Storchnest) stand, wie die im Stadtarchiv befindlichen Karten von 1809 und 1820 zeigen, in der Straßensucht; auf der Stelle des h. alten Nonnenhofs, wo die Stadtmauer am Thore begann, waren später Gärten. Das Schulhaus aber sprang bis in die Kirchgasse vor und wurde, um die Straße freier zu machen, um ein Stück verfürzt. Dadurch fiel die Lehrerwohnung und fast ein ganzes Klassenzimmer fort — also Schülervermehrung und Raumbereinnahme.

Stade (dem sog. Prüfungssaale) tagte seit 1818 alljährlich die nassauische Schöffenversammlung.

Schon 1817 wurde die neue Schule bezogen; die Stadtschule, namentlich auch einheitlich organisiert, kam in den unteren, das Pädagogium in den oberen Stod. Die beiden alten Schulhäuser wurden 1818 veräußert.

Da aber mit den Jahren die Bevölkerungszahl Wiesbadens immer stärker zunahm, so wurde auch die Schule am Schloßplatz zu klein. Für das Pädagogium wurde deshalb in den Jahren 1830 und 31 ein neues Gebäude am Ruisenplatz (d. h. Gymnasiumsplatz) errichtet, und noch 1831 siedelte genannte Anstalt dahin über. Die Stadtschule, oder wie der damalige offizielle Ausdruck, der auch heute noch vielfach gebraucht wird, lautete: Elementarschule verblieb in der h. Marktschule. Im Jahre 1840 wurde wie schon früher in einer Anzahl anderer nassauischer Städte eine Realschule begründet, die zwei Klassen und zwei Lehrer hatte und unter dem Rektor des Pädagogiums stand. Sie bildete den Uebergang von der Elementarschule zum Pädagogium, hatte sich aber weder der Gunst des Publikums noch der Lehrer besonders zu erfreuen.

Schulatten aus jener Zeit sind nur spärlich vorhanden, einen rechten Ueberblick über das Wesen der Frequenz und über die Lehrthätigkeit besonders an der Volksschule erhalten wir nicht. Wiesbaden hatte damals (1840) 11,000 Einwohner. Wir können aber davon nicht mehr den 6., sondern höchstens den 10. Theil als Schulkinder der Real- und Elementarschule zusammen rechnen, also ungefähr 1100. Wir werden weiter unten sehen, daß 1845 die Schülerfrequenz der Volksschulen ca. 1300 betrug, was bei damaliger Bevölkerungszahl (13,000) ungefähr stimmt im Verhältnis zu der von 1840.

Das Schulleben von 1817 hatte bei seiner sonstigen Vorzüglichkeit einen großen Fehler, nämlich den, daß es nur ein einziges Gymnasium für das ganze Herzogthum, das Landesgymnasium zu Weiburg, bestimmte. Noch war kein Menschenalter verfloßen, da zeigte sich an dieser Schule starke Ueberfüllung, und man sah sich genöthigt, eine Aenderung eintreten zu lassen. Dies geschah im Jahre 1843. (Schluß folgt.)

— **Zur Erinnerung.** Am 19. November 1808 erfolgte die Einführung der Städteordnung in Preußen durch den neuernannten Minister Freiherrn v. Stein. Diese Städteordnung machte jede Stadt in Hinsicht der Verwaltung ihres gemeinschaftlichen Vermögens selbständiger und unabhängiger, und der Bürgerchaft selbst wurde das alte Recht zurückgegeben, die städtischen Verwaltungsbeamten zu wählen. Eine ganz neue Stellung erhielt die Bürgerchaft zu der städtischen Behörde durch Einführung der Stadtverordneten, welche die Bürgerchaft in allen Angelegenheiten bei dem Magistrat zu vertreten, namentlich die Finanzen der Stadt zu kontrollieren hatten, wie überhaupt alle städtischen Ausgaben fortan von der Bewilligung der Stadtverordneten abhängig waren. Damit war das bisherige absolutistische Regierungssystem auf einem sehr wichtigen Gebiete verlassen. — Wir haben schon angedeutet, wie Robespierre, dem überhaupt nichts heilig war, schlauer Weise den Unmuth, der wegen der überhandnehmenden Schamlosigkeit und Gotteslästerungen der Dantonisten herrschte, zum Verderben dieser zu benutzen wußte. Wie es gewöhnlich in solchen Fällen zu gehen pflegt, raunten auch die Dantonisten blindlings und koplos in ihr Verderben hinein. Am 20. November 1793 veranstalteten Barré, Cloot und Genossen eine Prozession nach dem Konvent, bei welcher Kanoniere in Chorrocken erschienen, Kirchengeläute, auf Geißel oder auf Tragbahnen geladen, dem Spott preisgegeben und tolle Lieder gesungen wurden. Dieses Uebermaß des Unsinns, über welchen auch Danton erbittert war, nahm Robespierre zum Anlaß, um sich im Jakobinerklub, in welchem bekanntlich die eigentliche Regierung sich befand, für einen Gegner des Atheismus, den er eine aristokratische Basse nannte, zu erklären. Seine heimliche Heuchelei hatte den erwarteten Erfolg; er erschien als die letzte Zuflucht der unterdrückten Mehrzahl nichtdemokratischer Franzosen. Alle Freunde der Ordnung schloßen sich einem Augenblick an ihn an, weil sie die Blasphemien, Schwelgereien und Gaunereien der Dantonisten für ein weit größeres Uebel hielten, als die Tyrannei der Triumvire, die sich früher oder später doch selbst zerstören mußte. So kam es denn, daß sich auch die Mitglieder des Konvents, die bisher geschwiegen oder zu Allem Ja und Amen gesagt hatten, ermannen und Ende November Moskeraden, wie die erwähnte, verboten und zugleich die förmliche Erklärung erlassen wurde, daß die Religionsfreiheit nicht beeinträchtigt werden solle.

— **Stadtvorordnetenwahlen.** Wir machen hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß zur Vornahme der Ergänzung- und Ersatzwahlen Termin anberaumt ist für die dritte Wählerabtheilung auf morgen Montag, den 20. November d. J., von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. Die Wahl findet statt im Wahlsaal des Rathhauses, Zimmer No. 15, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis H beginnen, im Bürgeraal No. 36 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J bis P beginnen und im Zimmer No. 35 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben Q bis Z beginnen. Zur dritten Abtheilung gehören diejenigen Wahlberechtigten, welche 527 Mk. 59 Pf. und weniger an direkten Staatssteuern (Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer) und an Gemeindesteuer entrichten sowie die steuerfreien Gemeindebürger.

— **Personal-Nachrichten.** An Stelle des verstorbenen Gärtners Jos. Herber zu Wiesbaden ist der Kunst- und Handelsgärtner Paul Schetter (nicht Schaffer, wie im gestrigen Abendblatte infolge Druckfehlers zu lesen), hieselbst zum Lokalbeobachter für den Weinbanbezirk Wiesbaden, ausschließlich der fiskalischen Weinberge, ernannt worden.

* Die **Statistik des deutschen Heeres** für das Jahr 1894/95 ist auf 22,584 Offiziere, 77,883 Unteroffiziere, 479,223 Gemeine, 2063 Militärräte, 1102 Zahlmeister u. s. w., 578 Hofärzte, 1060 Wundmacher und Wundheiler, 93 Sattler und 96,844 Dienstpferde festgesetzt.

— **Weibliche Personen**, die zur Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht auscheiden, beanspruchen häufig zwecklos aus der Versicherung der Versicherungsanstalten die Erstattung der Beiträge. Nach § 30 des Gesetzes vom 22. Juni 1889 ist nur die Erstattung der Beiträge berechtigt, wenn für mindestens fünf Beitragsjahre, d. i. für mindestens 235 Wochen, Marken verwendet sind. Dieser Fall wird zum ersten Male im Juli 1895 eintreten.

— **Ich warne**, meiner Frau etwas zu borgen. So oder ähnlich lauten oft Inzerate, in denen irgend ein Ehemann warnt, seiner Frau etwas zu borgen, da er für nichts aufkomme. Eine solche Warnung bekanntmachung ist rechtlich — selbst demjenigen gegenüber, der sie nachweislich gelesen hat — insofern bedeutungslos, als sie die Haftung des Mannes für die Schulden der Ehefrau, die sich auf den Haushalt beziehen, nicht beseitigt. Hat die Frau trotz der Warnung zu gewöhnlichen Haushaltsgeschäften oder Nothdürftigen Waaren oder Sachen auf Borg entnommen, so muß der Mann dergleichen Schuld als die seinige anerkennen. Will er sich dagegen wirksam schützen, muß er die Hilfe des zuständigen Amtsgerichts in Anspruch nehmen, welches dann eine bezügliche Bekanntmachung zur Verhütung künftiger Schulden dieser Art erläßt.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der Gesangsverein „Nue Concordia“ feierte kürzlich im Römerhalle sein 27-jähriges Stiftungsfest unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Herrn Börner. Welch' allgemeiner Beliebtheit sich genannter Verein erfreut, bewies am besten der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal. Sämmtliche Chöre und Quartette nebst Soli wurden mit dem größten Erfolg vorgetragen, so daß jeder der Anwesenden dem unermüdeten Verein das größte Lob spenden mußte. Mehrere Piecen wurden wiederholt kühnlich verlangt. Auch wollten wir nicht verfehlen, zu bemerken, daß Mainzer Gesangscollegen sich eingefunden hatten. Eine reichhaltige Tombola endete den unterhaltenden Theil. Der bis zum Morgensprogramm währende Ball, wobei die Französisch von Herrn Tanzlehrer Thiel geleitet wurde, hielt die Festtheilnehmer noch lange in gehobener Stimmung zusammen. Küche und Keller der Herren Restaurateurs Wegand und Fied verdienen volle Anerkennung. Der Verein „Nue Concordia“ wird binnen Kurzem eine größere karnevalistische Damenfeste im Römerhalle abhalten, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen wollen.

* Auf das heute Sonntag Abend, pünktlich 8 Uhr, im „Römerhalle“ stattfindende Stiftungsfest, bestehend in Vokal- und Instrumental-Musik, Theater und Ball, des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Klub“ sei hiermit nochmals hingewiesen.

* Die Gesellschaft „Fidelitas“ macht heute Sonntag Nachmittag einen Familien-Ausflug nach Mosbach („Stadt Wiesbaden“). Auch in dieser Gelegenheit sind durch reichhaltige Unterhaltung und Tanz der Theilnehmern einige vergnügliche Stunden gesichert.

* Ueber „Die Wunder des Weltalls“ (2. das Planetensystem) wird beim nächsten geselligen Abend des „Ev. Männer- und Junglingsvereins“ (Platterstraße 2, 1. Stod), Sonntag, den 19. November, Abends 8 Uhr, ein Vortrag gehalten werden. Junge Hauswirthe, Kaufleute, besonders solche, welche hier fremd sind, haben als Gäste freien Zutritt.

* Nächsten Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des „Schützenhof“ der erste dieswintliche öffentliche Vortrag des „Kaufmännischen Vereins“ statt. Als Redner ist der, vom vorigen Winter noch in bester Erinnerung stehende Bankier Paul Strasburger hier zu wohnen. Derselbe hat wiederum ein Thema von ganz besonders aktuellem Interesse gewählt, er wird über „Metallismus und Goldwährung“ sprechen. Gerade jetzt, wo in dem loeden zusammengetretenen Reichstage schon von agrarischer Seite ein Antrag auf Einführung der Doppelwährung gestellt wird, dürfte das gewählte Thema von großer Interesse und es Vielen angenehm sein, dieses Gebiet von einem Fachmann eingehend und allgemein verständlich schildern zu hören. Der Vortrag tritt zu diesem Vortrage ist, wie bei allen Vorträgen des „Kaufmännischen Vereins“, für Jedermann (Mitglied oder Nichtmitglied) frei; der Vortrag beginnt, in Rücksicht darauf, daß am nächsten Mittwoch allgemeiner Sonntag ist und mithin alle Geschäfte geschlossen sind, es also Jedermann möglich ist, dem Vortrage früher als an sonstigen Abenden beizuwohnen, nicht, wie erst angegeben, um 9, sondern bereits um 8 1/2 Uhr; auf letzteres machen wir besonders aufmerksam und verweisen wegen des Näheren auf den Annoncentheil dieses Blattes.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Zur **Aufklärung.** In Nr. 541 (Morgenausgabe) des Wiesbadener Tagblatt steht in dem Bericht über die gestrige Stadtvorordnetenversammlung bezüglich meines Markthallen- und Umgestaltung-Projekts, sei ein neuer Vorschlag zur Verlesung gekommen. Meiner Eingabe waren ein Plan, ein Modell und eine Berechnung beigelegt, und dies ist in der Eingabe mit Worten und Zeichen gesagt, sowie Eingabe erwähnt, daß es sich um ein neues Projekt drehe. Die Berechnung, welche den integrierenden Theil des Projekts bildet, ist aber garnicht zur Versammlung gekommen und ist somit meiner Ansicht nach über den fraglichen Gegenstand diskutiert worden, ohne die zum Bestand desselben notwendige Grundlage gehabt zu haben, es sei denn, daß man die

meinen früheren Plan gehörigen Daten als auch hier zu verwenden an-
gehen hat. Und so kann es nur gekommen sein, daß der Herr Ober-
bürgermeister äußerte: „mein Projekt würde Seitens der Stadt ein so-
großes Opfer von mindestens 1 1/2 Millionen erfordern!“ Daß dies nicht
der Fall geht aus meiner obengedachten Berechnung hervor, deren
Inhalt kurz gefaßt folgender ist:

Ausgaben:

a) Ankaufspreis von 47 Hofstätten, Flächeninhalt 186 Ar 83,50 Quadratmeter	2,950,000 Mk.
b) Stempel- und Verbriefungskosten ca.	35,000 „
c) In enteignendes Gelände	75,000 „
d) Stroßenausbau	90,000 „
Total	3,150,000 Mk.

Einnahmen:

a) Das zur Markthalle und den Straßen nicht noth- wendige Gelände hält 76 Ar 52 Quadratmeter = 806 Ruthen und kann dasselbe in 27 Bauplätze eingetheilt werden. Berth pro Rute 8000 Mk., Summa rund	2,400,000 Mk.
b) Der von der Stadt zur Entlastung des Michaelsbergs nothwendig auszuführende Straßen-Durchbruch Schwalbacherstraße-Kirchgasse, welcher zugleich den Weg für die elektrische Bahn „Bahnhof - Markt- mühlweg“ im Gefolge hat, erfordert einen Kosten- aufwand von mindestens	250,000 „
c) Das eventl. für die Markthalle bestimmte Terrain Terrain, 2500 Quadratmeter, ist zu verwerthen für Müderlag für Straßenflächen und Ausbau Seitens der an die neuen Straßen Bauenden beziffert sich auf mindestens	550,000 „ 45,000 „
Total	3,245,000 Mk.

e) Ferner ist das der Stadt durch die Neubauten
entstehende Plus Gemeindesteuer nicht unwesentlich.
Hiernach gleichen sich Ausgaben und Einnahmen aus, und es ver-
bleiben der Stadtgemeinde Wiesbaden:

eine Markthallenfläche von 2992 Quadratmeter
gegen 2500 Quadratmeter Terrain des Terrain und
5548 Quadratmeter neue Straßenflächen
gegen 1518,75 Quadratmeter alte Straßen (Kleine Schwalbacherstraße und
Hochstraße).

Wiesbaden, 18. November 1893.

J. Meier.

* Zur Markthallenfrage. In allen Städten, die voraussichtlich
noch in fernerer Ausbreitung begriffen, sollte jede einseitige Steuerung und
besonders der Bau nur einer einzelnen Markthalle durchaus verhütet
werden. Im allgemeinen Interesse der Bürgerschaft halte ich daher die
Anlage von zwei Hallen, als eine Nothwendigkeit, für sehr rathsam.
In der Hauptsache wird dadurch die Verkehrsströmung nur auf einen
Punkt, die viersache Stockungen und Widerwärtigkeiten im Gefolge haben
muss, ganz abgelenkt; allein schon deshalb gebührt dem Stadtheile, worin
der Markt liegt, nicht nur eine Halle, sondern auch jenem, welcher an
diesem bewohnt ist; befamtllich ist dies der nordwestliche. An diesem
Punkte läßt sich auch ganz gut eine Halle errichten, und zwar, weil die
Stadt dort einen geeigneten Platz besitzt, mit nur unbedeutenden Kosten.
Dies ist meines Erachtens der Haulbrunnenplatz, worauf eine Halle im
Frankfurter Styl gebaut werden könnte, nur mit dem Unterschiede, daß
dieselbe auf Seite der Bleichstraße gegen Sonnenchein und Zugluft ge-
schlossen zu bauen wäre. Der Haulbrunnen kann in einer äußeren Nische
an der Halle angelegt werden. Es ist früher schon dagegen eingewendet
worden, dieser Platz sei zu klein; dem wird jedoch leicht dadurch ab-
geholfen, daß das an der Bleichstraße liegende, der Stadt gehörige Haus
abgebrochen wird. Im gleichen Style wäre auch eine Halle mit der Süd-
seite als geschlossene Grenzmauer am Amtsgerichtshaus zu bauen, so daß
zwischen derselben und dem Rathhause noch ein sehr schöner Platz für
Baumpflanzungen u. nach der Museumstraße bestehen bliebe. Im ge-
meinnützigen Interesse verdient die besagte Idee gewiß Anerkennung, und
würden sich darüber die Herren Stadtväter mit der Bürgerschaft in voller
Uebereinstimmung befinden, wenn sie die Durchführung des beschriebenen
Projekts vor den andernfalls weit kostspieligeren Entwürfen befürworten
wollten. Ein Kurgeft.

* Anknüpfend an die Notiz „zur Bahnsteigperre“ im gestrigen
Morgenblatt, erlauben wir uns, verehrl. Redaktion einige Unzuträglichkeiten,
welche die neue Verfügung dauernd zur Folge hat und welche uns bereits
wiederholt passirt sind, zur Veröffentlichung an geeigneter Stelle bekannt
zu geben. Da bei den im Betrieb befindlichen Personenzügen, welche nur
von der Seite zu öffnen sind, eine Kontrolle und Beaufsichtigung der
Reisenden Seitens der Schaffner vom Trittbrett aus wegen der damit
verbundenen Lebensgefahr nicht mehr erfolgen soll, so sind die Reisenden
beim Aus- und Einsteigen bezw. während der Fahrt sich gänzlich selbst
überlassen, da eine Kontrolle auf einem anderen Weg infolge der Bauart
der Wagen ausgeschlossen ist. Die Schaffner beschränken sich darauf, die
Thüren zu öffnen und zu schließen, ohne sich in den meisten Fällen,
namentlich auf kleineren Stationen, wo auch gar keine Zeit dazu da ist,
um die Reisenden weiter zu kümmern. Ein Revisor läßt sich nur in den
seltensten Fällen sehen, wie wir auf einer Strecke, die wir wiederholt und
zu verschiedenen Zeiten befahren, konstatiren konnten. In der dritten
Wagenklasse nun, in welcher wir unsere Erfahrungen sammeln
und welche bekanntermaßen am häufigsten benutzt wird, in welcher
ferner Menschen von verschiedensten Bildungsgraden zusammen-
kommen, ist man infolge der Aufschlagslosigkeit Belästigungen aller Art
Seitens einer gewissen Sorte von Mitreisenden schutzlos preis-

gegeben. Daß die zulässige Anzahl von Reisenden erheblich in einzelnen
Wagenabtheilungen überschritten wurde, daß sich überzählige Fahrgäste
zwischen die Sitzplätze stellten und die übrigen Fahrgäste, wie es in der
Natur der Sache lag, auf alle mögliche Weise belästigten, daß das Rauch-
verbot nicht beachtet wurde, ist uns wiederholt passirt. Zwar kam dies
früher auch vor, doch war man wenigstens in der Lage, durch den
revolvirenden Schaffner Abhilfe zu bestellen, während man jetzt auf Nello-
mationen an die Mitreisenden den Trost erhält, es bauert ja nicht lange,
und wir steigen ja auf der nächsten Station wieder aus“, wo dann ge-
wöhnlich dieselbe Gefährte von vorn anfängt. Daß sich alle diese Uebel-
stände in weit höherem Maße während der Reisezeit im Sommer, wenn
die Zeit der Sonntagsausflüge kommt, fühlbar machen werden, liegt auf
der Hand. Deshalb ist eine Beaufsichtigung der Reisenden unbedingt
erforderlich, und ließe sich dieselbe sehr bequem ausführen, wenn die Bahn-
verwaltung außer der „nach englischen und amerikanischen Muster ge-
troffenen Einrichtung“ auch das vortreffliche Material der englischen und
amerikanischen Bahnen, nämlich Wagen mit Durchgang und Plattform,
besäße. Ohne dieses Material und ohne Aenderung der meist gänzlich
unzureichenden Bahnhofseinrichtungen, welche, anstatt den Verkehr zu
erleichtern, denselben ganz bedeutend erschweren und verzögern, werden die
Nachtheile der geringen Vortheile, welche das reisende Publikum von der
neuen Einrichtung hat, ganz wesentlich überwiegen. H.

* Der weltliche Stadtheil ist in den letzten Wochen fortgesetzt
starken Belästigungen preisgegeben, die sich hauptsächlich auf die
Nachorgane der Bewohner beziehen. Das nahe gelegene Feld dient näm-
lich den „Geruchlosen“ zur Entleerung ihrer Häuser, und der Erfolg ihrer
Thätigkeit läßt sich gar oft nicht in Worten ausdrücken. Namentlich ist
es die Strecke der westlichen Ringstraße von der Bleichstraße bis zur
Rheinstraße, die mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht wird. Erst am
Samstag Vormittag wurde ein solches berichtigtes Fass auf dem Vertram-
schen Grundstück an der Ringstraße entleert; der zur Zeit herrschende
Westwind sorgte denn schnell für gehörige Verbreitung in der Dogheimer-,
Vertram- und Bleichstraße. Es muß wirklich Wunder nehmen, daß man
von Seiten der Schule in der Bleichstraße keine Schritte that zur Unter-
lassung des angegebenen Verfahrens, da diese Anstalt die geschädigten
Wohlgelüste aus erster Hand empfängt. Die Dünung der nahen Felder
kann freilich nicht umgangen werden, aber man sollte dazu doch eine Zeit
und ein Verfahren wählen, das weniger belästigend für die Anwohner wirkt.

△ **Schierstein**, 18. Nov. Eine Generalversammlung der „Allg.
Kranken- und Sterbe-Kasse G. H.“ hier ist auf Sonntag, den
19. Nov. d. J., Nachmittags, im Gasthaus zum „Anker“ hier anberaumt.
Der Zweck ist Aenderung von Statuten. — Der „Militär-Verein“
dahier wird am Sonntag, den 19. d. Mts., im Saale zum „Deutschen
Kaiser“ hier das 3. Stiftungsfest feiern. Das Fest wird durch humoristische
und Konzert-Vorträge und zum Schluß durch Ball begangen werden.

* **Rüdesheim**, 17. Nov. Zur Frage des Kreishausbaues wird
dem „Abg. Anz.“ von „glaubwürdiger Seite“ folgende Berichtigung ein-
geschickt: In dem Artikel + Rüdesheim, 15. Nov., schreibt Ihr Bericht-
erstatter: „Die Sonderbestrebungen der Gemeinden Eltville und Weisen-
heim, den Sitz der Kreisverwaltung für sich zu erobern, sind als ge-
scheitert zu betrachten.“ Dies ist durchaus nicht der Fall: die Mehrheit
der Kreisräthsmittelglieder ist im Gegentheil der Ansicht, daß die Kreis-
verwaltung ebenso gut in Eltville ihren Sitz haben könne, als in Rüdes-
heim. Man sah bloß von einer definitiven Abstimmung ab, damit Eltville
Zeit gewinne, mit bestimmten Vträgen hervortreten. In der gestrigen
Sitzung des Gemeinderaths von Eltville ist dieses bereits geschehen. Man
wird nun sehen, ob Rüdesheim auf seinem Standpunkt, zu dem Kreis-
hausbau nichts beizutragen, verharren wird, oder ob der Kreisrat Alles
ausbietet wird, das Kreishaus in Eltville zu erbauen? Eltville will den
Bauplatz gratis geben und zu den Kosten noch einen Zuschuß ge-
währen, was für den Kreis eine Ersparniß von 40—50,000 Mk. bedeutet.

* **Caub**, 18. Nov. Der seitherige Rechnungsführer Herr Friedrich
Stahl von hier wurde zum Rechner der Stadtgemeinde Caub ernannt.

* **Gms**, 18. Nov. Der Lehrer Emil Ströbmann zu Berlin,
Sohn des Herrn Handelslehrers Ströbmann hier, welcher vor einiger Zeit
die Prüfung für das Amt eines Direktors der Berliner Gemeindeschulen be-
stand, hat nunmehr auch das sogenannte absolute Rektorengesam in den
neueren Sprachen und in Latein gemacht, wodurch er sich die Berechtigung
zur Anstellung als Vorsteher von höheren Mädchenschulen u. s. w. erworben
hat. (Hb. R.)

+ **Gms**, 18. Nov. Dem ersten Brannen- und Badearzt Scheimen
Sanitätsrath Dr. Karl Bantzel in Gms ist aus Anlaß seines fünfzig-
jährigen Doktorjubiläums der Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit der
Bast 50 verliehen worden.

* **Weilburg**, 18. Nov. Der verstorbene Rentner Louis Simon
vermachte sein Vermögen von 100,000 Mk. der hiesigen Stadt für
die Wasserleitung.

Kleine Chronik.

In Mannheim starb eine würdige Matrone, Frau Auguste Velten
geb. Gausen, die sich in den Jahren 1848/49 durch ihre Begeisterung für
die freireiliche Bewegung in Baden auszeichnete. Sie that sich nament-
lich dadurch hervor, daß sie verschiedenen, von der Reaktion verfolgten
Freiheitskämpfern bei der Verfertigung ihrer Flucht über den Rhein Hülfe
leistete, wodurch sie mehr als ein Leben rettete.

Die „schwerwiegende“ Persönlichkeit des zukünftigen Ab-
geordnetenhauses dürfte der Gemählte des Kreises Rathor, Holz-
kaufmann und Bauerngutsbesitzer Segeth sein. Herr Segeth, der früher
bei der Garde diente, wiegt dreizehnhundert Pfund und ist durch seine

phänomenale äußere Erscheinung ein im Kreise weit bekannter Mann. Der neue Abgeordnete wird im Landtag schon dadurch Aufmerksamkeit erregen. Herr Segeth gehört übrigens gleich seinem Mitgewählten, dem Hauptmann a. D. Baron v. Gilgenheimb, der konservativen Partei an.

Die Kriesausschüttung an dem Unglücksbrunnen in Schneidemühl ist 1 1/2 Meter gesunken. Die wieder ausfließende Quelle führt reichlich Schotter mit sich. Die Kriesausschüttungen werden nun wieder fortgesetzt.

Zwei Todesurtheile hat das Schwurgericht in Gleiwitz nach dreitägiger Verhandlung gegen die Brüder Johann und Severin Kociolek gefällt, die am 15. Februar den Förster Klinge erschlugen. Sie waren überführt durch das Gutachten des Gerichtschmeifers Jesersch, der an der Art Blutflecke fand.

In Monte Carlo wurde der Leichnam des englischen Hauptmanns Gratam aus Liverpool gefunden, der sich in der Spielhölle ruiniert und dann ins Meer gestürzt hatte.

Der Sohn des Herzogs von Galliera, D. Ferrari, starb nach der „N. Fr. Pr.“ am Dienstag in Padua. Der Verstorbene hatte bekanntlich den Herzogstitel abgelegt und wies die Erbschaft nach dem Tode seines Vaters zurück. Er lebte in Paris als Professor der Mathematik. Ferrari wollte als Verwaltungsrath der Mittelmeerbahngesellschaft in Padua, wo ihn der Tod ereilte.

Vermischtes.

* Aus Bismarcks „Eisdegeprühen“. Es war im Jahre 1869, als noch der Norddeutsche Bund und das Zollparlament tagten. Bismarck hatte wieder eine der üblichen parlamentarischen Soireen veranstaltet. Die Mehrzahl der Gäste hatte sich schon entfernt, nur einige waren noch zurückgeblieben so der verstorbene Völk, der Erfinder des Wortes „Mainbrücke“. Schon fünfviertel Stunden lang saß man bei Berliner Altienbier, da kam die Sprache auf die Luxemburger Frage, die damals die Gemüther bewegte. Bismarck wurde plötzlich ernst und schweigend, dann sagte Bismarck: „Ich habe eine lange, schwere Woche — sie hat aber nur von Dienstag bis Freitag gedauert — über die Frage des Krieges mit Frankreich gesehnt. Nicht die Eventualität einer Niederlage war es, was uns beschäftigte — denn Moltke hatte versichert, daß wir siegen werden. Aber es war die Frage zu entscheiden, ob wir Krieg mit Frankreich anfangen sollten, selbst im Falle der Gewißheit oder höchsten Wahrscheinlichkeit des Sieges. Auch diese Frage haben wir verneint und uns entschlossen, den Krieg nur zu führen, wenn wir dazu gezwungen würden. Wir haben all die ungeheuren Verluste, all den Jammer und das Elend in den Tausenden von Familien erwogen. Ja, meine Freunde, schauen Sie mich immer groß an, meinen Sie, ich habe nicht auch ein Herz? Glauben Sie mir, ich habe ein Herz, das genau so fühlt, wie das Ihre. Krieg bleibt immer Krieg — das Elend der vom Kriege ausgelegenen Länder, all der Jammer der Wittwen und Waisen — das ist Alles so schrecklich, daß ich für meine Person nur im alleräußersten Nothfalle zu diesem Mittel greife.“ — Er that einen tiefen Seufzer und fuhr fort: — „Wir glaubten, es könne der Krieg, je länger er verschoben werde, vielleicht ganz vermieden werden, sei es durch gewisse Ereignisse in Frankreich, oder daß das französische Volk zu der Einsicht komme, daß die beiden großen Nationen wahrlich Besseres zu thun hätten, als sich um Grenzen zu streiten. Wir glaubten namentlich, daß Gebietsverwundungen nur den Reim zu neuen Kämpfen enthielten und daß die beiden Völker — wenn man einmal sie wider einander führte — sich wie Bulldoggen ineinander verbeissen und verbluten könnten. — Wir wollten Herren sein im eigenen Hause, aber die einmal gewordenen Grenzen nicht mehr verrücken.“ — Endlich sagte er, mit der ihm eigenen zornigen Kurzathmigkeit, wenn er besonders erregt ist: — „Wenn man freilich unsere Friedensliebe nicht anerkennen will, und wenn uns der Krieg aufgezungen wird, so werden wir ihn mit aller Kraft führen, und Sie — die Bayern — dürfen und werden sich sehr beeilen, daß Sie bei der ersten Schlacht, die voraussichtlich bei Metz geschlagen wird, schon dabei sein können. Wir aber werden schon bei dieser Schlacht den Franzosen an Zahl und auch an anderen Dingen bedeutend überlegen sein.“

* Heber Emin Paschas letztes Tagebuch, über dessen Aufindung bei Eroberung der Araberstadt Kassongo wir bereits kurz berichteten, liegen jetzt aus Brüssel weitere Meldungen vor. Das Tagebuch ist in zwei Abschnitten aufgefunden worden, und zwar der erste Theil, der mit dem 12. Oktober 1892 abschließt, bei der Erstürmung Nyangues, der Hauptstadt Manjemmas, durch den in Diensten des Kongostaates stehenden Kapitän Dhamis. Hieraus schloß man Anfangs, daß Emin Pascha sechs Tage, nachdem er Kinens verlassen hatte, vier Tagemärsche von Kilonge gegen den 20. Oktober 1892 ermordet worden sei. Diese Schlussfolgerung, wie überhaupt die Annahme, daß Emin Paschas Tagebuch am 12. Oktober abgeschlossen worden sei, erweisen sich als nicht stichhaltig. Denn bei der Einnahme Kassongos, der Stadt Tippu-Tippas, am 22. April 1893 fand man den Schluß des Tagebuches Emins, das bis zum 23. Oktober fortgeführt war. Da Emin die Gewohnheit hatte, seine Hefte täglich auf dem Lautenden zu erhalten, so muß er an diesem oder an dem folgenden Tage getödtet worden sein. Das mit einer ganz besondern Sorgfalt geführte Tagebuch ist in deutscher Sprache mit römischen Schriftzeichen geschrieben, aber man muß sich eines Vergrößerungsglases bedienen, um seine Handschrift zu entziffern. Sein letzter Satz lautet: „Das Barometer steigt schnell.“

* 2000 Erben für 4,000,000 Francs. Vor dem Brüsseler Landgericht ist ein Prozeß anhängig, der für einen Possendichter das prächtigste Material abgeben könnte: Annähernd 2000 Erben machen ihre Ansprüche auf eine Finterlassenschaft von ungefähr 4 Millionen Francs geltend, und noch stehen zahlreiche Anmeldungen von Erbberechtigten in Aus-

sicht. Die Schuld trägt die Erblasserin, eine kürzlich verstorbene Dame Namens Frau Reens aus Brüssel. Diese hat testamentarisch bestimmt, daß ihr Vermögen zu gleichen Theilen zwischen alle ihre Anverwandten bis zum zwölften Grade der Verwandtschaft verteilt werden soll. Die Folge war eine wahre Revolution in den Standesämtern von Brüssel, Antwerpen und Gent und danach in denjenigen einer Anzahl von Städten und Dörfern. Agenturen griffen in die Nachforschungen ein und ungeahnte Stammbäume und Verwandtschaften kamen zu Tage, stellenweise mit geradezu komischer Wirkung. Und nun projiziert die ganze Sippe gegeneinander, so daß am Ende des Liebes die eigentlichen Erben wohl die Advokaten und Gerichtsbollzieher sein werden.

Aus dem Gerichtssaal.

— Schwurgericht. Aus der gestrigen Verhandlung des Schwurgerichts gegen den Maurergefellen Karl Weber aus Kettenbach ist noch Folgendes zu berichten: Wie die Ärzte Herren Dr. Cramer und Dr. Falk berichten, ist die Trepanation gut abgelaufen. Dieselbe wurde dadurch vollzogen, daß ein Stück der Schädeldecke von der Größe eines Markstücks herausgenommen wurde, um das Blut und den Eiter aus der Wunde entfernen zu können. Der Verlegte erlangte darauf das Bewußtsein wieder. Als sich sein Zustand später wieder verschlimmerte und dies auf erneute Eiterbildungen schließen ließ, wurde die acht Centimeter lange Wunde erweitert, um die Abscesse aus derselben entfernen zu können. Die Eiterung konnte jedoch nicht beseitigt werden und mußte schließlich der Tod herbeiführen, der, wie schon erwähnt, am 19. August eintrat. Herr Dr. Cramer stellte fest, daß durch die Richtung der Wunde es ganz zweifellos sei, daß der Stich von vorn und nicht, wie die Anklage annahm, von hinten geführt worden sei. Herr Dr. Cramer gab in seinem Gutachten noch an, daß ein solcher Stich in den Kopf an sich nicht lebensgefährlich wäre, aber deshalb den Tod herbeigeführt habe, weil durch das Messer und die dem Herausziehen desselben Schmutz in den Kopf gedrungen sei, welcher die tödlich wirkende Eiterung veranlaßte. Die Herren Kreisphysikus Dr. Gleitsmann und Dr. König, welche die Obduktion der Leiche des Verlegten vornahmen, haben als Resultat ihrer Untersuchung festgestellt, daß der Tod infolge eitriger Entzündung des Gehirns und der Gehirnhäute eingetreten und diese eine Folge der Verwundung sei. Aus der Zeugenernehmung war zu entnehmen, daß an der Tanzmusik auf der Michaelbacher Hütte Burischen aus verschiedenen Orten, aus Michelbach, Kettenbach, Hanten über Mar und Niedershausen, Theil genommen haben. Es ist eine bekannte Thatsache, daß zwischen den Burischen der einzelnen Orte fast immer Feindseligkeiten bestehen, die meist bei Tanzvergügen zum offenen Ausbruch kommen. Auch in dem vorliegenden Falle war dies die Veranlassung zu der verhängnißvollen That des Angeklagten Weber. Die Kettenbacher Burischen hatten den Hausenern der Tansen mit ihren Mädchen abgeschlagen. Es entstand darüber zwischen den beiden Parteien zuerst ein Wortwechsel, der unweit des Wirthshauses auf der Claussee in Thätigkeiten ansetzte, in deren Verlauf dann auch Man den verhängnißvollen Stich erhielt. Ein Gendarm, der den Angeklagten am Morgen nach der That aus dem Bette geholt und ihn verhaftet hat, giebt an, daß sich derselbe schon öfters gegen seine Mutter vergangen, dieselbe sogar einmal in den Arm gestochen habe, daß er wenig Lust an der Arbeit habe und in der ganzen Gegend als Laufbold bekannt sei. Die Zeugenernehmung ergibt ferner, daß zwischen dem Angeklagten und dem Verlegten persönliche Feindschaft bestand. Die Beiden schienen die Neiderkeiten zwischen den Dorfschaften Kettenbach und Hanten auf die Spitze getrieben zu haben. Der Verstorbenen hatte einmal erklärt, daß er den heutigen Angeklagten Weber verhasse und bei nächster Gelegenheit wieder verhasse werden werde. Andererseits haben einmal die Kettenbacher Burischen beschossen, die Hausener, wenn sie zu ihrer, im vorigen Sommer abgehaltenen Tanzmusik kämen, zu verjagen. — Die Verhandlungen dauerten bis Schluß der Debatte noch fort. (Morgen, Montag, Verhandlung gegen den Gemüsehändler Franz Heilmann von Hofheim wegen Mords und Körperverletzung.)

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 18. November, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 272 1/2. — Disconto-Comandit 169.20—169. Lombarden 85. — Gotthardbahn-Actien 148.20. — Laurahütte-Actien 100. — Bochumer 109. — Gelsenkirchen 137. — Harpener 124 1/2. — 3%. Portugiesen —. — Schweizer Central —. — Schweizer Nordost —. — Schweizer Union —. — 6%. Mexikaner 62.90. — 3%. Mexikaner —. — 5%. Italiener 80. — Italien. Mittelmeer —. — Ital. Meridion. —. — Staatsbahn 244. — Darmstädter —. — Dresdener Bank —. — Berliner Handelsgesellschaft —. — 4%. Ungar —. — Banque Ottomane —. — Tendenz: fest, namentlich Mexikaner höher.

Geschäftliches.

Billiges Licht!

Die neueste in den großen Consummentkreisen überall rasch eingeführte Marke: „Diamant-Salon-De“ ist unter allen existirenden Petroleumlampen nicht nur das schönste und feinste, sondern bei seiner hervorragenden Eigenschaft, daß es außerordentlich sparsam brennt, auch das relativ billigste Lampen-De. Das Diamant-Salon-De ist in der in der Annonce im Inseratentheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man. No. 2304)

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 48 Seiten, sowie „Kinder-Zeitung“ No. 22.